



Eva Linzer beendet ihren Dienst

Nach über 33 Jahren beendet Eva Linzer zum 1. Februar ihren Dienst im Kunstmuseum der Moritzburg. In ihrem Berufsleben widmete sich die Museumspädagogin mit großer Sachkenntnis, mit Beispiel gebendem Engagement und viel persönlichem Einfühlungsvermögen. Eva Linzer war 2004 die Initiatorin des Lyonel-Feininger-Stadtrundganges in Halle. *Fotos (3): Th. Ziegler*



Jutta W. Thomasius zu Gast in Halle

Als am 11. Januar gleichsam zum Festjahres-Auftakt des 350. Geburtstages von Christian Thomasius gedacht wurde, war die einstige Journalistin Jutta W. Thomasius extra nach über 60 Jahren aus Frankfurt (Main) nach Halle gekommen, um an der letzten Ruhestätte ihres direkten Vorfahren, des Aufklärers, Juristen und Gründers der halleischen Universität, auf dem Stadtgottesacker zu gedenken. *(siehe auch Seite 5)*



Helmut Jacoby im nt

Architekturdarstellungen des gebürtigen Hallensers Helmut Jacoby, der zwei Jahrzehnte in den USA gelebt und gearbeitet hat, zeigt das neue theater gegenwärtig in der Galerie der nt-Kommode. Jacoby, ein Meister der Illusion, wurde durch „The New York State Association of Architects“ mit dem „Certificate of Merit for Excellence in Design“ ausgezeichnet.

Flutopferhilfe aus Halle für Südindien

Gemeinsamer Aufruf von OB und Franckeschen Stiftungen

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und der Direktor der Franckeschen Stiftungen, Dr. Thomas Müller-Bahlke, rufen gemeinsamen die Hallenserinnen und Hallenser zu Spenden für die Menschen in den von der verheerenden Flutkatastrophe betroffenen Gebieten im Indischen Ozean auf.

In dem gemeinsamen Spendenaufruf heißt es: „Die verheerende Flutkatastrophe im Indischen Ozean hat auch in Halle eine große Hilfsbereitschaft hervorgerufen. Nach der Soforthilfe der ersten Tage soll die Unterstützung nun in langfristige Projekte gelenkt werden. Die Franckeschen Stiftungen unterstützen seit 300 Jahren lebendige Beziehungen nach Südindien. Dorthin, in den kleinen Küstenort Tranquebar, entsandte August Hermann Francke 1706 die ersten protestantischen Missionare in der Kirchengeschichte. Auf diese Weise besteht eine ganz besondere Beziehung zwischen Halle und der südindischen Region im Bundesstaat Tamil Nadu.“

Spendenkonto der Franckeschen Stiftungen:
Landeszentralbank Filiale Halle,
Bankleitzahl: 800 000 00,
Konto: 800 019 00
Stichwort „Fluthilfe Südindien“

Der Stadt Halle und den Franckeschen Stiftungen gehe es um eine nachhaltige Wiederaufbauhilfe für die ostindische Region Madras. Dabei sei Hilfe für Kinderheime, die Flutwaisen aufnehmen, Kindergärten, die von der Flut betroffen wurden und auch Schulen in der Stadt Tranquebar im Gespräch, führte Häußler aus.

Und weiter heißt es im Spendenaufruf: „Eine Mitarbeiterin der Franckeschen Stiftungen ist am Samstag, dem 15. Januar 2005 nach Indien aufgebrochen, auch um sich vor Ort ein Bild zu machen und die Schäden zu besuchen. In Tranquebar selbst gibt es ein Kinderheim, das unser besonderes Augenmerk verdient.“

Die Franckeschen Stiftungen stehen mit ihrem Kooperationspartner, einem lutherischen College in Chennai (Madras), in regelmäßigem Austausch. Von dort ist zu hören, dass zahlreiche Fischerdörfer entlang der Küste von der Katastrophe betroffen sind und bisher noch keinerlei Hilfe erhalten haben. Die deutsche Gemeinde in Chennai sammelt zusammen mit unserem Partnercollege Spenden für diese vergessenen Orte. Die historische Ortschaft Tranquebar ist ebenfalls durch die Flut in Mitleidenschaft gezogen worden. Auch dort hat es Todesopfer gegeben. ...“

„Diese lebendigen Beziehungen wollen wir nutzen, um die Anregung des Bundeskanzlers aufzugreifen und um konkret und nachhaltig zu helfen“, appellierte die OB in Ihrer Neujahrsrede am 18. Januar 2005 an die Gäste.

Die Stadt Halle und die Franckeschen Stiftungen rufen alle Hallenser dazu auf, die Projekte zu unterstützen, für die es durch die jahrhundertalte Verbindung zwischen unserer Stadt und Südindien eine besondere Verantwortung gibt. In Zusammenarbeit mit der international arbeitenden Hilfsorganisation Kindernothilfe e.V., die seit Jahrzehnten in Südindien tätig ist, werden eingehende Spendengelder direkt an die Partner der Franckeschen Stiftungen und der Kindernothilfe weitergeleitet.“

Beim Neujahrsempfang der OB bestand für die Gäste die Möglichkeit direkt zu spenden. So wurden im Ratshof am Stand der Franckeschen Stiftungen in der dritten Etage, am Stand des Fachbereichs Büro der Oberbürgermeisterin in der ersten Etage und am Stand des Kulturbüros in der vierten Etage Spenden-Behältnisse aufgestellt und Spendengelder gesammelt. Die Höhe der Spenden wird am Donnerstag, dem 27. Januar offiziell bekanntgegeben. Für größere Spenden, die im Umschlag mit Angaben des Spenders (Name, Vorname, Anschrift) versehen wurden, stellen die Franckeschen Stiftungen Spendenquittungen aus.

12 000 Euro gehen auf Spendenkonto

Dem Aufruf zur Spendenaktion für die südindische Region um die Städte Tranquebar und Chennai (siehe oben) haben sich neun halleische Wohnungsunternehmen angeschlossen: die beiden städtischen Wohnungsunternehmen HWG und GWG ebenso wie die GWG Gartenstadt, WG Eisenbahn, HWG Freiheit, WG Leuna, WG Eigene Scholle, BWG Halle-Merseburg, Halle-Neustädter WG.

Auf einer Beratung am 20. Januar beschlossen sie, insgesamt 12 000 Euro auf das Spendenkonto zu überweisen.

6 385 Euro bei Opernhaus-Benefiz

6 385 Euro erbrachte das Benefizkonzert des Opernhauses am 20. Januar zugunsten der Flutopfer in der südindischen Region Tranquebar. Zu den Eintrittsgeldern kamen am Abend weitere Spenden. Hinzu kommen Spenden aus dem Neujahrskonzert des Orchesters am 9. Januar in Schkeuditz, eine Spende der beteiligten Kinder in der Oper „Die drei Rätsel“, die auf eine Vorstellungsgage verzichteten. Beim 3. Philharmonischen Konzert des Philharmonischen Staatsorchesters Halle wurden 504 Euro gespendet.

Stärkste Unternehmen stehen geschlossen hinter Halle



Manfred Aumann, Geschäftsführer der Schkopauer Dow Olefinverbund GmbH, überreicht Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler im Rahmen des Neujahrsempfangs die Erklärung von mehr als 50 Unternehmen zur Unterstützung von Halles Bewerbung als Kulturhauptstadt 2010. *Foto: Th. Ziegler*

Wirtschaft will Halles Bewerbung unterstützen

Über fünfzig mitteldeutsche Unternehmen stehen hinter der Saalestadt

Über fünfzig Struktur bestimmende mitteldeutsche Wirtschaftsunternehmen rund um Leipzig, Halle, Jena und Dessau, vereint unter dem Dach des Regionmarketing Mitteldeutschland, unterstützen Halles Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2010.

Eine entsprechende Erklärungsüberreichte Manfred Aumann, Geschäftsführer der Schkopauer Dow Olefinverbund GmbH, stellvertretend für die im Regionmarketing Mitteldeutschland organisierten Unternehmen Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt Halle.

In der Erklärung, die vom Regionmarketing-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Georg Frank, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Bart J. Groot sowie dem Geschäftsführer Martin R. Luible unterzeichnet wurde, heißt es: „Mit dem Begriff ‚Veränderung‘ hat die Stadt Halle für ihre Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2010 ein Motto gefunden, das treffender nicht sein könnte. Immer wieder aufs Neue vermischen sich hier kulturel-

les Erbe und lebendige Alltagskultur zu ungeahnten und oft aufregenden Ergebnissen. Wir sind der festen Überzeugung, dass es Halle wie keiner anderen Stadt gelingen kann, nicht nur aus einer reichen kulturellen Vergangenheit zu schöpfen, sondern darüber hinaus auch eine Vision zur Zukunft der Kultur in Europa aufzuzeigen: für 2010 und darüber hinaus.“ Ingrid Häußler, die ihrer Freude darüber in der Neujahrsrede Ausdruck verlieh, dass die stärksten Unternehmen der mitteldeutschen Wirtschaft geschlossen hinter der Bewerbung Halles stehen, sagte weiter: „Genauso freue ich mich darüber, und dafür möchte ich herzlich danken, dass zahlreiche halleische und Unternehmen der Region sich für die Kulturhauptstadtbewerbung sowohl finanziell als auch ideell engagieren.“

Das Kultusministerium in Sachsen-Anhalt hatte im vergangenen Jahr über die Bewerbung Halles als Kulturhauptstadt Europas 2010 entschieden und den Vorschlag an das Auswärtige Amt weitergeleitet. *(ausführlich Seite 2)*

SMG mit neuer Internet-Adresse

www.stadtmarketing-halle.de – unter der neuen Adresse sind umfangreiche Informationen der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) verfügbar. Ebenfalls komplett überarbeitet wurde www.halle2010.de speziell zur Kulturhauptstadtbewerbung. Mit dem neuen Internetauftritt bietet die SMG eine aktuelle Plattform für umfangreiche Informations- und Serviceangebote für die Bürgerinnen und Bürger, Medienvertreter sowie die deutschlandweite Öffentlichkeit. *(ausführliche Infos auf Seite 6)*

Antiquariatsmarkt im Stadtarchiv

Der Antiquariats & Kunstmarkt Halle, bisher vom Leipziger Buch- und Kunstantiquariat Dr. Ulbricht im halleischen Marktsschloßchen veranstaltet, findet am Freitag, dem 4. Februar, und am Sonntag, dem 5. Februar, jeweils von 10 bis 18 Uhr, erstmals im Stadtarchiv Halle, Rathausstraße 1, statt.

Eine Vielzahl von Antiquariaten und Galerien bieten im Lesesaal des Stadtarchivs Bibliophiles nicht nur aus der Region, aber auch Kunst mit dem Schwerpunkt graphische Arbeiten an.

Handys werden auf Einhaltung von Grenzwerten überprüft

Fachbereich Umwelt informiert vom 4. bis 6. Februar auf der Halle Messe in Bruckdorf zum Thema Mobilfunkanlagen

Auf der Messe „Reisen, Freizeit, Caravan“, die zeitgleich mit der 10. Halleschen Hochzeitsmesse vom 4. bis 6. Februar auf der Halle Messe in Bruckdorf veranstaltet wird, informiert der Fachbereich Umwelt der Stadtverwaltung zur Thematik Mobilfunkanlagen.

Fachliche Unterstützung geben Mitarbeiter der großen, in Deutschland tätigen, Mobilfunkbetreiber. Zu den Schwerpunk-

ten des Messestandes werden die Standorte von Mobilfunkanlagen im halleischen Stadtgebiet sowie aktuelle Messergebnisse gehören. An einem Modell wird außerdem die Funktionsweise einer Mobilfunkantenne erläutert.

Der Mobilfunkbetreiber T-Mobile wird an einem Messtag SAR-Messungen (Spezifische Absorptionsrate) an privaten Handys durchführen. Der SAR-Wert eines Handys gibt an, wie viel Sendelei-

stung der Körper beim Telefonieren mit diesem Gerät maximal aufnehmen kann. Dabei beträgt der gültige Grenzwert zwei Watt pro Kilogramm Körpergewebe.

Hier eine Auswahl der aktuellen Themenschwerpunkte an den Messtagen:

1. Messtag, Freitag, 4. Februar: Vodafone-Mitarbeiter präsentieren aktuelle Messergebnisse elektromagnetischer Strahlungen durch Antennen aus sensiblen Wohnbereichen.

2. Messtag, Sonnabend, 5. Februar: E-Plus- und O2-Germany-Mitarbeiter erklären am Modell einer Antenne technische Details der Funktionsweise.

3. Messtag, Sonntag, 6. Februar: T-Mobile-Mitarbeiter messen die elektromagnetische Strahlung (SAR) von privaten Handys.

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, sein Handy auf die Einhaltung des gültigen Grenzwertes überprüfen zu lassen.

Inhalt

Frühjahr an der Volkshochschule Seite 3

Gäste aus zehn Ländern bei „Happy Birthday Händel“ Seite 4

Neues aus der Amtsblatt-Bücherkiste Seite 5

Im Focus: Stadtmarketing Seite 6

Ausschussitzungen und Amtliche Bekanntmachungen Seiten 7 und 8

Neue Satzung und öffentliche Ausschreibungen Seiten 9 bis 11

Bundespräsident würdigt Halloren

Den Neujahrsempfang von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler am 18. Januar nahm die Abordnung der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle zum Anlass, dem Stadtoberhaupt Grüße von Bundespräsident Horst Köhler zu übermitteln.

Am Dienstag, dem 11. Januar, hatte im Schloss Charlottenburg in Berlin der traditionelle Neujahrsempfang des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland stattgefunden (Amtsblatt berichtet).

An diesem Empfang nahm eine Delegation der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle unter Leitung von Karsten Weidner, Erster und Regierender Vorsitzender, teil und überreichte Soleier und Schlackwurst als traditionelle Geschenke der Halloren.

Bundespräsident Horst Köhler bedankte sich für die Neujahrsgrüße und guten Wünsche der Halloren und sagte in seiner Erwiderung: „Richten Sie bitte allen Bürgerinnen und Bürger von Halle an der Saale in meinem Namen und dem meiner Frau die besten Grüße aus. Wir wollen – gemeinsam – daran arbeiten, dass sich unser Deutschland ständig weiter entwickelt. Die Salzwirker-Brüderschaft werde ich – wie meine Vorgänger – unterstützen und ihr meine Hilfe nicht verwehren.“

Im Jahr 2006 werde ich versuchen, anlässlich der 1200-Jahr-Feier Ihrer Salzwirker Stadt Ihre Stadt und die historische Saline zu besuchen.“

— Anzeige

Genießen Sie Ihr Zuhause!

Wir kümmern uns darum!

helü
Neustädter Passage 11 • 06122 Halle

Wertstoffcontainer werden entfernt

Auf dem Wertstoffcontainerplatz Uranusstraße, Nähe Hans-Dittmar-Straße, werden in diesen Tagen die blauen und gelben/roten Sammelbehälter entfernt.

Der Grund hierfür sind häufige Brandstiftungen in den letzten Wochen.

Die Anwohner werden gebeten, für das Sammeln von Pappe, Papier und Kartonagen die blauen Tonnen und für das Sammeln von Verpackungen aus Kunststoff, Verbundstoff und Metall mit dem Grünen Punkt die gelben Tonnen zu nutzen.

Alle Grundstückseigentümer, die bisher noch keine gelben und blauen Tonnen stehen haben, wenden sich bitte an die Stadtwirtschaft GmbH Halle unter der Telefonnummer 7752200.

Bundeswehrärzte tagten in Halle

Vom 21. bis zum 23. Januar fand in Halle die jährliche Kommandeurstagung von Ärzten der Bundeswehr statt. Auf Einladung von Oberstarzt Dr. Horst Macha, Kommandeur des Lazarettregiments 77, berieten Mediziner der Bundeswehr u. a. über Auslandseinsätze im Sanitätsdienst, Fragen der Inneren Führung und die Zivil-Militärische Zusammenarbeit bei Truppenübungen.

Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Sport, begrüßte die Offiziere am Freitag, dem 21. Januar, im Stadthaus bei einem Empfang der Stadt Halle.

Eiserne Hochzeiten

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiern demnächst zwei Ehepaare in der Saalestadt. Vor 65 Jahren gaben sich am 27. Januar **Josef und Erna Rathay**, Pflegeheim Heide-Nord, Heidering 8, und am 3. Februar **Willi und Ella Funke**, Hyazinthenstraße, das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 27 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihr 103. Lebensjahr vollendet am 6. Februar **Franziska Dörjer** in der Kreuzerstraße.

Ihren 100. Geburtstag begehen am 29. Januar **Else Schönfeld** in der Otto-Hahn-Straße, am 30. Januar **Rudolf Sitte** im Fohlenweg und am 7. Februar **Charlotte Hebestreit** im Akazienhof in der Beesener Straße 15.

95 Jahre werden am 30. Januar **Erich Rose** in der Zerbster Straße und **Anna Schrottko** im CURA Seniorenzentrum in der Querfurter Straße 10, am 1. Februar **Gertrud Schmidt** in der Joseph-Haydn-Straße, am 4. Februar **Martha Lindemann** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße 45 und am 8. Februar **Hiltrud Käubler** in der Otto-Kanning-Straße.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 27. Januar **Bernhard Gessert** in der Anhalter Straße, am 28. Januar **Martha Vogel** in der Freiligrathstraße und **Helene Lawniczak** in der Zerbster Straße, am 29. Januar **Helga Kubiak** im Weidenweg, am 30. Januar **Elsa Klimt** in der Theodor-Roemer-Straße und **Frieda Thurig** in der Paul-Suhr-Straße, am 1. Februar **Richard Oemisch** in der Albert-Schweitzer-Straße, am 2. Februar **Gerhard Meißner** im Hildebrandweg und **Hildegard Wellner** Am Rosengarten, am 4. Februar **Irma König** in der Merkurstraße und **Elsbeth Rothe** in der Martha-Brauttsch-Straße, am 6. Februar **Albert Herndorf** in der Brauhausstraße, am 7. Februar **Herbert Bolten** in der Seebener Straße, **Heinz Tschenscher** in der Vogelweide, **Elfriede Hechler** in der Weißenfelder Straße, **Dorothea Kramer** im Senioren-Service-Zentrum im Böllberger Weg 150 und **Ruth Waclawczyk** in der Marthastrasse sowie am 8. Februar **Emmy Herrmann** im Böllberger Weg.

Erste Schritte bei der Umsetzung des Sozialgesetzbuches II

Bürgermeisterin Dagmar Szabados und Agenturchefin Sabine Edner informieren zur ARGE

Die beiden Gesellschafterinnen der **Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Halle, Bürgermeisterin Dagmar Szabados und Sabine Edner, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Halle, informierten während eines Pressegesprächs am 12. Januar 2005 über die ersten Schritte der Umsetzung des Sozialgesetzbuches II.**

Die ARGE wird als Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter dem Namen „ARGE SGB II Halle GmbH“ arbeiten. Geschäftsführerin ist Sylvia Tempel, bisher Bereichsleiterin in der Agentur für Arbeit Halle. Stellvertretende Geschäfts-

führerin ist die bisherige stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Soziales, Dr. Christine Radig.

Ihren Sitz hat die ARGE ab der zweiten Februarhälfte in der Neustädter Passage 6. Einige Bereiche werden in der Agentur für Arbeit, Schopenhauerstraße 2, verbleiben. Die ARGE verfügt über 298 Stellen. Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat bilden die Gremien der ARGE. Der Gesellschafterversammlung gehören die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Halle, Sabine Edner, und die Bürgermeisterin der Stadt Halle, Dagmar Szaba-

dos, an. Im Aufsichtsrat arbeiten die Bürgermeisterin der Stadt Halle, ein Vertreter aus der Agentur für Arbeit Halle sowie jeweils vier von Stadtrat und Agentur für Arbeit Halle zu benennende Vertreter. Die ARGE betreut etwa 20 000 Bedarfsgemeinschaften aus dem Gebiet der Stadt Halle.

Ihre erste Bewährungsprobe haben die Mitarbeiter im Bereich SGB II bereits mit der pünktlichen Bearbeitung der Arbeitslosengeld II-Anträge erfolgreich bestanden. Für die Eingliederung der arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen wurden der ARGE in Halle durch das

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit bisher insgesamt 49,2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Bis zur Aufnahme der Tätigkeit der ARGE im gemeinsamen Objekt bleiben die bisherigen Leistungsträger Ansprechpartner in allen Belangen. Eine Ausnahme bildet hier die Betreuung der Jugendlichen unter 25 Jahren, die schon seit Anfang dieses Jahres in der gemeinsamen Anlaufstelle in der Schopenhauerstraße 2 beraten werden. Jedem Jugendlichen wird im Rahmen dieser Anlaufstelle ein Angebot zur Aufnahme einer Arbeit, Ausbildung oder Arbeitsgelegenheit unterbreitet.

Halle präsentierte sich beim Jury-Besuch authentisch

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler zog ein durchweg positives Fazit

Auf der Pressekonferenz im Anschluss an den Besuch der Jury zur nationalen Vorauswahl der Kulturhauptstadt Europas 2010 am Donnerstag, dem 20. Januar, zog Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler ein durchweg positives Fazit.

„Ich denke, wir haben unsere Bewerbung ‚Halle verändert‘ authentisch und überzeugend präsentieren können. Der Prozess des sich und uns verändernden Halle ist trotz der knapp bemessenen Zeit deutlich geworden. Damit haben wir die wesentlichen Inhalte unserer Bewerbung vor einer fachkundigen und interessierten Jury klar darstellen können“, ist Oberbürgermeisterin Häußler überzeugt.

Jury reiste per Bus in die Saalestadt

Der an der Technischen Universität Darmstadt lehrende Architekturhistoriker Prof. Dr.-Ing. Werner Durth, der Schriftsteller und ehemalige Präsident der Akademie der Künste, Berlin, György Konrad, die Stellvertretende Chefredakteurin von Arte, Waltraud Luschny, der gegenwärtige Präsident der Akademie der Künste, Berlin, Prof. Dr. Adolf Muschg, die Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Isabel Pfeiffer-Poensgen, der Präsident a. D. der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Prof. Dr. Wieland Schmied, sowie der an der Universität Oldenburg lehrende Stadtsoziologe Prof. Dr. Walter Siebel, reisten per Bus in die Saalestadt und wurden bereits an der Autobahnraststätte Plötzkau von einem Lotsen abgeholt.

Erster Eindruck von ‚Halle verändert‘

Schon während der Fahrt zur offiziellen Begrüßung durch Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, Außenminister a. D. Prof. Dr. h. c. mult. Hans-Dietrich Genscher, den Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, den Kulturbeigeordneten der Stadt Halle, Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, und Stadtplanerin Dr. Elisabeth Merk konnten sich die Jury-Mitglieder einen ersten Eindruck von „Halle verändert“ verschaffen.

Sechs Monate nach Kanada

Studenten können sich bei der Wirtschaftsförderung bewerben

Regelmäßig werden von der Stadt Halle (Saale), verbunden mit Stipendien, die in Kooperation mit dem Bio-Zentrum und den Stadtwerken Halle bereitgestellt werden, sechsmonatige Praktika in Kanadas Hauptstadt Ottawa angeboten.

Die Praktika beginnen jeweils zum Semesteranfang.

Interessierte hallesche Studenten vornehmlich der Fachbereiche Biologie, Biochemie/Biotechnologie und Pharmazie, aber auch aus den Fachbereichen Informatik und Wirtschaftswissenschaften im Hauptstudium mit Interesse für internationale Wirtschaftsbeziehungen sollten mindestens 21 Jahre alt sein, gut englisch sprechen, sehr kontaktfreudig und selbstständig sein. Erste Praxiserfahrungen und Auslandsaufenthalte sind für die Auswahl von Vorteil.

Die Initiatoren des Projektes erwarten, dass die möglichen Praktikanten sich mit ihrem Aufgabengebiet schnell und eigenständig vertraut machen, Kontakte im Wirtschaftsbereich knüpfen und die Stadt Halle (Saale) als Wirtschaftsstandort in

Ihre Fahrt führte sie vom Autobahnanschluss Halle-Trotha durch die Seebener Straße – vorbei an historischen Wahrzeichen unserer Stadt, wie der Burg Giebichenstein und der Kröllwitzer Brücke, vorbei an den modernen Bauten des Klinikums Kröllwitz durch das neue Wohn-

ZITIERT

„In Halles Bewerbung als europäische Kulturhauptstadt zeigt sich die Entschlossenheit und Kreativität ihrer Bürgerinnen und Bürger. Wie groß die Kraft der Veränderung in dieser Stadt ist, spiegelt sich auch in der wirtschaftlichen Entwicklung wider, die Halle in den zurückliegenden Jahren vollzogen hat. Durch die politische Wende und ihre weit reichenden Auswirkungen haben sich Beschäftigungsstruktur und Bevölkerungsdichte fundamental gewandelt. Erfolgsgeschichten aus der Stadt und ihrer unmittelbaren Umgebung zeigen aber, dass die Hallenser fest entschlossen sind, diesen Veränderungsprozess zum Vorteil für sich und ihre Region zu nutzen. Daher bin ich voller Zuversicht für den Erfolg der Hallenser Bewerbung.“

Regionenmarketing-Geschäftsführer Martin R. Luible

gebiet Heide-Süd und die Lise-Meitner-Straße zum Café Skyline.

Hoch über den Dächern der Neustadt erläuterte Ingrid Häußler den Juroren, warum es für Halle geradezu eine Verpflichtung ist, sich mit dem Leitspruch „Halle verändert“ um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“ zu bewerben.

Eindrucksvolle Route durch die historische Innenstadt

Die eindrucksvolle Bus-Route führte die Jury-Mitglieder im Anschluss in die historische Innenstadt, vorbei am Mitteldeutschen Multimediazentrum über Glauchaer Platz und Franckeplatz zu den Franckeschen Stiftungen.

Im Lindenhof der Franckeschen Stiftungen erläuterten Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz und der Direktor der Stiftungen, Dr. Klaus Müller-Bahlke, wie sich Geschichte, Bildung und Kultur in das Thema „Halle verändert“ einfügen, und wiesen auf die großartige Wiederaufbauleistung für die Franckeschen Stiftungen, die sich heute als eine wissenschaftliche und kulturelle, pädagogische und soziale Einrichtung verstehen und das Erbe Franckes unter heutigen Bedingungen fortführen.

Kultusminister Prof. Dr. Olbertz stellte den Juroren das erst kürzlich eröffnete „Haus der Generationen“ vor – mit Altenpflegeheim und Montessori-Schule unter einem Dach.

Von der Renaissance bis zur Plattenbauarchitektur

Am Markt erläuterte Dr. Elisabeth Merk der Jury die Umgestaltung der „Guten Stube“. Bis fast zu den Wurzeln der halleschen Geschichte zurück ging es über die Stationen Hallmarkt, Dom und Domplatz. Dieser Platz hat den Juroren eindrucksvoll das sich verändernde Halle ins Bewusstsein gerückt. Von der Renaissance bis zur Plattenbauarchitektur spannt sich hier der Bogen.

Ende des Rundgangs in der Stiftung Moritzburg

Die Jury setzte ihren Weg fort durch das Händel-Karree und die Händel-Passage zur Kulturinsel und zum Campus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ihren Rundgang beendeten sie in der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Jury, die im Auftrag der Kultusministerkonferenz alle zehn Bewerberstädte bereist, gibt ihre Empfehlung nach Besichtigung aller Bewerberstädte erst im März 2005 für zwei bis maximal vier der zehn Städte an den Bundesrat weiter.

Himmelscheibe: 100 000. Besucher

Der 100 000. Besucher der Sonderausstellung „Der geschmiedete Himmel“, in deren Mittelpunkt die 1999 bei Nebra entdeckte Himmelscheibe steht, wurde am Mittwoch, dem 19. Januar, in der weltweit beachteten Schau begrüßt. Jubiläumsgäste waren Schüler aus dem thüringischen Jena, wie der Sprecher des Landesmuseums, Dr. Alfred Reichenberger, sagte. Die Schau mit 1 600 Exponaten von 68 Leihgebern aus 18 Ländern wird bis zum 22. Mai im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle gezeigt.

Hauptsammler wird verlegt

Bis zum Jahresende wird in Weiterführung des Haupteerschließungskanals Halle-Ost-3. Bauabschnitt – der Mischwasserhauptsammler in der westlichen Fahrbahn der Fiete-Schulze-Straße und der Otto-Stomps-Straße gebaut. Um den Verkehr möglichst wenig zu belasten, erfolgt die Verlegung unterirdisch.

Vorerst bis Jahresmitte gibt es folgende Veränderungen der Verkehrsführung: Die Fiete-Schulze-Straße wird zur Einbahnstraße. Eine Zufahrt aus der Delitzscher Straße ist nicht möglich. Die Umleitung erfolgt über Grenzstraße/ Reideburger Straße beziehungsweise Fritz-Hoffmann-Straße/ Otto-Stomps-Straße. Bauherr ist die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH.

Gutscheine für Frauen-Nacht-Taxi

Auch 2005 sind Frauen-Nacht-Taxi-Gutscheine im Fachbereich Gleichstellungsfragen im Ratshof erhältlich. Für dieses Jahr werden wieder insgesamt 7 000 Frauen-Nacht-Taxi-Gutscheine ausgeben. Ab Oktober folgen noch einmal 3 000 Gutscheine. Jede Frau ab dem 16. Lebensjahr erhält pro Monat fünf Gutscheine, die bis Jahresende gültig sind.

Das Büro im Ratshof, Marktplatz 1, Zimmer 126, ist montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Sperrung im Kanenaer Weg

Seit Wochenbeginn bis zum Freitag, dem 25. Februar, werden im Bereich des Bahnübergangs Kanenaer Weg im Auftrag der Deutschen Bahn AG Gleisbauarbeiten durchgeführt. Dabei ist am 24. und 25. Januar eine Durchfahrt nicht möglich. Die Zufahrt wird aus beiden Richtungen gewährleistet.

Umweltkalender ist vergriffen

Der Umweltkalender der Stadt Halle (Saale) für das Jahr 2005 ist nach Informationen des Fachbereiches Umwelt nicht mehr im Verwaltungsgebäude Hansering 15 erhältlich. Dort sind alle Kalender restlos verkauft.

Für interessierte Bürger gibt es jedoch noch Restexemplare im Kundencenter der Stadtwerke, Bornknechtstraße 5, sowie bei der Stadtwirtschaft GmbH Halle, Äußere Hordorfer Straße 12.

Kostenlose Terminhefte mit dem Tourenplan des Schadstoffmobils und einer Abholkarte für Sperrmüll sind weiterhin im Fachbereich Umwelt, Hansering 15, erhältlich.

Buchgeschenk für Bahn-Freaks

Das Sachbuch „Lebensader Überlandbahn“ von Olaf Thomsen ist jetzt in Buchhandlungen und den Service-Einrichtungen der Havag erhältlich. Die neue Publikation der Halleschen Verkehrs-AG schildert die Historie des Nahverkehrs im Raum Halle - Merseburg aus einer neuen Sicht. Das Buch berichtet über die einhundertjährige Historie der Überlandbahnen, die sich schnell zu Lebensadern in der Region um Halle und Merseburg entwickelten. Sie verbanden viele tausend Menschen mit ihren Arbeitsstätten in den Braunkohlegruben im Geiseltal oder den großen Chemiewerken Buna und Leuna und ihren Wohnorten. Viele Ortschaften, einstmalige Haltestellen, sind heute verschwunden. Auch davon ist im Buch die Rede.

„Lebensader Überlandbahn“, 92 Seiten, 133 farbige Abbildungen, ist für 19,90 Euro erhältlich.

Internet: www.engelsdorfer-verlag.de oder www.havag-shop.de.

Verband sucht Redakteur

Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA) sucht für die Stelle des verantwortlichen Redakteurs seiner Verbandszeitschrift „Leben mit Sport“ zum nächstmöglichen Termin eine/n mit journalistischen Erfahrungen ausgestatteten freien Mitarbeiter/in. „Leben mit Sport“ erscheint vierteljährig mehrfarbig im Umfang von etwa 40 Seiten und wird in Halle hergestellt (Layout/Druck). Die Honorarzählung erfolgt nach Vereinbarung.

Für Rückfragen und Informationen steht die Geschäftsführerin des BSSA, Andrea Holz, telefonisch unter der Rufnummer 0345 5170824 zur Verfügung.

KURZ & KNAPP

Unter der Überschrift „Schrumpfen muss nicht schrecklich sein“ erschien in der „Neuen Zürcher Zeitung“ ein großer Artikel voller Sympathie für unsere Stadt Halle in der Veränderung.

Der Sozialpsychiatrische Dienst der Stadt Halle veranstaltet am Mittwoch, dem 26. Januar, 17 Uhr, das monatliche Seminar in der Taubenstraße 4. Das Thema des Gesprächs lautet: „Psychose und Familienplanung“. Eingeladen sind Psychiatrieerfahrene, Angehörige und psychiatrisch Tätige. Informationen gibt es unter 0345-4704662 oder 2901379.

300 Experten aus dem In- und Ausland diskutierten am 22. und 23. Januar auf dem 7. Halleschen Symposium der Universitätsklinik für Augenheilkunde – mit Übertragung aus vier Operationsäulen in die Hörsäle – neue Entwicklungen in Diagnostik und Therapie des Glaukoms, im Volksmund auch „grüner Star“.

Im Auftrag der Deutschen Bahn AG werden bis Freitag, den 25. Februar, im Bereich des Bahnüberganges Kanenaer Weg Gleisbauarbeiten durchgeführt.

Die nächste kostenlose Beratung für Erfinder und andere Interessierte zu allen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes findet am 2. Februar, ab 15 Uhr, im Mipo-Patentinformationszentrum, J-Ebeling-Straße 6, statt. Termine werden unter (03 45) 2 93 98 36 vergeben.

Eine Kur- und Wellnessreise-Messe findet am Sonntag, dem 13. Februar, 9 bis 17 Uhr, in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE statt.

Generationen begegnen sich wie selbstverständlich in ihren Alltags- und Erlebniswelten



Die moderne und lichte Architektur gliedert das Gebäudeensemble des Heims in mehrere Wohngemeinschaften mit dazugehörigen Wohnküchen. Die familienähnlichen Lebens- und Betreuungsstrukturen sichern Individualität, aber auch Zusammenhalt. Die großzügigen Wohnküchen laden ein zu Kommunikation, Kochkunst und hauswirtschaftlicher Mitgestaltung.

Altenpflegeheim im ‚Haus der Generationen‘

Feierliche Eröffnung in den Franckeschen Stiftungen / 60 Plätze für Senioren / Jung und Alt unter einem Dach

Am Mittwoch, dem 12. Januar, nahm Bürgermeisterin Dagmar Szabados, Vorsitzende des Vorstandes der Paul-Riebeck-Stiftung, an der feierlichen Eröffnung des Altenpflegeheimes der Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle im „Haus der Generationen“ in den Franckeschen Stiftungen teil. Die Bürgermeisterin übermittelte die Grüße und guten Wünsche der Stadt. Weitere Festredner waren Prof.

Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Thomas Müller-Bahlke, Direktor der Franckeschen Stiftungen, und der Architekt Wilfried Ziegemeier. Das Konzept des neuen Hauses in den Franckeschen Stiftungen mit 60 Plätzen basiert auf einer familiären Lebensform für die Senioren – dem Wohngemeinschaftsmodell. Das Besondere ist sowohl die räumliche Nachbar-

schaft zur Reformschule Maria Montessori und ihren Kindern als auch zu den Kultur- und Bildungseinrichtungen innerhalb der Franckeschen Stiftungen. Das „Haus der Generationen“ – Altenpflegeheim in den Franckeschen Stiftungen unter einem Dach – entspricht einer Lebensart, die zu ganz besonderen sozialen Berührungspunkten zwischen jung und alt führen kann und soll.

Frühjahrssemester an der VHS

Programmhefte liegen aus / Sprachkurse voll im Trend / Kreativnacht am 10. Juni

Die hallesche Volkshochschule (VHS), Bildungseinrichtung für alle Altersgruppen, hat jetzt die Kursangebote für das Frühjahrssemester vorgelegt. Im Rathaus, im Technischen Rathaus, in Bibliotheken, Buchhandlungen sowie in der VHS, Diesterwegstraße 37, liegt das Programmheft mit den Anmeldekarten vor.

Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor Kursbeginn. Die Homepage der VHS findet sich unter www.vhs-halle.de. Weitere Informationen können unter der Rufnummer der VHS (0345) 291530 oder zu den Sprechzeiten erfragt werden. Anmeldungen sind schriftlich, per Fax unter 2915322, oder zu den Öffnungszeiten, dienstags und donnerstags von 10 bis 18 sowie freitags von 10 bis 12 Uhr möglich. Anmeldungen per E-Mail unter info@vhs-halle.de sind nach Beantragen einer Kundenkarte möglich.

Das Semester hat am 17. Januar 2005 begonnen. Für Interessierte aller Altersgruppen sind die über 500 Angebote des Herbstsemesters maßgeschneidert. Zum Programm gehören wieder Einführungen in viele Wissensbereiche, Angebote für Qualifizierung im beruflichen Alltag sowie zahlreiche Kurse für kreative Freizeitgestaltung sowie Gesundheit.

Über 100 Kurse gelten dem Unterricht in 24 Sprachen. Bei Sprach- und Leseschwierigkeiten helfen Alphabetisierungskurse. Neben Deutsch, Englisch und

Französisch stehen u. a. Chinesisch, Jiddisch, Latein, Japanisch, Türkisch, Walisisch und Vietnamesisch auf dem Lehrprogramm. Englisch gibt es für Anfänger und Fortgeschrittene sowie auch in den Winterferien ab 31. Januar. Für Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes wird die Weiterbildungsveranstaltung „Englisch Kompakt für den öffentlichen Dienst“ angeboten. Voll im Trend liegen Sprachkurse. Einige Kurse werden von Muttersprachlern unterrichtet.

Bei der Konzeption des Lehrplans hat das Team der VHS besonders an aktive Bürgerinnen und Bürger der Gruppe „50 plus“ gedacht. Sprach-, Gesundheits- und Computerkurse tragen den Interessen der älteren Generation Rechnung.

Nach wie vor sind Computerkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene die Renner im Programm. Internet-Nutzer und Homepage-Einrichter sind willkommen. Zum Lehrplan gehören Outlook, Corel Draw und Power Point. Neben Basiswissen zu Hardware, Umgang mit Daten, Dateien und Verzeichnissen, werden die Einsatzmöglichkeiten von Excel vorgestellt. Spezialkurse wenden sich an Senioren sowie Lehrer. Ein Lehrgang für Anfänger gilt dem „Notensatz am Windows PC“.

Weiterbildung gibt es in Sachen „Weltreligionen“ und „Kunstgeschichte“. Das „Lesecafé“ wird von dem halleschen Schriftsteller André Schinkel begleitet.

Der Bereich Länderkunde wartet u. a. mit Reiseinfos zu Alaska, Norwegen und Kreta auf. Alles über die Bretter, die die Welt bedeuten, kann man im März im neuen theater erfahren.

In Zeiten knapper Kassen sind Kenntnisse zu Bankgeschäften und Geldanlagen wichtig. Rechtsfragen im Alltag gelten Trennung und Scheidung. Im Bereich Psychologie gibt es Tipps zu Hypnose, Selbst-Management, Kund Meditation sowie Stressbewältigung. Themen wie Positives Denken, Rhetorik und Erfolgreich argumentieren stehen ebenfalls auf dem Lehrplan. Eingeladen wird zum Nähworkshop sowie Osterfloristik. Weitere Rubriken der Weiterbildung im Katalog gelten gesunder Ernährung und Kochen, Gesundheit, Gymnastik, Bewegung und Körpererfahrung.

Hallesche Designer, Maler und Grafiker sind die idealen Dozenten im Kunst- und Kreativbereich der VHS. Das Spektrum reicht von Mal- und Zeichentechniken, Computergrafik über Keramik bis hin zu Airbrush und Fotografie. Interessierte können an Kursen für Aquarellmalerei, Enkaustik und Kalligrafie teilnehmen. Ebenso vielfältig ist die Palette für das Erlernen von Tönen und Musikinstrumenten. Die Kreativnacht findet am 10. Juni statt. Interessierte können unter Anleitung zweier Künstler zeichnen und malen.

Internet: www.vhs-halle.de

75 Jahre Pestalozzische Schule

Aus Anlass ihres 75. Geburtstages hat die Pestalozzische Schule, Vor dem Hamsterort 12, am Donnerstag, dem 13. Januar, zu einer Feierstunde ein.

Bürgermeisterin Dagmar Szabados überbrachte die Grüße und guten Wünsche der Stadt.

Die feierliche Übergabe der Schule erfolgte am 7. Januar 1930. Mit dem „Pestalozzhort“ wurde zum ersten Mal in Deutschland ein Sonderhort für Kinder geschaffen. Heute lernen in 20 Klassen 240 Schülerinnen und Schüler, die von 31 Lehrkräften und acht pädagogischen Mitarbeitern betreut und unterrichtet werden. Die Kinder lernen nach dem Prinzip Pestalozzis „Mit Kopf, Herz und Hand“ entsprechend der Stundentafel der Sekundarschule.

Die moderne Turnhalle unterstützt den Bewegungsdrang der Schüler und fördert das Schulprofil „Bewegte Schule“.

Neujahrsbier der Halloren

Am Sonnabend, dem 15. Januar, hatte die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle zu ihrem traditionellen „Neujahrsbier“ eingeladen. Mit dieser Veranstaltung im Festsaal der Salzwirker-Brüderschaft, Technisches Halloren- und Salinemuseum, knüpfen die Halloren an eine alte Tradition an, die im vorigen Jahr wieder belebt wurde und bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Mit dem Erlass der Brüderschaftsordnung von 1843 erhielten die Halloren eine geachtete gesellschaftliche Stellung im preußischen Staat.

Bürgermeisterin Dagmar Szabados überbrachte Karsten Weidner, Erster und Regierender Vorsteher der Salzwirker-Brüderschaft, die Grüße und guten Wünsche der Stadt zum neuen Jahr.

PERSONALIA

Manfred Scherschinski, der die Behörde seit Anfang 1992 leitet, ist mit Wirkung vom 1. Januar 2005 nicht mehr Direktor des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt. Der Dienstposten wurde umbenannt in „Präsident des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt“. Damit wird der Bedeutung und dem hohen Aufgabenvolumen des Amtes stärker Rechnung getragen.

Rainer Thiele, Geschäftsführender Gesellschafter der „Kathi“ Reiner Thiele GmbH, beteiligt sich bereits zum 15. Mal in Folge an der Internationalen „Grünen Woche“ in Berlin.

Peter Eckhardt, Kriminaldirektor, seit 2000 Chef der halleschen Kriminalpolizei, ging vorige Woche nach fast 30 Dienstjahren in den Ruhestand.

Hans-Jörg Bliessner ist neuer Chef des Karstadt-Warenhauses, Mansfelder Straße. **Klaus Düchting**, neun Jahre Geschäftsführer des Warenhauses, ging zum Jahresende in den Ruhestand.

Dr. Cornelia Göbel heißt die 100. Stifterin für die Bürger-Stiftung Halle. Die aus Calbe (Saale) gebürtige wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Göttingen hat in Halle Biochemie studiert und findet die Idee der Bürgerstiftung gut, weil sie damit langfristig und nachhaltig etwas für Halle tun kann, eine Stadt, die sie mag.

Prof. Dr. Hans-Jörg Ferenz vom Institut für Zoologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg leitet eine Arbeitsgruppe, die das Liebesleben der Wüstenheuschrecken erforscht und herausgefunden hat, dass sich das Paarungsverhalten der Spezies bei anhaltend guten Umweltbedingungen und reichlichem Futterangebot gravierend ändert und dadurch eine „Massenvermehrung“ ausgelöst wird.

Sabine Lumma, Leiterin des Fundbüros der Stadt Halle in der Emil-Aberhard-Straße 25c, ist „vorübergehende Herrin“ über verlorene, vergessene, stehengelassene und gefundene Dinge – von Handschuhen, Brillen und Handys über Regenschirme, leere oder mitunter gut gefüllte Geldbörsen bis zur Zahnsperre, zum Kinderwagen, Fahrrädern, Textilien und und...

Christa Erhardt-Boy, gelernte Puppenspielerin und stadtbekanntes Märchenfee, feierte im Dezember ihren 75. Geburtstag.

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)
Redaktion: Tel. 2 21 - 41 23
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Mögliche Nutzungen für die ehemalige Landesheilanstalt

Diplomarbeiten des Sommersemesters der TU Dresden werden bis zum 2. Februar im Foyer des Technischen Rathauses ausgestellt

Unter dem Titel „Ambulantes OP-Zentrum in der ehemaligen Landesheilanstalt zu Nietleben“ haben sich Studentinnen und Studenten des Lehrstuhls für Sozial- und Gesundheitsbauten der Technischen Universität Dresden mit möglichen Nutzungen für die ehemalige Landesheilanstalt Halle Nietleben auseinandergesetzt.

Ihre Arbeiten sind in einer Ausstellung im Foyer des Technischen Rathauses, Hansering 15, bis Mittwoch, den 2. Februar, zusehen. Die Ausstellung war am Donnerstag, dem 20. Januar, durch Dr. Elisabeth Merk, Fachbereichsleiterin Stadtplanung und Stadtentwicklung, eröffnet worden. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten im technischen Rathaus Montag bis Freitag jeweils von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr zu besichtigen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Lan-

desheilanstalt Halle Nietleben, einem klassizistischem Gebäudeensemble mit besonderer medizinhistorischer und städtebaulicher Bedeutung, sollte als Diplomthema im Sommersemester 2004 am Lehr- und Forschungsgebiet Sozial- und Gesundheitsbauten Prof. Peter Schmieg an der Fakultät Architektur der TU Dresden ein ambulantes OP-Zentrum entworfen werden. Die zunehmende Bedeutung einer Auseinandersetzung mit dem Entwerfen im Bestand anhand einer aktuellen Entwurfsaufgabe aus dem Bereich der Sozial- und Gesundheitsbauten an diesem besonderen Ort sollten den Rahmen für diese fiktive Entwurfsaufgabe bilden.

Bedingt durch medizinische Fortschritte in den operativen Fachbereichen, der Anästhesie und postoperativer Schmerztherapie können zunehmend operative

Eingriffe ambulant durchgeführt werden, die bisher stationären Einrichtungen vorbehalten waren. Die Zahl der ambulant durchgeführten Operationen ist steigend. In ambulanten OP-Zentren nutzen Fachärzte verschiedener Disziplinen gemeinsam und je nach Bedarf die Operationsräumlichkeiten sowie die hierfür notwendigen Serviceeinrichtungen.

Dem Patienten werden eher im Sinne eines Kunden medizinische Dienstleistungen angeboten, die eine mehrtägige stationäre Aufnahme nicht erfordern.

Gezeigt werden drei Arbeiten, die das spannende Thema „Symbiose zwischen Alt und Neu“ aufgreifen und versuchen, das erforderliche Raumprogramm eines OP-Zentrums, mit einer Vielzahl von Funktionsbereichen sowohl in den historischen Gebäudebestand der Landesheilanstalt zu integrieren als auch in Ergän-

zung einen Neubau zu entwickeln. Auf unterschiedliche Weise gelingt es den Entwurfsverfassern, die neue Architektur in das städtebauliche Gesamtkonzept mit Bezug zu den Gebäudeteilen der einstigen Landesheilanstalt und den geplanten Neubau des TGZ III einzufügen.

Daneben ist es besonders die funktionelle Verknüpfung der Altgebäude mit dem Neubau, auf die im Entwurf großer Wert gelegt wurde. Die Entwürfe enthalten Aussagen zu Charakter, Nutzungen und Qualitäten der Freibereiche.

Die ausgestellten Planzeichnungen sind durch Architekturmodelle ergänzt.

Die erarbeiteten Entwürfe stellen somit einen Beitrag zu den aktuellen Bemühungen für eine Nachnutzung und damit den Fortbestand der erhaltenen Gebäude der ehemaligen Landesheilanstalt Nietleben dar.

Hans Reichel und seine Malerfreunde

„Ordnung und Chaos“ heißt eine Ausstellung mit Werken von Hans Reichel (1892-1958), die vom 13. Februar bis 17. April in der Moritzburg das Werk des Künstlers in seiner Geburtsstadt Würzburg und in Halle, der Stadt, die als erste Bilder Reichels in ihrem Museum beherbergte, erneut an die Öffentlichkeit bringt.

Zu Gast im neuen theater

Der Freundeskreis der Le Monde diplomatie lädt am Mittwoch, dem 26. Januar, 19.30 Uhr, im Lesesaal des neuen theaters zu einem Gespräch mit Hans Weingartner ein, dem Regisseur von „Die fetten Jahre sind vorbei“. Das Thema der Veranstaltung lautet „Was tun mit der Wut?“. Der Eintritt ist frei.

5. Konzert der „Stunde der Musik“

Am Donnerstag, dem 27. Januar, 19.30 Uhr, findet im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen ein Liederabend in der Reihe „Stunde der Musik“ statt. Kammersänger Roman Trekel (Bariton) wird von dem Pianisten Oliver Pohl begleitet, der mehrere Jahre erster Kapellmeister beim Philharmonischen Staatsorchester Halle war.

Auf dem Programm stehen „Vier ernste Gesänge“ op. 121 von Johannes Brahms, Ludwig van Beethovens „An die ferne Geliebte“ op. 98, und Robert Schumanns „Liederkreis“ op. 39.

Karten gibt es im Hauptgebäude der Franckeschen Stiftungen, beim Kammermusikverein Halle, Ruf 0345 5603041, sowie an der Abendkasse.

„ICH“ im Marktschlösschen

In der Galerie Marktschlösschen ist gegenwärtig eine Ausstellung des Fotografen Hans-Jörg Franke zu sehen.

Franke wurde 1958 in Halle geboren und absolvierte 1986 bis 1991 ein Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Die Ausstellung stellt bis 13. Februar, jeweils dienstags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und an den Wochenenden von 10 bis 18 Uhr digitale Fotografie vor.

„Maskenball“ im neuen theater

Das Akademische Orchester möchte am Dienstag, dem 8. Februar, 20 Uhr, im Großen Saal des neuen theaters wie schon in den Jahren zuvor mit seinen Gästen auch 2005 zum Karneval einen Maskenball feiern. Zu den Klängen eines Sinfonieorchesters kann man in Smoking und Maske – fast wie in Wien – Walzer tanzen oder sich – fast wie in London – hinreißen lassen von der Uni Bigband. Einlassbeginn ist 19 Uhr.

Händel hätte seine Freude...

300 Sänger aus zehn Ländern bei „Happy Birthday Händel“

Händel wäre stolz, könnte er an seiner Geburtstagsfeier am 26. Februar 2005 teilnehmen. Wie bereits in den letzten fünf Jahren zur Tradition geworden, vereint Händels Messias auch in diesem Jahr wieder Sänger aus aller Welt in Halle.

Es werden rund 300 Sänger aus den USA, Japan, Korea, England, Frankreich, Irland, Norwegen, Österreich, Lettland und natürlich auch aus ganz Deutsch-



land erwartet. Unter den Sängern sind auch einige geschlossene Chöre: Der „Internationale Chor“ aus Halles Partnerstadt Hildesheim, der bereits 2004 dabei war. Ebenfalls wieder präsent ist der junge „Neuapostolische Konzertchor Mitteldeutschland“ unter Leitung von Martin Irtmann. Aus Halle nimmt wieder der Chor der Friedenskirche um Esther Schattschneider teil. Für außerordentlich stimmliche Qualität dürfte das professionelle Ensemble der koreanischen Stadt Goyang sorgen.

Eine reizvolle Mischung aus musikalischen und touristischen Höhepunkten lässt viele Teilnehmer immer wieder für ein verlängertes Wochenende in unsere Saalestadt reisen. Den touristischen Rahmen bilden Stadtführungen in Halle mit Besichtigung des Händel-Hauses, der Marktkirche mit der historischen Orgel und den Franckeschen Stiftungen sowie Ausflüge nach Leipzig und in die Region.

Der Ursprung des „Messias“ in großer Chorbesezung lässt sich bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen. Im Rahmen der Händel-Gedenkfeier im Jahre 1884 führte ein Chor mit 4 000 Stimmen den „Messias“ in London auf.

Diese Tradition findet im Rahmen des sogenannten „Messias sing along“ bis zum heutigen Tag in Neuseeland, Indien, Südafrika, Amerika und natürlich in Großbritannien seine Fortsetzung. Seit dem Jahre 2000 findet diese Aufführungsform auch in der Geburtsstadt des großen Komponisten statt. Auf diese Weise erhalten Menschen, denen Georg Friedrich Händel und seine Musik am Herzen liegen, die Möglichkeit, ihre Liebe zu diesem großen Sohn der Saale- und Salzstadt zu zelebrieren.

Hallenserinnen, Hallenser und Musikfreunde aus der Region können an diesem Chorfest als Sänger oder Zuhörer teilnehmen. Interessenten melden sich beim „Happy Birthday Händel e.V.“ unter der Rufnummer 0345 52509431.

Karten für das Messias-Konzert am Sonnabend, dem 26. Februar, 19.30 Uhr, in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE, können telefonisch unter 0345 2029771 oder im Internet unter www.tim-ticket.de erworben werden.

land erwartet. Unter ihnen auch Akira Kusakabe aus Japan, der in diesem Jahr bereits zum dritten Mal eigens für diese Aufführung nach Halle kommen wird. Die etwa 100 Sänger aus Deutschland kommen sprichwörtlich vom Bodensee bis Sylt und vom Rhein bis zur Spree. Allein aus Halle werden etwa 70 Teilnehmer erwartet.

Die musikalische Krönung des Wochenendes ist unbestritten die Aufführung des „Messias“. Unter der Leitung des lebendig-fröhlichen irischen Dirigenten Proinnsias Ó Duinn werden Sänger aus aller Welt ihre Stimmen zu einem einzigen, großartigen Ensemble vereinen.

Wachsbatik-Kurs in den Winterferien

Die Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, bietet interessierten Kindern ab zehn Jahren und Jugendlichen unter dem Thema „Leuchtende Stunden“ einen Winterferienkurs Wachsbatik auf Papier an.

Der Kurs unter Leitung der Künstlerin Katrin Röder und Museumspädagogin Sigrid Reiche beginnt am Montag, dem 31. Januar, im Werkstattgewölbe (Treffpunkt Burghof) und dauert bis Donnerstag, den 3. Februar, jeweils 10 bis 12 Uhr.

Weitere Informationen gibt es unter den Rufnummern 0345 21259-0/ -40/ -48, Bereich Museumspädagogik. Die Gebühr beträgt 15 Euro.

„Burg“ verstärkt Messe-Beteiligung

Die Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein beteiligt sich 2005 nach eigenen Angaben verstärkt an internationalen Messen in Deutschland und im Ausland. Auf der Frankfurter Internationalen Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien wurden im Rahmen der Sonderausstellung „Campus-Design“ Designstudien für Raum- und Bekleidungstextilien in unterschiedlichen Techniken wie Gewebe, Gesticke, Gestricken und Drucke vorgestellt. In Köln beteiligten sich Burg-Studenten der Fachrichtung Innenarchitektur am Projekt „future point“ und stellten ihre Ideen zur Wissensvermittlung in der Zukunft vor.

22. after work art am „Rannischen“

Am Sonnabend, dem 29. Januar, 10 bis 16 Uhr, treffen sich sechs Hobbykünstler zum 22. „after work art“-Termin, um ihre Arbeiten im Kassenraum der ehemaligen Sparkasse am Rannischen Platz zum Anschauen und Kauf zu präsentieren. Teilnehmen werden diesmal Martin Fortunato (Malerei), Sylvia Haake (Keramikarbeiten), Thomas Kroneberg (Malerei), Sarina Mittelstädt (Malerei), Sven Rühlemann (Malerei, Bilderrahmen, Sitzmöbel, Häkelmützen) und Christa Schettege (Tiffany).

Kontakt: Telefon 5126883, E-Mail: sire@web.de, Internet: www.afterworkart.de

Im nt: „Was tun mit der Wut?“

Der Freundeskreis der Le Monde diplomatie lädt am Mittwoch, dem 26. Januar, 19.30 Uhr, im Lesesaal des neuen theaters zu einem Gespräch mit Hans Weingartner ein, dem Regisseur von „Die fetten Jahre sind vorbei“. Das Thema der Veranstaltung lautet „Was tun mit der Wut“. Der Eintritt ist frei.

Grand Prix am Rosenmontag

Am Rosenmontag, dem 7. Februar, 20 Uhr, lädt das neue theater in der Spielstätte Kommode zu seinem Tanzabend „Grand Prix der Euro-Vision“ mit der Emanuel-Striese-Gedächtnis-Combo ein.

Senta Berger liest Alfred Polgar

Die bekannte Wiener Schauspielerin Senta Berger rezitiert am Sonntag, dem 20. Februar, 20 Uhr, in der Reihe „Lesungen im halleschen Opernhaus“ Prosatexte des brillanten Wiener Feuilletonisten und Essayisten Alfred Polgar, vermischt mit eigenen Erinnerungen und echten Wiener Liedern. „Die kluge Auswahl und die mitreißende Präsentation der ‚Wiener Melange‘ verbindet, wie bei dieser Künstlerin nicht anders zu erwarten, Kabarett und Volkstheater auf höchstem künstlerischen Niveau.“

Wollen Sie...

...künftig noch mehr Informationen? Über das 14-täglich erscheinende Amtsblatt hinaus? Der Internetverteiler der Stadt Halle macht's möglich. Klicken Sie auf www.halle.de / Aktuelles / Nachrichten / Das Neueste / Newsletter anmelden. Wenn Sie sich hier auf die Verteilerliste setzen, erhalten Sie regelmäßig aktuelle Infos aus der Stadt per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Stadt Halle (Saale) und Land unterzeichnen Fördervertrag

Land Sachsen-Anhalt: Halle ist Kulturstadt mit besonderem Stellenwert

Am Mittwoch, dem 12. Januar, unterzeichneten Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, den „Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale)“.

Seit 1997 beziehungsweise 1998 erfolgte die Förderung des Landes Sachsen-Anhalt für die Theater und Orchester der Stadt Halle (Saale) in Einzelverträgen über jeweils vierjährige Förderverträge zwischen dem Land und der Stadt.

Wegen der Einsparungen, die sowohl das Land Sachsen-Anhalt als auch die Stadt Halle (Saale) auf Grund ihrer Haushaltssituation vornehmen müssen, wurden Möglichkeiten für die künftige Förderung gesucht und gefunden. Der neue „Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale)“ stellt die kontinuierliche Förderung aller städtischen Bühnen bis zum Jahr 2008 sicher.

Land unterstützt

Halle mit 13,4 Millionen

Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt mit insgesamt etwa 13,4 Millionen Euro für Opernhaus, neues theater, Thalia Theater, Puppentheater und Philharmonisches Staatsorchester den Erhalt dieser renommierten Kultureinrichtungen der Saalestadt. Darüber hinaus erhält die Stadt Halle auch die ungekürzte Fördersumme für den noch bis zum 31. Dezember 2005 geltenden Vertrag zur Förderung des Philharmonischen Staatsorchesters Halle.

Damit werden die halleschen Bühnen im Jahr 2005 mit einer Gesamtsumme in Höhe von etwa 13,7 Millionen Euro gefördert.

„Ich freue mich, dass wir in den Vertragsverhandlungen mit dem Land erreichen konnten, dass die beabsichtigte Kürzung des Landes in Höhe von zehn Prozent der Fördersummen auf sieben Prozent gesenkt werden konnte. Wir haben damit als Stadt die Möglichkeit, unserer in Deutschland und Europa gleichermaßen anerkanntes kulturelles Angebot

auf hohem Niveau fortzusetzen. Das Land Sachsen-Anhalt hat mit dieser Entscheidung anerkannt, dass Halle als Kulturstadt im Land Sachsen-Anhalt einen besonderen Stellenwert hat. Dafür danke ich Minister Olbertz sehr“, hebt Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hervor.

Angesichts der eigenen Haushaltssituation wird die Stadt nicht in der Lage sein, die durch den Vertrag festgeschriebenen Kürzungen der Landesförderung auszugleichen. Opernhaus, Philharmonisches Staatsorchester, neues theater, Thalia Theater und Puppentheater werden im Vertragszeitraum deshalb Kürzungen bei den Zuschüssen verkraften müssen.

Vertrag trägt den

Strukturveränderungen Rechnung

Der vorliegende Vertrag trägt den durch die Stadt Halle (Saale) im Bereich Kultur eingeleiteten Strukturveränderungen – wie der Zusammenlegung der Orchester des Opernhaus und des Philharmonischen Staatsorchesters (Amtsblatt berichtete) – Rechnung und ermöglicht den Bühnen Flexibilität bei der Gestaltung ihrer Programme.

Als einzige quantitative Größenordnung wird eine Zahl von durchschnittlich 300 000 Besucherinnen und Besucher für alle fünf beziehungsweise vier Einrichtungen benannt. Diese Besucherzahl ist in den letzten drei Jahren stets erreicht worden.

„Wir hätten uns gewünscht, für den Vertragszeitraum bis 2008 auch eine finanzielle Beteiligung des Landes an notwendigen investiven Maßnahmen für die Theater und Orchester zu erreichen. Aber wir haben angesichts der finanziellen Situation im Land Verständnis dafür, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Der Vertrag sichert jedoch die weitere Entwicklung der Theater und der Orchester der Stadt Halle (Saale) und das ist gerade im Hinblick auf die Kulturhauptstadtbewerbung 2010 von entscheidender Bedeutung“, so Ingrid Häußler.



Mit Handschlag besiegeln Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, den „Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale)“. Foto: Th. Ziegler

Kunstverein „Talstrasse“ zeigt Ölbilder von Kurt Pers

Der emsig fleißige Malerpoet bringt uns mit seinen Bildern durch bezaubernde Farbharmonien die klingende Welt des Alltags ein wenig näher

Eine aktuelle Studio-Ausstellung mit Ölbildern aus dem Oeuvre des Gerbstedter Malers Kurt Pers (1920-2004) ist gegenwärtig in den Räumlichkeiten des Kunstvereins Talstrasse zu sehen.

Im Umkreis der Saalestadt führte man hauptsächlich zwei Komponenten der künstlerischen Entwicklung des 20. Jahrhunderts weiter: eine expressiv-gesteigerte Ausdruckssprache und den proletarisch-revolutionären Avantgardismus.

Mitte der fünfziger Jahre erreichte die hallesche Kunst einen wichtigen Auf-

schwung, der für die ganze ehemalige DDR wichtig war.

Auch entwickelten sich gerade hier aus Proletariern Malerpersönlichkeiten wie aus dem Maurer Albert Ebert, dem Hüttenarbeiter Willi Neubert und dem Bergmann Kurt Pers.

Pers, dessen Vorfahren aus Schweden stammen, wurde 1920 in Stralsund geboren und schwänzte schon in Kinderzeiten die Schule, nur um heimlich zu malen. Später nahm er privaten Zeichenunterricht, bis er 1950 vom Vorstand des Otto-

Broskowski-Schachtes in Eisleben, wo er als Bergmann unter Tage arbeitete, zum Studium an die Kunstschule Burg Giebichenstein in Halle delegiert wurde.

In der Saalestadt studierte er fünf Jahre lang vor allem bei Prof. Erwin Hahs und Prof. Kurt Bunge. Nachdem Pers einige Jahre als Schriftenmaler im Mansfeld-Kombinat tätig war, arbeitete er seit 1968 freischaffend als Maler. Seit 1960 nahmen seine Bilder bereits regelmäßig an den Bezirks- und Landesaussstellungen, später sogar an Auslandsausstellungen

Richtung Osten teil. Die Wahl der Inhalte, vor allem die Wahl der Farben und Formen machen Pers unverwechselbar. Details aus der Realen und aus der Fabelwelt eröffnen dem Betrachter neue Dimensionen.

Kurt Pers soll uns als ein emsig fleißiger Malerpoet, der quasi bis zum letzten Atemzug malte, in Erinnerung bleiben. Er schuf eine Vielzahl an bedeutenden Auftragswerken für die Betriebe der ehemaligen DDR, hebt sich aber mit der Wahl seiner späteren pathetischen Land-

schaftsmotive vom Kern der halleschen Künstlerschaft ab.

Überblickt man sein Werk, das sich vorwiegend in Ölmalerei zeigt, so wird deutlich, dass Pers durch bezaubernde Farbharmonien den Menschen die klingende Welt des Alltags mit seinen Bildern ein wenig näher bringt.

Die Ausstellung ist bis Freitag, den 25. Februar, dienstags bis freitags von 14 bis 19 Uhr sowie sonnabends und sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen.

Internet: www.kunstverein-talstrasse.de

Schülerinnen und Schüler des Burggymnasiums Wettin im Saalkreis zeigen künstlerische Arbeiten in der halle'schen Stadtverwaltung

Papierarbeiten, Malerei und Fotografie im OB-Büro

Insgesamt 15 Exponate – künstlerische Arbeiten von Schülerinnen und Schülern des Burggymnasiums Wettin auf Papier, Malerei und Fotografie – sind bis zum 15. März während der Dienstzeiten der halle'schen Stadtverwaltung in den Räumen des Büros der OB im Ratshof zu sehen.

Bei der Eröffnung der Ausstellung am 13. Januar dankte die OB allen, die zur Realisierung der Idee beitrugen, bildende Kunst nicht nur in das Rathaus, sondern direkt in die Arbeitsräume der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu holen; insbesondere Jane Unger, Fachbereichsleiterin des Büros der OB, und Dr. Rainer Niephagen, Leiter des Burggymnasiums Wettin. Neben Dr. Reinhard Niephagen und vielen weiteren Gästen nahmen Burghard Aust, künstlerischer Betreuer des Projektes, und Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, an der Ausstellungseröffnung teil.

Ingrid Häußler betonte, dass mit dieser Ausstellung eine Reihe ins Leben gerufen werden soll, in der etwa dreimal jähr-

lich vor allem anspruchsvolle junge Kunst im OB-Büro vorgestellt wird, um so dem talentierten Nachwuchs Aufmerksamkeit zu verschaffen.

In einer Dauerausstellung wird die Stadt künftig Einblicke in ihre „Schatzkammer“ bieten und städtische Kunstankäufe präsentieren. OB Häußler dazu: „Das ist richtig und notwendig, denn eine lebendige Kunstszene braucht öffentliches Interesse und finanzielle Unterstützung. Auf unsere Kunstszene können wir stolz sein: 400 bildende Künstlerinnen und Künstler leben und arbeiten in Halle. In 30 Galerien wird ausgestellt und verkauft; hier trifft man sich zum regen Austausch. Das ist eine ganz wichtige Grundlage auf dem erfolgreichen Weg unserer Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“.

Die vom halle'schen Künstler Burghard Aust betreuten Schüler stellen in den Räumen 324 bis 329 des Ratshofes aus. Die Arbeiten können während der Öffnungszeiten (9 bis 16 Uhr) besichtigt werden.

Bis 30. Januar in der Moritzburg

Zehn halle'sche Künstler „Im Spannungsfeld der Moderne“

Zehn Maler aus Halle stellt die Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, in der Ausstellung „Im Spannungsfeld der Moderne“ vor: Bachmann, Boes, Bunge, Hoehme, Kitzel, Knispel, Möhwald, Rübber, Seidel, Sitte.

Die Stadt Halle avancierte unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem der wichtigsten deutschen Kunstzentren. An der Burg Giebichenstein und in ihrem näheren und weiteren Umfeld arbeiteten junge Maler, die unter der künstlerischen Wirkung der großen Meister der Moderne, von Picasso bis Hofer, standen.

Der Dresdener Kunsthistoriker und Denkmalpfleger Fritz Löffler konstatierte 1949 anlässlich der 2. Deutschen Kunstausstellung in Dresden: „Als vitalste Stadt gibt sich in der ostzonalen Malerei Halle.“

Gemeint waren jene Künstler, die an der Kunstschule Burg Giebichenstein lehrten und studierten, und jene, die sich in ihrem Umfeld sammelten und das künstlerische Leben der Stadt bis in die 50er Jahre hinein prägten. Mit ihren Werken, die sich vor allem an der Formensprache der Klassischen Moderne

orientierten, stießen sie bald auf offene Kritik und gerieten zwischen die Fronten des Kalten Krieges. Die meisten von ihnen verließen die DDR.

Die einst „vitalste“ Kunstszene Ostdeutschlands verlor mehr und mehr an Bedeutung. Was wurde aus diesen Künstlern, welche Wege gingen sie, wie behaupteten sie sich? Sie entwickelten sich in sehr unterschiedliche Richtungen und beeinflussten in West und Ost die zeitgenössische Kunstszene.

Die Ausstellung, die in zwei Teile geteilt ist, richtet den Blick auf das Kunstgeschehen in der DDR, speziell auf die halle'sche Malerei, und sie richtet den Blick auf den gesamtdeutschen Kontext, in dem acht der zehn ausstellenden Künstler sich behaupteten.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, dessen Aufsätze auf die kunstgeschichtlichen Zusammenhänge und kulturpolitischen Debatten eingehen.

Die sehenswerte Exposition ist noch bis Sonntag, den 30. Januar, im Nordflügel (Crodellhalle und Turnhalle) zu sehen.

Internet: www.moritzburg.sachsen-anhalt.de



Otto Möhwald, Hauswand mit Akt (1998).

Foto: R. Heinrich

„Augenlichter“ von I. Seidel

Ausstellung in der Stadtbibliothek bis 28. Februar

Bis Montag, den 28. Februar, wird in der Zentralbibliothek am Hallmarkt, Salzgrafenstraße 2, die Ausstellung „Augenlichter“ von Istvan Seidel gezeigt.

Istvan Seidel wurde 1972 in Ungarns Hauptstadt Budapest geboren und siedelte 1980 mit seiner Familie in die Bundesrepublik Deutschland über. Von 1996 bis 2002 studierte er an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle Malerei und Textil bei Prof. Ulrich Reimkasten.

In der Ausstellung will Seidel dokumentieren, dass die Augen die „Sammel-

punkte unserer Wahrnehmung“ sind. Durch sie wird ein Großteil der Sinnesdaten aufgenommen, wodurch wir unser Bild von der Welt und dem Kosmos bilden. Die Augen sind maßgebend für unser Urteil.

Istvan Seidel verwendet in seiner Malerei verschiedentlich Elemente, die für die herkömmliche Malerei zwar ungewöhnlich erscheinen, dafür aber auf die moderne, technisierte Wirklichkeit Bezug nehmen.

Die Stadtbibliothek ist montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und sonnabends von 10 bis 13 Uhr geöffnet.



Zur Eröffnung der ersten von künftig etwa drei Ausstellungen pro Jahr mit anspruchsvoller junger Kunst im OB-Büro begrüßte Ingrid Häußler neben den jungen Künstlerinnen und Künstlern auch Dr. Rainer Niephagen, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz (hinten links) und Burghard Aust (hinten rechts).
Foto: Th. Ziegler

Vom 27. bis 29. Mai 2005

Messepremiere für Moderne Kunst

Die Kunstszene in Mitteldeutschland kann aufhorchen: Unter „Kunstmarkt 2005“ bietet die HALLE MESSE vom 27. bis 29. Mai erstmals Kunstschaffenden die Möglichkeit, eine Auswahl ihrer Werke auf der „Messe für Moderne Kunst“ zu präsentieren und direkt zu vermarkten.

„Kunst verändert!“ lautet das Motto der Messepremiere, bei der alle Kunstrichtungen der Gegenwart in verträglicher Einheit zusammenstehen. Arbeiten von Malerei bis Fotografie, von Grafik bis Skulptur, von Mode bis Design sollen sowohl Insidern als auch einem neugierigen Publikum zugänglich gemacht werden. Dabei liegt der Fokus speziell auf regionalen und zeitgenössischen Arbeiten von bekannten und unbekanntem Künstlern. Wer bis jetzt noch keine Gelegenheit hatte, eigene Werke und Exponate vorzustellen, sollte deshalb die Chance

nutzen. Mit der „Messe für Moderne Kunst“, der sich als schöpferischer Treffpunkt entwickeln soll, bekommt die Kunstszene in und um Halle eine optimale Plattform zur Präsentation zugestanden.

Die enge Zusammenarbeit mit Vertretern aus dem Kunst- und Kulturbereich garantiert eine optimale Vorbereitung. Die in Mitteldeutschland ansässige Wirtschaft soll animiert werden, ihr kulturelles Engagement zu verstärken und regionale Kunst zu erwerben.

Preiswert, für eine Teilnahmegebühr von 250 Euro, erhält jeder Künstler eine Präsentationsfläche von zehn Quadratmetern sowie einen Eintrag im Messekatalog. Die Anmeldeunterlagen können per E-Mail: info@halle-messe.de bei der Halle Messe GmbH angefordert werden.

Ansprechpartnerin: Isabell Barnowski, Telefon 0345 68290

Spurensuche im Jenastift

Ausstellung in der Röpziger Straße

In der Galerie Röpziger Straße 18 wird am Sonnabend, dem 29. Januar, 15 Uhr, eine Fotoausstellung „Das Jenastift. Ein halle'sches Stadtpalais“ von Thomas Molsberger eröffnet.

Zur Ausstellung spricht Siegfried Hildebrand.

30 großformatige Fotos gelten dem Jenastift, dem halle'schen Palais in der Rathausstraße. Die Architekturimpressionen Molsbergers gewähren detaillierte Einblicke in das prächtige Haus aus dem 16. Jahrhundert, das einst Wohnsitz der halle'schen Patrizierfamilie von Jena war.

Ein Vermächtnis des Universitätskanzlers Gottfried von Jena (1624 bis 1703) bestimmte das Haus mit dem Renais-

sanceportal 1703 zu einem Stift für adelige Frauen. Noch zur Zeit der Weimarer Republik verbrachten religiöse, unverheiratete Frauen im Jenastift ihren Lebensabend.

Heute befinden sich Bereiche der Stadtverwaltung im Gebäude in der Rathausstraße 15, das zum 295-jährigen Bestehen aufwändig saniert wurde (Amtsblatt berichtete).

Die fotografische Spurensuche im Fräuleinstift ist bis Ende April, werktags von 10 bis 16 Uhr, in der Galerie Röpziger Straße 18, zu sehen; Tagesstätte für Menschen mit seelischen Behinderungen der Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle (Saale), 06110 Halle (Saale).



Dekan Winfried Kluth, Rektor Wilfried Grecksch, Jutta W. Thomasius und Bürgermeisterin Dagmar Szabados (v.l.n.r.) legten zum 350. Geburtstag von Christian Thomasius an dessen Grabstätte auf dem Stadtgottesacker Kränze nieder.
Foto: Th. Ziegler

BÜCHERKISTE

Anderbeck Verlag

Sechs Bände zum Stadtjubiläum

Zu den Neuerscheinungen des jungen Anderbeck Verlages aus Anderbeck im Landkreis Halberstadt zählen gleich sechs Bände zum halle'schen Stadtjubiläum im Jahr 2006, geplant unter dem Titel „Halle bewegt“. Der für März vorgesehene zweite Band beleuchtet Halle, das im nächsten Jahr sein 1200-jähriges Bestehen begeht, als Kulturhauptstadt Sachsen-Anhalts.

Im vergangenen Jahr erschien bereits ein Buch der Autorin Karin Scherf mit Geschichten rund um den Hallmarkt der Saalestadt.

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung wird die Reihe „Sachsen-Anhalt. Geschichte und Geschichten“ mit Ereignissen zum Kriegsende vor 60 Jahren an der Mittel-Elbe fortgesetzt.

Verlag Janos Stekovics

„Gefördert. Überwacht“

Mit Wolfgang Hütts „Gefördert. Überwacht – Reformdruck bildender Künstler der DDR – Das Beispiel Halle“, ediert im Verlag Janos Stekovics, ist ein exzellent recherchiertes, hochinteressantes Dokument der Geschichtsaufarbeitung erschienen. Ja, mehr noch: die Veröffentlichung des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e. V. zur Landes-, Regional- und Heimatgeschichte, herausgegeben von Konrad Breitenborn, ist ein Glücksfall. Wolfgang Hütt hat nach jahrelangem Aktstudium eine Arbeit jenseits von Spektakel und Sensation vorgelegt, die mit gleichermaßen distanzierter wie beteiligter Blick ein Bild jenseits schneller Pauschalurteile entwickelt.

„Gefördert. Überwacht“, Verlag Janos Stekovics, 320 Seiten, 16,80 Euro

Mitteldeutscher Verlag

Ein höchst stattliches Bauwerk

Eine ausführliche historische Betrachtung der Moritzburg ist im Mitteldeutschen Verlag erschienen. Das 190 Seiten starke Buch „Ein höchst stattliches Bauwerk“ ist der fünfte Band der Forschungen zur hallischen Stadtgeschichte.

Die jüngste Neuerscheinung wurde von Michael Rockmann herausgegeben und beleuchtet die Zeit von 1503 bis 2003. Beiträge gelten unter anderem Erzbischof Albrecht, den Auswirkungen der Reformation auf die Moritzburg und der Entwicklung zum Kunstmuseum.

Wichtige Informationen gibt es außerdem zur Entwicklung Halles als Residenzstadt vom 15. bis zum 17. Jahrhundert.

„Ein höchst stattliches Bauwerk“, Mitteldeutscher Verlag, 190 Seiten, 16 Euro

Zitate aus der Babel Rolle

Aufgrund der langjährigen Beziehungen zwischen den Partnerstädten Halle (Saale) und Oulu, die sich in den letzten Jahren intensiviert haben, sind wir davon überzeugt, dass Halle mit seiner langen Geschichte in der Kunst, der Musik und in anderen kulturellen Bereichen eine gute Wahl als Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2010 wäre. *Heikki Aalto*
Henry Koivukangas, Oulu

Ich wünsche mir, dass sich Halle im Jahr 2010 als eine Stadt präsentiert, die sie auch heute bereits ist – eine 1200 Jahre alte Stadt mit großer kultureller Tradition, in der die Veränderung der Kultur die Kultur des Veränderens befördert.

Dr. Hans-Joachim Marquardt

Halle ist schon jetzt auf der Gewinnerseite! Ich drücke die Daumen!
Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz

Halle braucht die Kraft und den Charme weiterer großer Frauen (in Ausnahmefällen auch Männer!).

Burghard Aust

Jede Bürgerin / jeder Bürger möge Botschafter ihrer / seiner Stadt werden.
Lothar Meyer-Mertel

Ich Halle

Du Hallst

Wir Alle Hallen.

(U.)

Ich bin das erste Mal in Halle und find' es wirklich sehr schön, tolle kulturelle Angebote – nur manchmal etwas sehr ruhig! Ich komme gerne wieder hierher.
anonym

Moritzburg, Uni und Dom sollten abends beleuchtet sein. Ich mache des öfteren Führungen auf die Hausmannstürme, auch nach 18 Uhr, da ist es „zappenduster“.
U.K.

nix ist fix,

stetig ist nur der Wandel
anonym

Viel Spaß und Erfolg bei der Bewerbung. Wir stehen dazu.
anonym

Stolz der Bürger Halles auf ihre Stadt.
anonym

Ich wünsche den Hallenserinnen und Hallensern Mut, damit die Geburtenrate Halles die Deutschlands endlich wieder übersteigt. Das hatten wir schon einmal.
anonym

Für Halle 2010 wünsche ich mir einen Schneeballeffekt des Lächelns. Danke.
CoCo

Lassen Sie uns den „Esel“ zum Zugpferd machen. Die „Maler“(-Innung) wird helfen.

Halle 2010 ist eine Stadt der Bürger, die sich für die Belange des Gemeinwesens einsetzen und nicht darauf warten, dass der Staat alle Probleme für sie löst. ...“

Heinz-Josef Sprengkamp

„Als Hallenserin vermisse ich in Halle – der Stadt des Salzes und der Halloren – ein Denkmal eines Halloren. Welcher Ort hat schon Halloren zu bieten? ...“
Charlotte Kausch

Hier soll Kultur kommuniziert werden



Über 600 Gäste trafen sich zur Eröffnung der Ausstellung „Kunstprojekt Babel“

Foto: Paul-Oliver Blüher

Im Kulturkaufhaus am Markt

Projekt Babel wird fortgesetzt

Am Donnerstag, dem 13. Januar, wurde mit über 600 Gästen die Ausstellung „Kunstprojekt Babel“ der Vereinigung Hallesche Künstler e. V. eröffnet, die den „Turmbau zu Babel“ bis zum 24. Februar begleitet.

Das Kulturkaufhaus steht seit Freitag, dem 14. Januar, jedermann offen und wirbt mit seiner blinkenden Fassade und wechselnden Veranstaltungen für „Halle verändert“, das Motto der Bewerbung Halles als Europäische Kulturhauptstadt 2010. Kultur soll hier jedoch nicht verkauft, sondern kommuniziert werden. Info-Point und Ausstellung haben montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und sonnabends von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Großes Interesse bereits am ersten Wochenende

Bereits am ersten Wochenende wurde die Ausstellung „Kunstprojekt Babel“ von etwa 1600 bis 1800 Interessierten besucht. In der Ausstellung zeigen Künstler aus Halle, Wien und Venedig Bilder und Installationen, die dem Thema der Sprachverwirrung gewidmet sind.

Die beteiligten Künstler sind Burghard Aust (Malerei und Grafik), Bernd Baumgart (Malerei), Susanne Berner (Objekte) und Rüdiger Giebler (Malerei) aus Halle sowie elfriede (Performance und Grafik) aus Wien und Andreas Kramer (Malerei) aus Venedig. Die Palette der

ausgestellten Kunstwerke reicht von Gemälden bis zu Sprachspielen.

Gesucht werden weitere Vorschläge

Der Turm steht als Symbol für das „Projekt Babel“, mit dem die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH alle, die sich einbringen wollen, aufgerufen hatte, ihre Visionen und Wünsche für „Halle 2010“ abzugeben. Zahlreiche Meinungen sind bereits eingegangen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben sich aktiv beteiligt. Die erste, 30 Meter lange, „Babel-Rolle“ ist bereits vollgeschrieben mit Ideen und Vorschlägen der Bürger und Gäste unserer Stadt.

Projekt Babel richtet sich an alle

Halle mit seiner wechselvollen Geschichte kann zu einer Modellstadt des Stadumbaus in Europa werden. Dazu bedarf es einer breit gestreuten Diskussion in der Bevölkerung. Das Projekt Babel ist eine Möglichkeit, Stadtveränderung zu einem gemeinsamen Anliegen zu machen. Dafür steht übrigens auch der Turm zu Babel im Kulturkaufhaus, als ein Symbol für Menschen, die ihre Kräfte vereinen und ein gemeinsames Anliegen verfolgten: „Wohlauf, laßt uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis

an den Himmel reiche, damit wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder.“

(1. Buch Mose K.11)

Wie kann ich mich einbringen?

Wer will, kann an Ort und Stelle unter dem Turm zu Babel seinen Wunsch auf die Babel-Rolle schreiben. Ein vorbereiteter Aufruf ist am Info-Point im Kulturkaufhaus erhältlich. Ideen und Vorschläge können aber auch in anderer Form eingebracht werden. Wer lieber chattet, findet unter www.halleforum.de ein privates Internetportal mit einem Forum zum Thema.

Weitere Informationen zum Thema finden Interessierte auch im Internet unter: www.stadtmaking-halle.de.

Was geschieht mit den Antworten?

Die eingegangenen Beiträge werden im Kulturkaufhaus öffentlich ausgestellt und von der Mitteldeutschen Zeitung ausgewertet. Eine Jury wählt die innovativsten Beiträge aus. Als Gewinne locken Reisen in gewesene oder zukünftige „Kulturhauptstädte Europas“ sowie eine Wochenendreise in Halles finnische Partnerstadt Oulu.

Internet: www.stadtmaking-halle.de
www.halleforum.de

Schrumpfende Städte im Mittelpunkt eines Kolloquiums

Zehn deutsche und elf ungarische Bewerberstädte um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2010 trafen sich in Halle

Vom 14. bis 16. Januar trafen sich die Vertreter der zehn deutschen und elf ungarischen Bewerberstädte um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2010 zu ihrem 3. Kolloquium in Halle in den Franckeschen Stiftungen.

Im Mittelpunkt des Kolloquiums standen die Themen schrumpfende Städte, kulturelle Stadtgestaltung und kreativer Stadumbau.

Die Einführung ins Thema gab Dr. Walter Prigge, Akademie der Stiftung Bauhaus Dessau und Kurator der Ausstellung „Schrumpfende Städte“, in seinem Vortrag „Schrumpfende Städte als Kulminationspunkte urbaner Problemstaus und Impulse zu kreativer Stadtentwicklung“.

Er betonte dabei, dass Schrumpfung nicht vorrangig einen quantitativen Prozess, sondern vielmehr „qualitative Transformationsprozesse“ meint. Gerade die ostdeutschen Städte mit ihren harten Strukturbrüchen könnten hier zu „Laboren urbaner Kreativität“ werden. Die Diskussion einer sich verändernden Stadt muss dafür aber neben der traditionellen, etablierten Kultur auch in der alternativen und Subkultur verankert sein.

Halle ist stolz

„Halle ist stolz“, so Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, „als Treffpunkt des Kolloquiums seine Erfahrungen im Stadumbau mit einem Fachpublikum diskutieren zu können.“ In den Gesprächen ging es auch um das zukünftige Ver-

ständnis von Kulturpolitik. „In einer Zeit knapper Kassen, in der gerade die freiwilligen Leistungen einer Kommune immer wieder zur Diskussion stehen, hilft es uns, die Schwerpunktsetzungen unserer kommunalen Politik gerade auch im Kulturbereich bestätigt zu bekommen.“

Die etwa 60 Teilnehmer aus Deutschland und Ungarn fühlten sich wohl in Halle und dankten der Deutschen Vereinigung der Europäischen Kulturstiftung und der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH für die Organisation.

Probleme auch in Ungarn

Dr. Balázs Mesterházy, Sonderbeauftragter des Ministeriums für Nationale Kulturerbe in Budapest zieht für die ungarischen Teilnehmer ein positives Resümee: „Schrumpfung ist zwar für die ungarischen Städte kein aktuelles Phänomen. Nutzen ziehen sie aber dennoch aus den diskutierten Methoden der Stadtplanung. Denn Probleme haben auch die ungarischen Städte.“

Der größte Nutzen für alle Teilnehmer liegt jedoch in dem erreichten Maß an aktiver und fruchtbarer Zusammenarbeit. Nicht die Konkurrenz der Bewerberstädte lag im Vordergrund, sondern die Vernetzung europäischer Kulturstädte und die Informationen übereinander. Und eine Kulturstadt ist jede der Bewerberstädte auf ihre Weise bereits jetzt, unabhängig davon, welche ungarische und welche deutsche Stadt den Zuschlag bekommen.

In seinem Schlussreferat verweist Prof.

Dr. Paul Raabe, Ehrenbürger der Stadt Halle und durch sein kulturelles Engagement in Wolfenbüttel, Weimar und Halle weit über diese Städte hinaus als Kulturpersönlichkeit bekannt, auf die gewachsene Bedeutung der Städte als Repräsentanten von Kultur: „Die Rolle, die Kultur in einer Stadt spielt, hängt nicht von ihrer Größe ab, sondern von den Traditionen und Initiativen in ihr.“ Durch die Förderung von Kunst und Kultur trage Kommunalpolitik wesentlich zur Stadterhaltung und -entwicklung bei. Denn, so Paul Raabe weiter, „Kultur ist nicht nur Ausdruck des Gewordenen, sondern auch Botschafter des Kommenden.“

Im Mai Treffen in Budapest

Nach Potsdam und Regensburg war Halle der dritte Ort, an dem sich die Bewerberstädte trafen. Nach der vorbereitenden Diskussion einzelner Fachthemen sollen dann auf dem fünften Kolloquium in Budapest im Mai Empfehlungen für weiter entwickelte Kriterien zur Auswahl künftiger Kulturhauptstädte Europas verabschiedet werden. Die inhaltliche Gestaltung der Kolloquien liegt bei der Deutschen Vereinigung der Europäischen Kulturstiftung.

Das Projekt „Europäische Kulturstädte in Deutschland und Ungarn“ bestehend aus insgesamt fünf Kolloquien sowie der Präsentation der Bewerberstädte im November vergangenen Jahres am Brandenburger Tor in Berlin wird getragen durch die Bewerberstädte selbst und

Sechstes Themenjahr

Eröffnung am 18. März

Bereits zum sechsten Mal wird in Halle ein Themenjahr „Halle an der Saale: Antworten aus der Provinz“ veranstaltet. Die seit 2000 laufende Initiative mit jeweils mehr als 100 Partnern aus Kultur, Politik, Schule und dem sozialen Bereich ist Deutschland weit einmalig.

Aus diesem Grund fand die Pressekonferenz auf Initiative der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH dieses Jahr zum ersten Mal in Berlin statt. Bürgermeisterin Dagmar Szabados, Dr. Thomas Müller-Bahlke, Direktor der Franckeschen Stiftungen und SMG-Chef Lothar Meyer-Mertel erläuterten Vorhaben und Inhalte des Themenjahres 2005 vor der Presse in der Landesvertretung Sachsen-Anhalts in Berlin.

Monatlich finden etwa 50 Veranstaltungen verschiedener Institutionen zu einem gesellschaftlich relevanten Thema statt, um es mit den Bürgern zu diskutieren und so tragfähige, über Halle hinaus gültige, Antworten auf Probleme unserer Zeit zu erhalten. 2005 heißt das Thema: „beziehungs: weise. Familie und Gemeinschaft“. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln und unter unterschiedlichen Aspekten streiten Vertreter kultureller, pädagogischer, kirchlicher und sozialer Einrichtungen um Fragen wie: Wie definieren wir heute Familie? Wovon ist unser gängiges Familienbild geprägt? Stimmt es mit der Wirklichkeit überein? Welchen Beitrag leistet die Gesellschaft für die Familie – welchen die Familie für die Gesellschaft? Wie vereinbaren sich Familie und Beruf? Und schließlich: Wie familienfreundlich ist die Stadt Halle?

Eröffnet wird das Themenjahr 2005 am 18. März, in den Franckeschen Stiftungen mit Bundesministerin Renate Schmidt als Festrednerin. Zu den Veranstaltungen zählen u. a. eine Tagung zu Familienkompetenzen in der Wirtschaft und zur Institutionalisierung von Bildung, Vortragsreihen zur Entstehung unseres Familienleitbildes, Familienfreizeitangebote der Kultureinrichtungen und Tage der offenen Tür der Familienbildungsstätten. Auf einer wissenschaftlich und kulturell begleiteten Abschlussveranstaltung wird im Dezember Bilanz gezogen und gezeigt, inwieweit Halle eine bildungs- und familienfreundliche Stadt ist.

Die Gemeinschaftsinitiative „Halle an der Saale: Antworten aus der Provinz“, wurde von Prof. Dr. Drs. Paul Raabe, Ehrenbürger der Stadt Halle, und Direktor i. R. der Franckeschen Stiftungen, ins Leben gerufen. Die Federführung der Themenjahre liegt daher bei den Franckeschen Stiftungen sowie bei in der Kulturmeile zusammengeschlossenen Kultureinrichtungen Halles. Unterstützt werden die Themenjahre von der Stadt Halle, der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH und wechselnden Partnern.

konzipiert und koordiniert durch die Deutsche Vereinigung der Europäischen Kulturstiftung (ECF) in Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes.

Nachhaltige Aufmerksamkeit

Das gemeinsame Projekt will deutlich machen: Kulturelles Engagement erschließt Kreativität und bewirkt Entwicklung – auch ohne Titel. Die gemeinschaftliche Repräsentation der Bewerberstädte soll in der ungarischen, deutschen und europäischen Öffentlichkeit nachhaltige Aufmerksamkeit für das Engagement der Städte bewirken – und damit für das gestalterische Potenzial von Kultur und Kulturpolitik.

„Das Projekt will dazu beitragen, dass in der erweiterten Europäischen Union rasch enge Kommunikations- und Kooperationsbeziehungen entstehen, und die Chancen der Erweiterung für neue Entwicklungen genutzt werden“, fasst Edda Rydzy, Geschäftsführung der Deutschen Vereinigung der ECF die Idee des in der Geschichte des „Kulturhauptstadtprojektes“ einmaligen Miteinanders zusammen.

Das Kolloquium wurde unterstützt vom Land Sachsen-Anhalt, Landeszentrale für Politische Bildung, der Stadt- und Saalkreisparkasse und der Stadt Halle.

Informationen:

Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH,
Große Ulrichstraße 57,
Telefon: 0345 12279-15
Fax: 0345 12279-22
E-Mail: smg-pr@t-online.de

Sieger des Gewinnspiels „Halle entdecken“

„Halle entdecken“ – seine Stadt wieder erkennen oder gar neu zu entdecken, das war die Idee des Weihnachtskalenders im Schaufenster der Tourist-Information im Stadtcenter Rolltreppe. Jeden Tag gab das „KulturKaufHaus“ ein Bild eines markanten Ortes oder einer Persönlichkeit preis, ob Halles berühmtester Sohn Georg-Friedrich Händel, die Himmelscheibe oder ein Blick auf die winterliche Moritzburg.

Aus den Einsendungen, die alle 24 Bilder richtig erkannten, wurden die Gewinner ausgelost: Den 1. Preis, zwei Freikarten für die Oper erhält **Gerda Müller**. Der 2. und 3. Preis, jeweils zwei mal zwei Eintrittskarten für die Landesausstellung „Himmelscheibe von Nebra – die weite Welt Europas vor 3600 Jahren“ sowie zusätzlich ein Überraschungspaket rund um die Himmelscheibe gehen an **Erika Burghardt** und **Helmut Wiebach**.

Weitere Überraschungspreise aus dem Sortiment der Tourist-Information werden in der nächsten Zeit verteilt.

Die Gewinner werden per Post informiert. Herzlichen Glückwunsch und viel Freude mit den „verspäteten“ Weihnachtsgeschenken.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Bildungsausschuss

Die nächste Sitzung des Bildungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 1. Februar 2005, 17 Uhr**, im Stadthaus, Großer Saal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 11.01.2005
- 04 Diskussion und Beschlussfassung Haushalt 2005 - Vermögenshaushalt
- 05 Diskussion und Beschlussfassung der Vorlage
Erste Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2005/06
- 06 Anträge
- 07 Anfragen, Anregungen
- 08 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 11.01.2005
- 03 Anträge
- 04 Anfragen, Anregungen
- 05 Mitteilungen

Dr. Annegret Bergner,
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Sondersitzung Kulturausschuss

Eine öffentliche Sondersitzung des Kulturausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 2. Februar 2005, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 1. Lesung des Haushalts 2005 für den Kulturbereich

Prof. Ludwig Ehrler,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Jugendhilfeausschuss

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 3. Februar 2005, 16 Uhr**, im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstraße 4, Raum 117, statt.

Zu Beginn ist 16 Uhr die Kinder- und Jugendsprechstunde, in deren unmittelbarem Anschluss die Sitzung ist.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 9. Dezember 2004
- 04 Mündliche Information zum „Netzwerk gegen Graffiti“
- 05 Erste Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2005/06
- 06 Gründung eines Eigenbetriebes zum Betrieb der Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)
- 07 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005 sowie Haushaltskonsolidierung
- 08 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 09 Anfragen von Stadträten
- 10 Anregungen
- 11 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschriften vom 25. November 2004 und 9. Dezember 2004
- 03 Fortsetzung der Beschlussvorlage vom 25. November 2004
Hier: IB Halle - Projekt „Fit für Arbeit und Leben“ und Jugendwerkstatt „Bauhof“ - Projekt „Berufliche, interkulturelle und soziale Kompetenz“
- 04 Beschlussvorlage „Fachkräfteprogramm 2005-2007“
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Hanna Haupt,
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Sportausschuss

Die nächste Sitzung des Sportausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 8. Februar 2005, 17 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Fortsetzung der Beratung des Haus-

haltsplanes 2005 für den Zuständigkeitsbereich des Ressorts Sport und Bäder:

- Verwaltungshaushalt
- 04 Anfragen
- 05 Anträge
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Andreas Hajek,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Planungsausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 8. Februar 2005, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Vorlagen
- 04.1 Bebauungsplan Nr. 32.5 Heide-Süd, 1. Änderung - Abwägungsbeschluss
- 04.2 Bebauungsplan Nr. 32.5 Heide-Süd, 1. Änderung - Satzungsbeschluss
- 04.3 Baubeschluss für die Teilprojekte der Umgestaltung des Marktplatzes Tiefe Fuge und Marktloge
- 04.4 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005 sowie Haushaltskonsolidierung
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen
- 08.1 mündliche Information zum Marktplatz
- 08.2 mündliche Information zum Riebeckplatz
- 08.3 mündliche Information zum südlichen Saaleübergang
- 08.4 mündliche Information zur Entwicklung der Fassadengestaltung MMZ

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Beantwortung von Anfragen
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Frank Sänger,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Kulturausschuss

Die nächste Sitzung des Kulturausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 9. Februar 2005, 17 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 12.01.2005
- 04 Informationen zum Jubiläum Stadtbibliothek durch Dr. Hildegard Labenzen
- 05 Information zum Konzept Puppen-theater durch Christoph Werner
- 06 Vergabe eines Straßennamens
- 07 2. Lesung Kulturhaushalt 2005
- 08 Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 12.01.2005
- 03 Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Prof. Ludwig Ehrler,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Sondersitzung Vergabeausschuss

Eine öffentliche Sondersitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 10. Februar 2005, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 354, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschriften vom 20.01.2005 und 27.01.2005
- 04 Vorlagen
- 04.1 Information zum Stand Neustädter Gärten
- 04.2 Erläuterungen zum Umfang und zu den Kosten bei Veränderungen von Ampelschaltungen im Stadtgebiet von Halle (Saale)
- 04.3 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005 sowie

Haushaltskonsolidierung

- 2. Lesung -
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
Es liegen keine Anträge vor.
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Johannes Krause,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

Die nächste Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 10. Februar 2005, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Raum 105/107 statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 11.01.2005
- 04 Information über die Umsetzung des Runderlasses des Kultusministeriums „Aufnahme in die Grundschule“. Gestaltung eines bildungsfördernden Überganges in die Grundschule
- 05 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Mitbürger zur Umbenennung der Stelle der Ausländerbeauftragten in der Stadt Halle (Saale)
- 06 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005 sowie Haushaltskonsolidierung (2. Lesung)
- 07 Anfragen von Fraktionen, Stadträten und sachkundigen Einwohnern - Information zum LOS Projekt Neustadt Gärten
- 08 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung.
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 11.01.2005.
- 03 Anfragen von Fraktionen, Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 04 Mitteilungen

Ute Haupt,
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Die Stadt im Internet: www.halle.de

Anzeigen

Fernreisen



TOUREX REISEN HALLE

• Weststr. 3 EDZ An der Eselsmühle, Tel. 0345 / 6 89 02 10
• Am Tulpenbrunnen 9, Tel. 0345 / 8 04 61 47

China Optimal - die lange Reise, die sich lohnt!

24 Tage, Flug von Frankfurt nach Peking, zurück ab Hongkong
3 Nächte Peking mit Ming-Gräbern, Großer Mauer und Kaiserpalast, 2 Nächte in Xian mit Lama Tempel und Terrakottaarmee, 1 Nacht in Chongqing Geschichtsmuseum, 3 Nächte Yangtze-Kreuzfahrt 3 Schluchten, 1 Nacht Wuhan, 2 Nächte Shanghai, 2 Nächte Guilin - Schifffahrt auf den Li-Fluss, 2 Nächte Kunming, Hochland von Diqing, 1 Nacht Zhongdian, 2 Nächte Lijiang Jade Drachen Schneegebirge, 1 Nacht Dali, 1 Nacht Hongkong Steinwald, Victoria Peak
p.P. im DZ

ab **2.998,- €**

Vollpension, Peking-Oper, deutsch sprechende Reiseleitung und Reisebegleitung an/ab China; Mindestteilnehmerzahl: 15
Rail & Fly 69,- €. Visa zur Zeit 33,- Abflugsteuer 200 Yuan, ca. 20 €
Termine: 10.3./24.3./14.4./12.5./4.8./8.9./6.10.2005

Wir senden Ihnen gern kostenlos das ausführliche Programm zu.
Wir haben weitere über 100 China-Reisen im Programm.

Thüringer Wald

Genießen Sie den Thüringer Wald im Winter!



Luxuriös ausgestattete Ferienappartements (58 - 57 m²) für 4 - 6 Personen, familiengerecht ausgestattet, Whirlpool und Sauna im Haus, herrlicher Blick auf Waldlandschaft, Loipen direkt am Haus. **Fragen Sie nach unserem Kennenlern-Angebot!**

Haus Bergblick ***
Südstraße 12 - 98711 Frauenwald
nahe der Goethestadt Ilmenau

Hausprospekt, Info und Vermietung: Touristik pur
Telefon 03 67 82 / 65 70 • Fax 03 67 82 / 6 57 18
Internet: www.hausbergblick-thueringen.de
e-mail: info@hausbergblick-thueringen.de

Allgäu

SENIOREN-FREIZEIT ALLGÄU
Wir holen Sie zu Hause ab!
Seit 12 Jahren zufriedene Gäste! Häuser mit allem Komfort (Hallenbad, medizinische Anwendungen, etc.) in Traumlage! Neues Ausflugsprogramm: Tirol, Oberstdorf, Bodensee, Zugspitze, Königsschlösser etc., Frühstücksbuffet und Abendmenü - alles inklusive. Kostenlose Unterlagen.
Fam. Meyer, Buchenstr. 15, 87466 Oy-Mittelberg, Tel. 09361-922171, Fax 09361-922315

Harz

Winterurlaub in Friedrichsbrunn

Ferienhotel am Klobenberg 6, 06507 Friedrichsbrunn
Tel. 039487/71530

Zimmer mit DU/WC, Tel., TV, teilweise mit Balkon

Unser Angebot bis 1.4.05
3 ÜF/HP p.Pers. im DZ 100,- € - 5 ÜF/HP p.Pers. im DZ 150,- €
Wellness inclusive!

Weiterhin bieten wir Ihnen:
- Ski- / Schlittschuhverleih
- Kutschfahrten
- Glühweinwanderungen
- Skilehrgänge
Hol- und Bringservice www.harz-winterurlaub.de

Thüringer W.

Unterweißbach

gelegen im schönen ruhigen Tal von Lichte, Schwarz u. Weißbach erwarten Sie 2 sep. FeWo m. gehobener Ausstattung, Gästezimmer im sep. Nebenhaus. Preis auf Anfrage. Einfach anrufen u. buchen.
Fam. Henkel, Oberweißbacher Str. 11, 98744 Unterweißbach
Tel. 036730/28133, www.fewo-henkel.de
E-mail: Henkel-C@t-online.de

Harz

Urlaub im Harz

Ihr preiswertes Urlaubsziel!
7 Übern. Frühstück, Abendbrot (Mittag möglich), Abholung u. Rückfahrt, Kurtaxe, 186 EUR/Pers., TV, DU/WC, Eigenreise
166 EUR/Pers.
Waldnähe, Harzfahrten.
Pension „Harzgruß“, Hauptstr. 2, 06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

Anzeigen-Fax
03 45 / 2 02 15 52

Oberbayern

Frühlingserwachen in Bad Kohlgrub

7 ÜF, 1 Bergkletterhochmoorbad, 1 Kaiserbad, 1 Kräuterbild, 2 Vitalmassagen, 1 „die totale Augenpflege“ ohne Duftstoffe u. pflanzlich, 1 Aromaölmassage, tägl. Benützung der Wellness-Oase, inkl. Kurtaxe, gültig Jan. - März 2005
p.P. 326,- € / 396,- € HP

Kur- und Wellnesshotel Waldruh, Fam. Reindl, Sonnen 93, 82433 Bad Kohlgrub
Tel. 0 88 45 / 74 10 0, Fax 0 88 45 / 74 10 55
E-mail: kur-undwellnesshotelwaldruh@t-online.de
Internet: www.kur-undwellnesshotelwaldruh.de

Schwarzwald

Schwarzwald „Pension Doris“ *** (DTV)

Familienbetrieb mit 10 DZ u. 1 FeWo 2-3 Pers.
Freie Fahrt mit Bus und Bahn vom Urlaubsort zu den Sehenswürdigkeiten des Schwarzwaldes.
7 ÜF-Büffet, DU/WC/TV/Balkon € 126,- o. Ba. € 119,-
Vorsaison bis 20.03.05 € 111,- (Hausprospekt)
Tel. 07803-4382, Fax 07803-40351
E-Mail: info@pension-doris.de, Internet: www.pension-doris.de



Rhein

Apartment in Bad Hönningen

45 qm, Terrasse mit Rheinblick,
Wochenpr. für 2 Pers. 250,- EUR,
bis 31.03. 225,- EUR, keine
Nebenk., 2 Min. Thermalbad
Tel. & Fax 0 26 35 / 63 72

St. Blasien, Luftkurort (900 m),
Haus Hubertus

2 sonnige, sehr ruhige FeWos:
30 m² 2 Personen zusammen
19,90 €/Tag,
64 m² 2 Pers. zus. 25,90 €/Tag,
3 Pers. zus. 29,90 €/Tag,
4 Pers. zus. 33,90 €/Tag.
Nähe Feldberg (1.500 m),
Titisee und Schluchsee.
Fam. Straub,
Tel. 07672 / 95 62, Internet:
www.clever-schnaepchen.de

Camping

REISEMOBIL
VERMIETUNG ab 49,- €
inkl. Versch. u. alle km frei.
Camping-Wolf 0345/5 80 08 78

Amtliche Bekanntmachungen

Jahresabschluss Thalia Theater

Am 15.12.2004 wurde durch den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2002/2003 des Thalia Theaters/ Kinder- und Jugendtheater Halle (Saale) beschlossen. Die Theaterleitung wurde entlastet. Es wurde beschlossen, dass der Jahresverlust in Höhe von 167.321,07 Euro durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen wird. **Vom 27. Januar 2005 bis zum 9. Februar 2005** liegen der Jahresabschluss und der Lagebericht zur Einsichtnahme in der Verwaltung des Thalia Theaters in der Thaliapassage, 06108 Halle (Saale), in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr aus.

Die Theaterleitung

Jahresabschluss Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 6. Tagung am 15.12.2004 entsprechend Eigenbetriebsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (EigenBG LSA) § 18 Abs. 4 Folgendes beschlossen:

1. Der Jahresabschluss für das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale) für das Wirtschaftsjahr 2003 wird festgestellt.
2. Der Leitung des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale) wird für das Wirtschaftsjahr 2003 gemäß § 18 Abs. 4 EigenBG LSA Entlastung erteilt.
3. Der Verlust von 59.781,49 Euro wird mit der Gewinnrücklage ausgeglichen.

Die öffentliche Auslegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2003 des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale) in der Zeit vom **01.02.2005 bis 09.02.2005** wird hiermit bekannt gegeben.

Die Unterlagen liegen an vorgenannten Tagen an der Rezeption des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale), Zscherbener Straße 11, 06124 Halle (Saale), zur Einsichtnahme aus.

Halle (Saale), 12.01.2005

Dagmar Szabados
Bürgermeisterin

Ankündigung einer Einziehung

Es ist beabsichtigt, die in der Gemarkung Wörmnitz, Flur 6, Flurstück 409, gelegene Straße **Rohrweg** als öffentliche Straße einzuziehen.

Die durch den Rohrweg erschlossenen Wohngebäude wurden im Rahmen des Stadumbaus abgebrochen. Eine über die Erschließungsfunktion hinausgehende Funktion obliegt dem Rohrweg nicht, so dass die Verkehrsbedeutung für den Rohrweg entfallen ist und dieser zurückgebaut wurde.

Die Absicht der Einziehung wird gemäß § 8 Abs. 4 StrG LSA (Straßengesetz des Landes Sachsen-Anhalt) hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Ein Lageplan der zur Einziehung vorgesehenen Straße hängt in der Zeit vom **26. Januar bis 25. April 2005** während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung im Technischen Rathaus, Hansering 15, im 5. Obergeschoss zur öffentlichen Einsichtnahme aus.

Halle (Saale), 16.12.2004

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Hundsteuerbescheide

Das Ressort Steuern der Stadt Halle (Saale) macht alle Hundehalter, die ordnungsgemäß ihren Hund angemeldet haben darauf aufmerksam, dass für das Steuerjahr 2005 keine neuen Hundesteuerbescheide erstellt werden, da die derzeitigen Bescheide gemäß der Satzung über die Ausgabe und Verwendung von Hundesteuermarken im Bereich der Stadt Halle (Saale) fortgelten.

Die Steuerschuld für das Jahr 2005 beginnt am 1. Januar für jeden an diesem Tag im Stadtgebiet Halle (Saale) gehaltenen Hund. Die Fälligkeit der zu entrichtenden Steuer ist gemäß dieser Satzung auf den 15. Februar des Kalenderjahres festgesetzt worden.

Der gültige Jahressteuerbetrag ist aus dem Hundesteuerbescheid des Jahres 2001 oder Folgendes zu entnehmen.

Falls Sie am Einzugsverfahren teilnehmen, wird die fällige Hundesteuer zum Fälligkeitstermin von Ihrem Konto abgebucht.

Aufgrund vieler Bürgeranfragen weist das Ressort Steuern in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, dass die An- und Abmeldefrist für das Halten eines Hundes 14 Tage beträgt.

Die Hundesteuermarken haben noch bis zum Jahr 2005 Gültigkeit und werden automatisch neu an alle Steuerpflichtigen versandt.

Weitere Auskünfte erteilen die Mitarbeiter des Ressorts Steuern, Schimmelstraße 7, persönlich oder unter der Rufnummer 0345 221-4416 oder 0345 221-4422.

Stadt Halle (Saale)
Ressort Steuern

Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 4 „Baugebiet Büschdorf südlich der Delitzscher Straße“

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 54. Tagung am 26.05.2004 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes lfd. Nr. 4 „Baugebiet Büschdorf südlich der Delitzscher Straße“ wurde mit Verfügung des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt vom 18.10.2004, Az.: 204-21101-4.Ä/HAL/000, nach § 6 BauGB genehmigt.

Mit dieser Bekanntmachung wird die genehmigte Änderung des Flächennutzungsplanes wirksam.

Jedermann kann die Änderung des Flächennutzungsplanes einschließlich des Erläuterungsberichtes dazu im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Technisches Rathaus, Hansering 15, 5. Obergeschoss, Zimmer 519, während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel in der Abwägung sind nach § 215 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BauGB unbeachtlich, wenn die Verletzung der o. g. Verfahrens- und Formvorschriften nicht innerhalb eines Jahres, Mängel in der Abwägung nicht innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Bei

der Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Halle (Saale), 18.01.2005

- Dienstsiegel -

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 16

„Papiermühle Kröllwitz“

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 54. Tagung am 26.05.2004 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes lfd. Nr. 16 „Papiermühle Kröllwitz“ wurde mit Verfügung des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt vom 18.10.2004, Az.: 204-21101-16.Ä/HAL/000, nach § 6 BauGB genehmigt.

Mit dieser Bekanntmachung wird die genehmigte Änderung des Flächennutzungsplanes wirksam.

Jedermann kann die Änderung des Flächennutzungsplanes einschließlich des Erläuterungsberichtes dazu im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Technisches Rathaus, Hansering 15, 5. Obergeschoss, Zimmer 519, während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel in der Abwägung sind nach § 215 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BauGB unbeachtlich, wenn die Verletzung der o. g. Verfahrens- und Formvorschriften nicht innerhalb eines Jahres, Mängel in der Abwägung nicht innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Bei der Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Halle (Saale), 18.01.2005

- Dienstsiegel -

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Erhaltungssatzung Nr. 57, Glaucha

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 4. Tagung am 27.10.2004 die Erhaltungssatzung Nr. 57 Glaucha beschlossen (Beschluss-Nr.: IV/2004/04464).

Die Erhaltungssatzung tritt mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung in Kraft.

Jedermann kann die Erhaltungssatzung in der Stadtverwaltung, Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Hansering 15, Zimmer 519, während der Dienststunden montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr sowie freitags von 9.30 bis 12 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB sind eine Verletzung der in § 214 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und Mängel der Abwägung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres – Mängel der Abwägung innerhalb von sieben Jahren – seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich

gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

Halle (Saale), 18.01.2005

- Dienstsiegel -

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Passive Schallschutzmaßnahmen an der S-Bahn-Strecke Halle – Leipzig

Betroffene Eigentümer können Anträge für passive Schallschutzmaßnahmen stellen. Die Bahn erstellt entsprechende Gutachten.

Mit dem Neu- und Umbau der Gleisanlagen für die S-Bahn Halle (Saale) – Leipzig sind für eine Reihe von Wohnhäusern im Rahmen der rechtskräftigen Planfeststellungsbeschlüsse dem Grunde nach Ansprüche auf passive Schallschutzmaßnahmen (Schallschutzfenster, schalldämmende Lüftungseinrichtungen, schalldämmende Dach- und Außenwandisolierungen) entstanden. Es handelt sich um folgende Häuser:

- Leipziger Chaussee 62
 - Pflaumenweg 41
 - Pflaumenweg 36, 1. Obergeschoss
 - Leipziger Chaussee 93, 1. Obergeschoss
 - Alte Schmiede 15a, 1. Obergeschoss
 - Bahnstraße 1, 1. Obergeschoss
 - Bahnstraße 2, 1. Obergeschoss
 - Bahnstraße 3, 1. Obergeschoss
 - Bahnstraße 4, 1. Obergeschoss
 - Bahnstraße 5, 1. Obergeschoss
 - Bahnstraße 6, 1. Obergeschoss
 - Bahnstraße 7, 1. Obergeschoss
 - Bahnstraße 8, 1. Obergeschoss
 - Bahnstraße 9, 1. Obergeschoss
 - Bahnstraße 10, 1. Obergeschoss
 - Dürrenberger Str. 21, 1. Obergeschoss
 - Dürrenberger Str. 23, 1. Obergeschoss
- Die passiven Schallschutzmaßnahmen müssen errechnet werden. Dazu sind die Nutzungsart und Abmessungen der zu schützenden Räume, die Art der Fenster und Dächer sowie die Abmessungen und

Materialarten der Außenwände festzustellen. Auf Basis dieser Daten werden die Ansprüche in einem Gutachten festgestellt.

Die Eigentümer der genannten Häuser, und nur diese, können formlos bei der DB ProjektBau GmbH, Niederlassung Südost, Projektzentrum 1, Großer Brockhaus 5, 04103 Leipzig, die Erstellung der entsprechenden Gutachten auf Kosten der DB ProjektBau GmbH beantragen. Gleichzeitig werden die Eigentümer gebeten, eine entsprechende Betretungsgenehmigung für die Häuser bzw. Wohnungen zu erteilen, da die Wohnungen bzw. Häuser besichtigt werden müssen. Die Gutachten werden den Hauseigentümern zugestellt. Entstehen aus den Gutachten Ansprüche auf passive Schallschutzmaßnahmen, können die Eigentümer der betroffenen Häuser unter Einholung von mindestens drei Angeboten, Vorlage dieser Angebote bei der DB ProjektBau GmbH und Benennung der zu beauftragenden Firma durch die DB ProjektBau GmbH, diese Leistungen auf ihre Kosten ausführen lassen. Die entstandenen Kosten werden von der DB ProjektBau GmbH anschließend erstattet.

DB ProjektBau GmbH

Vorläufige Schließung

Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten zu beachten, dass die Bürgerservicestelle **Florentiner Bogen 21** aufgrund der **Umstellung** des Anwaltverfahrens im Bereich der Meldebehörde noch bis zum Freitag, dem 11. Februar 2005, geschlossen bleibt.

In dieser Zeit erreichen Sie uns in den Bürgerservicestellen am Marktplatz 1 und Am Stadion 6 zu den üblichen Öffnungszeiten.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Bürgerservice

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)
Redaktion: Tel. 0345 221-4123, E-Mail: amtsblatt@halle.de

Öffnungszeiten der städtischen Schwimmhallen

Wie das Ressort Sport und Bäder, Team Bäder, der Stadt Halle (Saale) mitteilt, öffnen die städtischen Hallenbäder während der Winterferien in der Zeit vom 31. Januar bis zum 9. Februar 2005 wie folgt:

Schwimmhalle Neustadt

Die Schwimmhalle Neustadt ist für das öffentliche Baden montags von 8 bis 14 Uhr sowie dienstags bis freitags von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Am Samstag und Sonntag kann die Schwimmhalle von 9 bis 16 Uhr genutzt werden.

Schwimmhalle Stadtbad

In der Frauenhalle des Stadtbades besteht die Möglichkeit, montags und freitags von 7 bis 13 Uhr sowie dienstags bis donnerstags von 8 bis 13 Uhr schwimmen zu gehen. An den Nachmittagen kann die Schwimmhalle donnerstags von 18 bis 21 Uhr und freitags in der Zeit von 17 bis 21 Uhr genutzt werden. Am Wochenen-

de bleibt die Schwimmhalle Stadtbad geschlossen.

Die Männerhalle des Stadtbades ist montags von 14 bis 21 Uhr, dienstags von 15 bis 21 Uhr, mittwochs von 17 bis 21 Uhr und donnerstags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Am Freitag sowie am Wochenende bleibt die Männerhalle des Stadtbades für das öffentliche Baden geschlossen.

Schwimmhalle Saline

Die Schwimmhalle Saline ist für die Bevölkerung montags von 7 bis 13 Uhr und von 15 bis 22 Uhr geöffnet.

Dienstags und donnerstags kann die Schwimmhalle nur von 7 bis 8 Uhr für das öffentliche Baden genutzt werden.

Am Mittwoch und Freitag steht die Schwimmhalle der Bevölkerung von 7 bis 22 Uhr zur Verfügung.

Samstag und Sonntag ist die Nutzung von 8 bis 18 Uhr möglich.

Anzeigen

Besuchen Sie uns vom 5. bis 13. Februar 2005! Messegelände Leipzig

Schauen – Erleben – Informieren – Kaufen

Die große Verbraucherausstellung für die ganze Familie u.a. mit:

Landschaft „Ein bunter Frühlingmix“ • Infos und Tipps vom Fachmann rund um den Garten • großes Bühnenprogramm • Heimtiere und Tiere vom Bauernhof • Schraubbinden sächsischer Floristen • große Sonderschau zum Thema „Fahrrad“ • NISSAN „Micra“ - Gewinnspiel • Boulderwand • Seelantis stellt sich vor ...

Aussteller aus Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Brandenburg erwarten Sie!

Unter anderem mit: Gläserner Wurstküche und Gläserner Backstube mit kulinarischen Köstlichkeiten der Regionen • Lehrlingswerkstätten mit kostenlosen Eignungstests für Handwerksberufe ...



www.handwerksmesse-leipzig.de



Besuchen Sie auch die ImmobilienMesse Leipzig vom 05. – 07. Februar 2005, von 9.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. www.immobilienmesse-leipzig.de

HAUS
GARTEN
FREIZEIT

www.haus-garten-freizeit.de

Vom 11. – 13. Februar 2005 erstmalig mit dabei: STIHL-TIMBERSPORTS-SERIES – Hochleistungssport mit Axt und Säge



Leipziger Messe GmbH • Messe-Allee 1 • 04356 Leipzig • Telefon: 0341 678-0 • Telefax: 0341 678-8252 • Messegelände von 9.30 – 18.00 Uhr geöffnet • Besucherhotline: 0341 678-8995

Satzung für das Kommunalunternehmen „BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)“

Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Halle (Saale)

Aufgrund von § 2 Absatz 1 des Gesetzes über die kommunalen Anstalten des öffentlichen Rechts (Anstaltsgesetz – AnstG) vom 03.04.2001 (GVBl. LSA Nr. 15/2001; Seite 136 ff.), hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der Sitzung vom 26.05.2004 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Rechtsform, Name, Sitz, Stammkapital

(1) Die „BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)“ ist eine Einrichtung der Stadt Halle (Saale) in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen).

(2) Das Kommunalunternehmen führt den Namen „BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)“. Es tritt unter diesem Namen im gesamten Geschäfts- und Rechtsverkehr auf.

(3) Die Anstalt hat ihren Sitz in Halle (Saale).

(4) Das Stammkapital beträgt 10.000,00 Euro.

§ 2

Anstaltszweck

(1) Zweck der Anstalt ist die Durchführung des Beteiligungsmanagements der Stadt Halle (Saale) im Sinne von § 118 Absatz 4 der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt.

(2) Das Beteiligungsmanagement, bestehend aus Beteiligungsverwaltung sowie Wirtschaftlichkeits- und Zielcontrolling, umfasst insbesondere

a) die Beratung des Verwaltungsrates – insbesondere der Oberbürgermeisterin – in strategischen, konzeptionellen und strukturellen Fragen, die in Zusammenhang mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Stadt Halle (Saale) stehen;

b) die Führung der Gesellschafterakten über alle kommunalen Unternehmen; kommunale Unternehmen sind Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts oder in einer Rechtsform des Privatrechts, an denen die Stadt Halle (Saale) entweder unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, wobei der Grad der mitteilbaren Beteiligung unerheblich ist;

c) die Überprüfung, ob die notwendigen, sich aus Gesetzen, Gesellschaftsverträgen, Satzungen und Beschlüssen des

Stadtrates für die Stadt Halle (Saale) ergebenden rechtlichen und organisatorischen Pflichten eingehalten werden;

d) die Erstellung eines jährlich fortzuschreibenden Beteiligungsberichtes im Sinne von § 118 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt;

e) der Aufbau eines von den wichtigsten kommunalen Unternehmen regelmäßig zu erstellenden, vierteljährlichen Berichtswesens, das Aufschluss über deren wirtschaftliche und unternehmerische Perspektiven gibt;

f) die Zusammenfassung, Auswertung und Kommentierung aller Berichte der kommunalen Unternehmen;

g) den Aufbau eines an kommunalpolitischen Zielsetzungen orientierten Systems des Finanz- und Zielcontrollings der Unternehmen, d. h. die Prüfung, ob die kommunalen Unternehmen die ihnen aufgegebenen Leistungen erfüllen und sie die finanziellen Vorgaben einhalten; insbesondere die Sicherung der Aufgabenerfüllung und des jederzeitigen optimalen Einsatzes der zur Verfügung gestellten Mittel;

h) die Erarbeitung von Grundzügen eines einheitlichen, vergleichbaren Controlling-Konzeptes für die kommunalen Unternehmen, die Einführung einer einheitlichen und konsolidierungsfähigen Rechnungslegung in den kommunalen Unternehmen sowie die Organisation eines Erfahrungsaustausches dieser Unternehmen über betriebsinterne Controllingmaßnahmen.

(3) Die Anstalt unterstützt und berät im Rahmen des geltenden Gesetzesrechts die durch die Stadt Halle (Saale) in Unternehmensgremien entsandten Mitglieder. Dies soll speziell erfolgen durch:

a) Sichtung, Kontrolle und Kommentierung der Sitzungsvorlagen;

b) Verfolgung der Vorgänge, Beschlusskontrolle;

c) Vorprüfung der Entwürfe der Niederschriften;

d) Aktenführung für die Vorsitzenden der Aufsichtsgremien im Bedarfsfall;

e) Unterstützung und Beratung der Vorsitzenden der Aufsichtsgremien bei der Bestellung oder Abberufung von Geschäftsführern sowie beim Abschluss der entsprechenden Arbeitsverträge.

(4) Die Anstalt erbringt für die kommunalen Eigen- und Beteiligungsunter-

nehmen der Stadt Halle (Saale) Beratungs- und Begutachtungsdienstleistungen.

(5) Die Anstalt ist darüber hinaus zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an ihnen beteiligen.

§ 3

Organe

(1) Organe der Anstalt sind

a) der Vorstand und

b) der Verwaltungsrat.

(2) Die Mitglieder von Vorstand und Verwaltungsrat sind zur Verschwiegenheit über alle vertraulichen Angelegenheiten sowie über Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse der Anstalt verpflichtet. Die Pflicht besteht für die Mitglieder auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand bzw. dem Verwaltungsrat fort. Sie gilt nicht gegenüber den Organen der Stadt Halle (Saale).

§ 4

Vorstand

(1) Der Vorstand führt die Geschäfte der Anstalt in eigener Verantwortung, soweit nicht durch Gesetz, durch die Verordnung über die kommunalen Anstalten öffentlichen Rechts oder die vorliegende Satzung etwas anderes bestimmt ist.

(2) Der Vorstand besteht aus einem Mitglied. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat auf die Dauer von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine erneute Bestellung ist zulässig.

(3) Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand ist allein vertretungsberechtigt. Er wird im Falle seiner Verhinderung von einem Stellvertreter vertreten.

§ 5

Aufgaben des Vorstands

(1) Der Vorstand informiert den Verwaltungsrat über alle von ihm analysierten Probleme einzelner kommunaler Unternehmen und macht Vorschläge und begründet Varianten für eine eventuell notwendige Entscheidungsfindung.

(2) Der Vorstand hat den Verwaltungsrat über alle wichtigen Vorgänge rechtzeitig zu unterrichten und ihm auf Anforderung in allen Angelegenheiten Auskunft zu geben. Der Vorstand bereitet die Sitzungen

des Verwaltungsrates vor. Er nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil, sofern der Verwaltungsrat keine gegen teiligen Beschlüsse fasst.

(3) Ergeben sich aus der Wirtschaftsführung der Anstalt Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Halle (Saale), ist neben dem Verwaltungsrat auch die Stadt Halle (Saale) unverzüglich schriftlich zu unterrichten.

(4) Der Vorstand gibt dem Stadtrat Beschlussempfehlungen hinsichtlich

a) der Änderung von Gesellschaftsverträgen und Satzungen kommunaler Unternehmen im Sinne von § 2 Absatz 2 Buchstabe b);

b) der Errichtung, Übernahme und wesentlichen Erweiterung von kommunalen Unternehmen sowie der unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an solchen Unternehmen;

c) der gänzlichen oder teilweisen Veräußerung von Eigen- und Beteiligungsunternehmen;

d) der Änderung der Rechtsform oder des öffentlichen Zwecks kommunaler Unternehmen;

e) sonstiger wichtiger unternehmerischer Entscheidungen, für welche die Oberbürgermeisterin als gesetzliche Vertreterin der Stadt Halle (Saale) in Unternehmensgremien vorab einer Entscheidung des Stadtrates bedarf.

(5) Der gemäß § 2 Absatz 2 Buchstabe d) zu erstellende Beteiligungsbericht ist seitens des Vorstands dem Stadtrat der Stadt Halle (Saale) so rechtzeitig vorzulegen, dass dies zusammen mit dem Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Halle (Saale) erfolgen kann. Der Beteiligungsbericht umfasst alle Beteiligungen und Unterbeteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen und Privatrechts, an denen die Gemeinde mit mindestens fünf Prozent beteiligt ist. Dem Unternehmensbegriff unterfallen neben privatrechtlichen Kapital- und Personengesellschaften auch sämtliche Anstalten des öffentlichen Rechts, Eigenbetriebe und Stiftungen. Der Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben enthalten über:

a) den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

b) den Stand der Erfüllung des öffentli-

chen Zwecks durch das Unternehmen, c) die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Halle (Saale) und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft,

d) die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a) des Handelsgesetzbuches, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind.

Die Einwohner sind über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten. Die geeignete Weise wird durch den Vorstand nach pflichtgemäßen Ermessen festgelegt. In der Regel soll dies derart erfolgen, dass der Beteiligungsbericht an sieben Werktagen öffentlich im Bürgerbüro der Stadt Halle (Saale) ausgelegt wird. Die Auslegung des Beteiligungsberichts ist rechtzeitig im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) bekannt zu machen.

§ 6

Verwaltungsrat

(1) Der Verwaltungsrat besteht aus

a) der Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale) als Vorsitzende;

b) dem vom Stadtrat bestellten für Finanzen zuständigen Beigeordneten der Stadt Halle (Saale);

c) fünf weiteren, vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) zu bestellenden Personen, d) einer bei der Anstalt beschäftigten Person als beratendes Mitglied.

(2) Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) zu bestellenden Mitglieder werden für fünf Jahre bestellt.

(3) Der Beschäftigtenvertreter wird für die Dauer von fünf Jahren von der Mitarbeiterschaft (mit Ausnahme des Vorstandes) durch einfache Mehrheit gewählt.

(4) Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrates, die dem Rat der Stadt Halle (Saale) angehören, endet mit der Wahlzeit des Stadtrates oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Stadtrat der Stadt Halle (Saale). Die Mitglieder des Verwaltungsrates üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder aus.

(5) Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine angemessene Entschädigung für die Teilnahme an den Sitzungen, deren Höhe sich nach den für Mitglieder des Stadtrates der Stadt Halle

(Fortsetzung auf Seite 10)

SPORT • SPORT • SPORT

9. Internationales Nachwuchsfußballturnier

Opel-Mundt-Cup 2005

Am vergangenen Wochenende, dem 22. und 23. Januar, ist in der Sporthalle im Bildungszentrum Halle-Neustadt zum neunten Mal der „Opel-Mundt-Cup“ ausgetragen worden.

Zum traditionellen Fußballturnier für den Nachwuchs hatten sich auch in diesem Jahre wieder renommierte Vereine angesagt, wie: Bayern München, Bayer Leverkusen und Borussia Dortmund sowie als ausländische Gäste Titelverteidiger Slavia Prag, Feyenoord Rotterdam

und erstmals auch Grasshoppers Zürich. Insgesamt kämpften vier internationale und 20 nationale Mannschaften um den begehrten Pokal.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hatte für die Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen. Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Sport, hatte sich für Sonntag, den 23. Januar, als Zuschauer beim Finalspiel angekündigt und im Anschluss die Siegerehrung vorgenommen.

Tauchsportler beenden eine lange Durststrecke

Junge Flossenschwimmer überaus erfolgreich

Nach langer Durststrecke machen Tauchsportler aus Halle endlich wieder auf sich aufmerksam. Nach langen Jahren der Abwesenheit oder fehlender Leistungsfähigkeit, kommen aus der eigenen Nachwuchsarbeit endlich die ersten Zeichen für eine erfolgreiche Zukunft im Flossenschwimmen.

Der SSC Halle nahm das erste Mal an einem gut ausgerichteten Nachwuchswettkampf mit sieben Sportlern im Alter von zehn bis zwölf Jahren teil; überraschend erfolgreich.

Mit Lisa Mummert (AK 10) und Christine Tubbesing (AK 11) konnten sich zwei hallesche Mädchen zwei Pokale und Preise in der Gesamtwertung abholen, obwohl mit dem TSC Rostock, dem TC Brandenburg und TC Potsdam sehr starke Vereine am Start waren. Lisa Mummert überzeugte dabei mit drei Einzelsiegen über die 50, 100 und 200 Meter Flossenschwimmen. Christine Tubbesing hatte technische Schwierigkeiten bei ihrem ersten Start über 50 Meter, konnte

die verlorene Zeit jedoch über 200 Meter deutlich wieder herauschwimmen. Sebastian Reichenbach, gerade von den Schwimmern in die neue Sportart gewechselt, konnte mit drei zweiten Plätzen überzeugen und verlor nur knapp über 200 Meter gegen den späteren Gesamtsieger aus Rostock.

Janice Windisch, Janine Witt und Florian Göring rundeten das gute Ergebnis mit den Plätzen 2 bis 4 auf ihren Strecken ab. Mit dem Erreichen der ersten Kadereiten wird es auch für den Landestrainer interessant, sie zum Länderpokal am 3. Mai zu nominieren. Der jüngste Wettkampf fand am 23. Januar in der Robert Koch Straße statt, wo man sich auf der 50 m Bahn weiter steigern konnte. Der SSC Halle sucht Kinder und Jugendliche von zehn bis 17 Jahren, welche sich im Flossenschwimmen ausprobieren möchten. Eine sportliche Vorbildung im Turnen, Wasserspringen und Schwimmen oder mindestens zwei Schwimmarten sind von großem Vorteil dafür.

Junge Hallenser zu Besuch in München

Jugendaustausch Kreisjugendring – „Gimmi“

Mit dem Besuch der Münchner Olympia-Halle fand unlängst ein dreitägiger Jugendaustausch zwischen dem Kreisjugendring München-Stadt und der Interkulturellen Familienbildungs- und Begegnungsstätte „Gimmi“ der Stadt Halle seinen Abschluss.

Begrüßt worden war die Abordnung aus der Saalestadt mit den halleschen beiden Begleiterinnen Nadja Ehrt und Katrin Walther von Frau Koller, Stadträtin der Grünen, und Herrn Schöer, Jugendamtsleiter der Landeshauptstadt München. Zu den Programmpunkten des Aufenthaltes an der Isar zählten der Besuch des Stadtbegegnungszentrums

Sendlingen, des inzwischen bereits dreißig Jahre bestehenden Multikulturellen Jugendzentrums Westend, des Jugendtreffs Biederstein sowie eine Stadtrallye und ein Erfahrungsaustausch über Kinder-, Jugend- und Familienarbeit mit Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirates und Ausländerbeauftragter des Kreisjugendrings.

Während des Bunny-Hill-Festivals besuchten die Saalestädter in den Münchner Kammerspielen das Theaterstück „Ein Junge, der nicht Mehmet heißt“, ein Projekt mit Schauspielern und Jugendlichen über eine Geschichte am Rande der Gesellschaft.

Ärztlemangel wird immer gravierender

Patienten müssen sich in ländlichen Gebieten Mitteldeutschlands bald auf lange Wege zur Praxis einstellen

Die Patienten vor allem in den ländlichen Gebieten Mitteldeutschlands müssen sich in den kommenden Jahren auf weite Wege zu ihrem Arzt gefasst machen. Der Mangel an Hausärzten werde immer gravierender, erklären die Kassenärztlichen Vereinigungen (KV).

Aus finanziellen Gründen, aber auch wegen der hohen Belastung, entschieden sich viele Jungmediziner gegen eine Praxis auf dem Dorf. In Sachsen-Anhalt rechnet die KV damit, dass bis 2010 rund 250 Ärzte weniger im Land zur Verfügung stehen. Jetzt praktizieren zwischen Arendsee und Zeitz etwa 1 500 Hausärzte. In einigen Regionen wie der Altmark sowie im Umfeld von Halle, Köthen oder Wittenberg gebe es schon jetzt einen Mangel an Hausärzten, berichtet der Vorsitzende der KV Sachsen-Anhalt, Burk-

hard John. Deshalb habe der Landesauschuss der Ärzte und Krankenkassen vor kurzem einen Katalog von Maßnahmen verabschiedet, mit denen in den betroffenen Regionen Ärzte gehalten oder gewonnen werden sollen. „Kollegen, die bis zum 66. Lebensjahr praktizieren, können eine Prämie von 15 000 Euro erhalten“, erläutert John. Und wer eine solche Praxis übernehme, könne dann ebenfalls 15 000 Euro als Startprämie bekommen. Überdies sollen junge Mediziner durch zusätzliche Vergütungen dazu ermutigt werden, Hausarztpraxen vor allem im ländlichen Raum zu übernehmen.

Der Vorstandschef der sächsischen KV, Klaus Heckemann, verweist darauf, dass niedergelassene Ärzte in Ostdeutschland rund 20 Prozent weniger verdienen als im Westen. Auch wer das im Kreis Torgau-Oschatz gestartete Pilot-Förderprogramm

Kabinettausstellung berühmter Männer

„Er werde im Guten wachsen...“ Berühmte Schüler der Franckeschen Stiftungen“ heißt eine Kabinettausstellung, die am Mittwoch, dem 26. Januar, 18 Uhr, im Studienzentrum August Hermann Francke, Cafeteria, Haus 22, eröffnet wird.

Die Exposition berichtet anhand von Quellen und Dokumenten über die Schulzeit der sechs Stiftungsschüler Reichskanzler Bernhard von Bülow, dem Gründer der Herrnhuter Brüdergemeinde Nikolaus Ludwig von Zinzendorf und Sänger Ivan Rebroff sowie den Chronisten der Stadt Halle Johann Christoph von Dreyhaupt, den Dichter Gottfried August Bürger und den Gartenarchitekt Hermann von Pückler-Muskau. Sie wurden als Theologen, Historiker, Schriftsteller, Politiker oder Künstler berühmt.

Der Eintritt ist frei.

als Mediziner in Anspruch nehme, stehe schon nach zwei Jahren wieder bei einem Minus-Verdienst, sagt Heckemann. Überdies drohe Sachsen zunehmend auch ein Ärztemangel in den Krankenhäusern, beispielsweise in den östlichen Regionen um Görlitz und Zittau sowie im Erzgebirge. In Ostdeutschland müsse ein Hausarzt 25 bis 30 Prozent mehr Patienten betreuen, erhalte aber nur 80 Prozent der Vergütung im Vergleich zum Westen, sagt der Sprecher der Thüringer KV, Matthias Zenker. Vor allem deshalb seien 97 Hausarztstühle und 70 Facharztstühle im Freistaat unbesetzt. „Weiße Flecken“ wiesen die Region Greiz, aber auch der Norden und der Süden des Landes auf. „Aber selbst in Erfurt haben wir 14 freie Hausarztstühle“, betont Zenker.

Insgesamt praktizieren im Land derzeit rund 3 500 niedergelassene Ärzte.

Satzung für das Kommunalunternehmen „BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)“

Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Halle (Saale)

(Fortsetzung von Seite 9)

(Saale) geltenden Bestimmungen be-
misst.

§ 7

Aufgaben des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Er beschließt über grundsätzliche Angelegenheiten der Anstalt, soweit nicht gesetzliche Vorschriften etwas anderes bestimmen. Des Weiteren entscheidet der Verwaltungsrat über die Bestellung und Abberufung des Vorstandes und dessen Stellvertreter sowie die vertragliche Regelung der Dienstverhältnisse.

(2) Der Verwaltungsrat entscheidet außerdem über

- a) die Bestellung des Vorstandes;
- b) die Feststellung des Wirtschaftsplanes;
- c) die Bestellung des Abschlussprüfers;
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses;
- e) die Ergebnisverwendung;
- f) die Entlastung des Vorstandes;

Entscheidungen des Verwaltungsrates in den Fällen der Buchstaben d), e) und f) bedürfen der vorherigen Zustimmung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale).

(3) Der Vorstand bedarf der vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrates zu

- a) dem Erwerb, der Veräußerung oder der Belastung von Vermögensgegenständen, der Aufnahme von Krediten sowie dem Verzicht auf Ansprüche und dem Abschluss von Vergleichen, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von 250.000,00 Euro überschritten wird;
- b) der Übernahme von Bürgschaften, des Abschlusses von Gewährverträgen und der Bestellung sonstiger Sicherheiten, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von 50.000,00 Euro überschritten wird;
- c) der Einleitung und Durchführung von Rechtsstreitigkeiten, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von 250.000,00 Euro überschritten wird;
- d) Investitionen außerhalb des Investitions- und Finanzplanes, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von 100.000,00 Euro überschritten wird;
- e) die Gewährung von Krediten außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebes, sofern im Einzelfall ein Betrag von 50.000,00 Euro überschritten wird;
- f) die Einstellung von Mitarbeitern mit jährlichen Bruttoeinkünften von mehr als 75.000,00 Euro;
- g) die Erteilung von Versorgungszusagen

jeglicher Art oder die Zusage von Tantiemen an Mitarbeiter der Anstalt.

- (4) In unaufschiebbaren Angelegenheiten kann der Vorstand im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates die notwendigen Maßnahmen treffen, wenn die Zustimmung des Verwaltungsrates nicht rechtzeitig einholbar ist. Der Vorstand hat den Verwaltungsrat von den getroffenen Maßnahmen unverzüglich zu unterrichten. Der Vorstand muss das Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates schriftlich vor Einleitung der Maßnahmen herbeiführen.
- (5) Der Vorsitzende des Verwaltungsrates vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich gegenüber dem Vorstand.
- (6) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 8

Einberufung und Beschlüsse des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat tritt auf schriftliche Einladung des Vorsitzenden des Verwaltungsrates zusammen. Die Einladung muss Tagungszeit und -ort und die Tagesordnung angeben und den Mitgliedern des Verwaltungsrates spätestens am vierzehnten Tag vor der Sitzung zugehen. In dringenden Fällen kann die Frist bis auf 24 Stunden abgekürzt werden.

(2) Der Verwaltungsrat ist mindestens einmal im Kalenderhalbjahr einzuberufen. Er muss außerdem einberufen werden, wenn dies mindestens zwei Mitglieder des Verwaltungsrates unter Angabe der Beratungsgegenstände beantragen.

(3) Sitzungen des Verwaltungsrates werden vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates geleitet. Sie finden am Sitz der Anstalt in Halle (Saale) statt. Die Sitzungen des Verwaltungsrates sind nicht öffentlich.

(4) Der Verwaltungsrat entscheidet in der Regel durch Beschlüsse in Sitzungen. Er ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und der Vorsitzende sowie die Hälfte der übrigen stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Ein Vertreter der Beschäftigten soll ebenfalls anwesend sein. Über andere als in der Einladung angegebene Beratungsgegenstände darf nur dann Beschluss gefasst werden, wenn die Angelegenheit dringlich ist und der Verwaltungsrat der Behandlung mehrheitlich zustimmt.

(5) Wird der Verwaltungsrat zum zwei-

ten Mal zur Verhandlung über denselben Gegenstand einberufen, so ist er ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig. Bei der zweiten Einladung muss auf diese Folge hingewiesen werden.

(6) Der Verwaltungsrat kann auch unter Verzicht auf die Förmlichkeiten der Einberufung zu einer Sitzung zusammentreten, sofern alle Mitglieder hiermit einverstanden sind.

(7) Sofern kein Verwaltungsratsmitglied unverzüglich widerspricht, können nach Ermessen des Vorsitzenden Beschlüsse in eiligen oder einfachen Angelegenheiten auch durch Einholen der Erklärungen in schriftlicher Form oder per Fax gefasst werden. In diesem Fall ist eine vom Vorsitzenden zu bestimmende Frist für den Eingang der Stimmen festzulegen. Innerhalb dieser Frist nicht eingegangene Stimmen werden bei der Beschlussfassung nicht mitgezählt.

(8) Alle Beschlüsse des Verwaltungsrates werden in offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmhaltungen werden nicht gewertet. Bei Stimmgleichheit zählt die Stimme des Vorsitzenden des Verwaltungsrates doppelt.

(9) Über die gefassten Beschlüsse ist eine Niederschrift zu fertigen. Die Niederschrift ist vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates zu unterzeichnen und dem Verwaltungsrat in der nächsten Sitzung zur Genehmigung vorzulegen. Jedes Verwaltungsratsmitglied und die Stadt Halle (Saale) erhalten eine Abschrift der Niederschrift.

§ 9

Verpflichtungserklärungen

(1) Verpflichtende Erklärungen bedürfen der Schriftform. Die Unterzeichnung erfolgt unter dem Namen „BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)“ durch die jeweils Vertretungsberechtigten.

(2) Der Vorstand unterzeichnet ohne Beifügung eines Vertretungszusatzes, der Stellvertreter mit dem Zusatz „in Vertretung“, andere Vertretungsberechtigte mit dem Zusatz „im Auftrag“. Erklärungen des Verwaltungsrates werden vom Vorsitzenden oder im Verhinderungsfall von seinem Stellvertreter unter der Bezeichnung „BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)“ abgegeben.

§ 10

Wirtschaftsplan

(1) Der Vorstand hat für jedes Wirtschaftsjahr einen Wirtschaftsplan aufzustellen, der aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan sowie der Stellenübersicht besteht. Dem Wirtschaftsplan ist eine dreijährige Finanzplanung, die wiederum auf einem Investitionsprogramm beruht, zugrunde zu legen. In dieser Finanzplanung sind der Umfang und die Zusammensetzung der voraussichtlichen Ausgaben und die Deckungsmöglichkeiten darzustellen.

(2) Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes und der ihm zugrunde liegenden dreijährigen Finanzplanung hat rechtzeitig vor Beginn des Geschäftsjahres zu erfolgen, so dass der Verwaltungsrat ihn noch im laufenden Geschäftsjahr feststellen kann. Dies gilt auch für Nachträge zum Wirtschaftsplan.

(3) Unmittelbar nach Feststellung durch den Verwaltungsrat ist der Wirtschaftsplan und die dreijährige Finanzplanung der Stadt Halle (Saale) zur Kenntnis zu geben.

§ 11

Jahresabschluss und Prüfung

(1) Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres aufzustellen und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorzulegen. Der Prüfauftrag hat sich auch auf die Aufgaben nach § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes (HGrG) zu erstrecken.

(2) Der vom Abschlussprüfer geprüfte Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht sind vom Vorstand unverzüglich nach Eingang dem Verwaltungsrat zur Feststellung vorzulegen. Der Verwaltungsrat stellt den Jahresabschluss gemäß § 7 Absatz 2 Buchstabe d) nach vorheriger Zustimmung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) fest.

(3) Für die Aufstellung, Feststellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches entsprechend anzuwenden, sofern nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist § 53 Haushaltsgrundsatzgesetzes (HGrG) entsprechend zu beachten. Dem Fachbereich

Rechnungsprüfung der Stadt Halle (Saale) werden die Rechte nach § 54 HGrG eingeräumt.

§ 12

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 13

Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen des Kommunalunternehmens erfolgen im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale). Dort sind auch die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes ortsüblich bekannt zu machen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind an sieben Tagen öffentlich auszulegen. In der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

§ 14

Auflösung des

Kommunalunternehmens

Bei Auflösung der Anstalt fällt das Vermögen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge an die Stadt Halle (Saale) zurück.

§ 15

Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

§ 16

In-Kraft-Treten

Das Kommunalunternehmen entsteht am 01.10.2004. Gleichzeitig tritt diese Satzung in Kraft.
Halle (Saale), 27.05.2004

Ingrid Häußler

Oberbürgermeisterin

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 54. Sitzung am 26. Mai 2004 beschlossene „Satzung für das Kommunalunternehmen „BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Halle (Saale), 27.05.2004

Ingrid Häußler

Oberbürgermeisterin

Modellbahnen im Salinemuseum

Vom Sonnabend, dem 29. Januar, bis Sonntag, den 6. Februar, täglich von 10 bis 18 Uhr, findet im Technischen Hallen- und Salinemuseum, Mansfelder Straße 52, die große Februar-Modellbahnschau des Modelleisenbahn und Eisenbahnfreunde Halle-Stadtmitte e.V. statt. An den Wochenenden fährt die Freilandbahn im Maßstab 1:8 mit einer Spurweite von 184 mm.

Integrativer Spielplatz am Treff

Am Donnerstag, dem 20. Januar, fand in der Aula der Helen Keller Schule im Wohngebietszentrum am Treff, Neustadt, eine Bürgerversammlung statt.

In Fortsetzung der ersten Bürgerveranstaltung im September vergangenen Jahres stellte der Fachbereich Stadtentwicklung und -planung in der zweiten Veranstaltung das Entwurfskonzept zum integrativen Spielplatz – einer Urban 21 Maßnahme – vor.

Das Konzept war auf Basis des im Oktober durchgeführten Kinderbeteiligungsverfahrens erarbeitet worden und versucht die Ideen und Wünsche der Kinder umzusetzen. Während der Veranstaltung nahmen Vertreter des Fachbereichs Stellung zu Bedenken, die von den Anwohnern bezüglich der Spielplatzplanung geäußert wurden und erläuterten die möglichen Maßnahmen zur Regelung der Nutzung und der Öffnungszeiten. Die Anwesenden erhielten Gelegenheit, sich zu dem Projekt zu äußern und weitere Vorschläge und Wünsche einzubringen.

Winterferien ohne Schnee? – Nicht mit der EVH

Aktion „Ein Herz für Halle“ geht weiter / Drei halleche Vereine erhalten Spenden

Erinnern Sie sich noch? In den Winterferien gab es früher Schnee. Oder? Na ja, nicht immer, aber doch manchmal. Die Energieversorgung Halle GmbH (EVH) will mit einer Schneemaschine dafür sorgen, dass es zum Ferienbeginn auch in Halle schneit.

Die EVH möchte den Kindern und Jugendlichen der Stadt, die nicht in den Winterurlaub fahren, in diesem Jahr die Möglichkeit zum Rodeln, Snowboardfahren, Skifahren und natürlich zum Schneemann bauen geben.

Auf dem Salzgrafenplatz werden im Rahmen der Aktion „Ein Herz für Halle“ eine Rodelrampe und eine Schneemaschine aufgebaut, und vom 28. bis 31. Januar 2005 kann kräftig gerodelt werden. Schlitten stellt die EVH zur Verfügung.

Jeweils von 10 bis 18 Uhr steht die Bahn den Kindern offen, die rodeln wollen. Von 18 bis 22 Uhr heißt es dann: Bahn frei für Snowboarder und Skifahrer.

Am Sonnabend und Sonntag gibt es vor Ort noch zwei Highlights: Zum einen für Snowboarder und Skifahrer eine Show und Training vom Fachmann inklusive Ausrüstungen zur Ausleihe. Zum anderen gehören zu einem richtigen Winter auch Schneemänner und Schneefrauen. Deshalb bauen EVH-Mitarbeiter gemeinsam mit allen, die viel Phantasie haben, am 29. und 30. Januar Schneeskulpturen.

Einmal stündlich werden die besten Kunstwerke prämiert.

Während der Veranstaltung ist für alle Begleiter der Kinder unser Lesecafé im

Kundencenter der Stadtwerke zum Aufwärmen geöffnet – aber natürlich gibt es auch direkt am „Rodelberg“ heiße Getränke und etwas Warmes.

Begleitet wird die Aktion mit einer Disco und Live-Musik von Radio Brocken.

Wie immer bei „Ein Herz für Halle“ spendet die EVH pro Besucher zwei Euro für einen wohltätigen Zweck. Die Spenden erhalten die drei hallechen Vereine, die mit den meisten Mitgliedern, deren Kindern und Freunden zum Rodeln auf den Salzgrafenplatz kommen.

Interessenten können sich unter der Telefonnummer 0345 5812450 um die Spende bewerben. Am Montag, dem 31. Januar, 16 Uhr, werden die Gewinner-Vereine dann bekannt gegeben.

Premiere beim JUKAHA: JugendKabarett Halle

Erfolgreicher Auftritt auf der Hotel-Bühne / Klaus Reichenbach und Hans-Dieter Marr suchen Nachwuchs

Am 12. Dezember hatte das Jugendkabarett Halle (JUKAHA) Premiere. Es trägt diesen Namen seit dem 1. Oktober und agierte bis dahin unter den Namen „Die Kiebitze“.

Es war ein Doppelprogramm. Im ersten Teil vollendeten die jungen Kabarettisten unter der künstlerischen Leitung von Klaus Reichenbach ihr erstes Programm „Wir ham Gene Rations Probleme!“ und zeigten die neue Szene des zweiten politisch-satirischen Programms „Wir reformieren uns!“ Die Reform wurde eingeleitet durch eine Trennung von den Kiebitzensteinern. Der Förderverein der Eltern und Freunde der Kooperativen Gesamtschule „Wilhelm von Hum-

boldt“ e.V. Halle-Neustadt, Basisschule des JUKAHA, übernahm die Trägerschaft. So konnten die zehn Akteure auf und hinter der Bühne unbeschwert aufspielen; dank auch der vielen Freunde und Helfer und der Organisation von JUKAHA-Leiter Hans-Dieter Marr. Szenen und Soli gingen in Folge über die kabarettistische Bühne im Saal des Dorint Novotel Charlottenhof. Die Pointen kamen an, die erheiterten Besucher geizten nicht mit Beifall. Nach der Pause bewiesen die Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren, dass sie sich intensiv mit dem Klassiker des literarisch-satirischen Kabarets, Erich Kästner, beschäftigt hatten. Klaus Reichenbach ließ die

brillanten, auch heute noch aktuellen Texte aus den 20er und 30er Jahren szenisch gestalten und mit verteilten Rollen spielen. Das Erich-Kästner-Programm „Es gibt nichts Gutes, außer, man tut es!“ ist für den Einsatz im Literaturunterricht an den Schulen gedacht. Beifall und Blumen, gesponsert von Gärtner Hendrik Hohmuth, war der verdiente Dank für zwei kurzweilige Stunden jugendliches Kabarett von inzwischen gewachsener Qualität und Ausstrahlung.

Das Jugendkabarett muss im Juli den Abgang von fünf Mitgliedern verkraften und sucht neue Mitglieder!

Kontakt: JUKAHA, Elbestraße 2, 06120 Halle (Saale), Telefon 5504305

Straßen in Döllnitz gesperrt

Die Hallesche Straße und die Berliner Straße in Döllnitz sind wegen weiterer Tiefbauarbeiten im Auftrag des Abwasserzweckverbandes für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Buslinie 24 verkehrt deshalb nach Informationen der Havag von Ammendorf kommend ab Regensburger Straße über die neue Umgehungsstraße Richtung Schkeuditz/Lochau, Regensburger Straße zur Endstelle Döllnitz. Ab der Endstelle Döllnitz fährt die Linie 24 über die Regensburger Straße – neue Umgehungsstraße in Richtung Ammendorf – Regensburger Straße und weiter regulär. Die Döllnitzer Haltestellen „Mühlenstraße“ und „Berliner Straße“ können während der Sperrung in beiden Richtungen nicht bedient werden.

Raffineriestraße bis Mai gesperrt

Bis zum 31. Mai wird der Bereich Raffineriestraße von der Zufahrt zur Merseburger Straße bis zur Rudolf-Ernst-Weise-Straße wegen der Verlegung von Versorgungsleitungen einschließlich Abwasserleitungen voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt über eine Zufahrt aus der Merseburger Straße in die Rudolf-Ernst-Weise-Straße. Für Anlieger erfolgt die Anbindung der jetzigen Sackgasse Dieskauer Straße an die Merseburger Straße. Die Umleitung über die Thüringer Straße wegen des noch nicht fertiggestellten 1. Bauabschnittes bleibt für die B6 stadtauswärts und stadteinwärts erhalten.

Bauherr ist die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH.

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM - B - 003/2005

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 10: Feuerwehrzufahrt und Umgestaltung Osthof – 900 m² Oberboden aufnehmen und entsorgen; 380 m³ Baugrube ausheben; 170 m Bordsteine verlegen; 22 m Winkelstützwandelemente verlegen; 450 m² Schottertragschicht herstellen; 200 m² Betonpflaster liefern und verlegen; 240 m² Rasenschutzablenken verlegen; 30 m Umzäunung Müllstandplatz herstellen; 700 m² Rasenansaat, einschl. Planierungsarbeiten; 65 m Erdaushub für Sammelgraben; 1 Stück Verdunstungsbecken, einschließlich Umzäunung; 40 m³ Streifenfundamente abbrechen; 40 m³ Betonabbruch Bodenplatten

Ausführungsort: Haus der Wohnhilfe, Böllberger Weg 186, 06110 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM - B - 007/2005

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Fassadensanierung Umformerstadt – 275 m² Gerüstarbeiten; 120 m² Putzarbeiten; 250 m² Beschichtungsarbeiten (Silikatfarbe inkl. Graffitischutzversiegelung); Anpassung Außenanlage

Ausführungsort: Sportkomplex Bildungszentrum, 06122 Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. 0345 6932574/ 554, und im Internet unter (www.halle.de > Bürger und Kommune > Rathaus online > Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibung nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 66 01/2005

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Reinigung an fünf öffentlichen Toilettenanlagen in der Stadt Halle (Saale); Leistungsort: Stadtgebiet Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: GB IV 477 01/2005

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Beförderung von Musikern

des Philharmonischen Staatsorchesters von Halle (Saale) zu Gastspielen außerhalb von Sachsen-Anhalt; Leistungsort: Abfahrts- und Ankunftsort ist der Hallmarkt, 06108 Halle (Saale)

Öffentlicher Teilnehmerwettbewerb Lieferung von Spielmaterial und Spielmöbeln für kommunale Kindertageseinrichtungen

Die Stadt Halle (Saale) ist im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe Träger von derzeit 48 Kindertageseinrichtungen und zehn Horten und hat im Jahr 2005 einen Bedarf von Spielmaterial und Spielmöbeln in Höhe einer Summe von ca. insgesamt 87.000,00 Euro.

Durch die Vergabe an verschiedene Auftragnehmer ist eine finanzielle Zuordnung für jeden einzelnen Auftragnehmer nicht festschreibbar, da die Entscheidung, bei wem der Auftrag ausgelöst und der Kauf erfolgt, zum überwiegenden Teil durch die jeweilige Kindertageseinrichtung und den jeweiligen Hort selbst bestimmt wird.

Interessenten für die Lieferung von Spielmaterial und Spielmöbeln können die mit dem Teilnehmerantrag erforderlichen Unterlagen sowie den Nachweis der Fachkunde, der Leistungsfähigkeit und der Zuverlässigkeit unter Beachtung nachfolgend benannter Rahmenvorgaben einreichen:

1. Der Leistungszeitraum erstreckt sich voraussichtlich auf die Zeit vom 01.07.2005 bis 25.11.2005.

2. Im Vorfeld der Auftragserteilung wird eine Warenpräsentation über die im voraussichtlichen Leistungszeitraum angebotenen und vorzuhaltenden Spielmaterial und Spielmöbel durchgeführt. Die dabei angegebene Preisliste für die Angebote sind Bestandteil der Präsentation und somit verbindlich. Zeit und Ort der Präsentation wird durch die Stadt Halle (Saale) rechtzeitig bekannt gegeben.

3. Die einvernehmliche Regelung über die Ausführung der Leistung zwischen dem Spielmaterialanbieter - Auftragnehmer - und der Stadt Halle (Saale) erfolgt im Anschluss an die Präsentation durch eine vertragliche Vereinbarung.

4. Die Lieferung erfolgt frei Haus an die im Auftragsformular benannte Versandanschrift. Sofern die Lieferung von Spielmaterial Gegenstand des Auftrages ist, sind diese durch den Auftragnehmer an dem benannten Aufstellungsort aufzubauen.

5. Der Auftragnehmer garantiert den Abschluss der Lieferungen bis zum 28.10.2005. Die Teilnahmeanträge sind bis zum 28.02.2005 bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Recht, Ressort Zentrale Vergabestelle, SG Submission, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), einzureichen.

Stadt Halle (Saale), Verwaltung Kindertageseinrichtungen

Stellenausschreibungen

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Tiefbau/Straßenverkehr zum 01.12.2005 eine/einen

Sachbearbeiterin/ Sachbearbeiter Baukontrolle.

Wiederbesetzung einer Altersteilzeitstelle für eine/einen Langzeitarbeitslose/n.

Anforderungen:

- abgeschlossene Hochschul- bzw. Fachhochschulausbildung in der Studienrichtung Bauingenieurwesen, Tief- und Straßenbau (Qualifikation und Erfahrungen als Tiefbauingenieur)
- fundierte Fachkenntnisse im Bereich Tief- und Straßenbau
- vertiefte Kenntnisse im Kommunalrecht, Verwaltungsrecht, Planungs- und Baurecht
- Berufserfahrung in Leitungsfunktionen
- Fähigkeit zur analytischen und konzeptionellen Arbeit
- Fähigkeit zu zeitgemäßer Personalführung, Kommunikationsfähigkeit
- Entscheidungsfähigkeit, Belastbarkeit
- Ziel- und Leistungsorientierung, Ergebnisverantwortung
- Methodenkompetenz
- Verhandlungsgeschick und Fähigkeit zu bürgerfreundlicher Arbeit
- gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse und praktische Erfahrungen zur Wirtschaftlichkeitssteuerung

Aufgaben:

- Koordinierung von Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum
- Baukontrolle und -überwachung, Bauberechnung
- Abnahme von Verkehrsbaumaßnahmen sowie Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehr
- Rechnungsprüfung und Zeichnung der rechnerischen und sachlichen Richtigkeit
- Straßenaufsicht (Verkehrssicherungspflicht)
- Abstimmung und Koordinierung mit den Fachbereichen der Stadtverwaltung, Trägern öffentlicher Belange, Investoren und private Dritte
- Erarbeitung von Stellungnahmen zu Bürgerangelegenheiten bzw. fachliche Stellungnahmen für Dritte
- Anleitung und Motivierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Teams
- Öffentlichkeitsarbeit.

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe Vb/IVa BAT-O. Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Für Rückfragen steht Ihnen Wolfgang Heise im Fachbereich 66, Tel.-Nr. 0345 221-2415, zur Verfügung.

Vorstellungskosten werden von der Stadt Halle (Saale) nicht erstattet.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beigefügt ist.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 15.02.2005 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, Ressort III, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Tiefbau/Straßenverkehr eine/einen

Sachbearbeiterin/ Sachbearbeiter Zustimmungswesen.

Anforderungen:

- abgeschlossene Fachhochschulausbildung in der Studienrichtung Tiefbau- und Stadttechnik oder als Staatlich geprüfter Bautechniker
- fundierte Fachkenntnisse im Bereich Tiefbau und Stadttechnik
- fundierte Kenntnisse im Kommunalrecht, Verwaltungsrecht, Planungs- und Baurecht
- Fähigkeit zur analytischen und konzeptionellen Arbeit
- Kenntnisse im Verwaltungs- und Baurecht
- Ziel- und Leistungsorientierung, Ergebnisverantwortung
- Methodenkompetenz
- Verhandlungsgeschick und Fähigkeit zu bürgerfreundlicher Arbeit
- gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse und praktische Erfahrungen zur Wirtschaftlichkeitssteuerung

Aufgaben:

- Abstimmung und Koordinierung mit den Fachbereichen, Institutionen der Stadtverwaltung, Trägern öffentlicher Belange, Investoren und private Dritte
- Anhörung von Maßnahmeträgern und Führung von Beratungen
- Teilnahme an den wöchentlichen Koordinierungskonferenzen
- Koordinierung von Baumaßnahmen zeitlich und räumlich
- Erarbeitung von Stellungnahmen fachbereichsübergreifend und für den Fachbereich Tiefbau/Straßenverkehr
- Ortsbesichtigungen zur Überprüfung der Machbarkeit der eingereichten Trassenunterlagen
- Baustellenbegehungen zur Kontrolle der Einhaltung der vorgegebenen Trassenaufgaben
- Erarbeitung von Gestattungsverträgen für Leitungsverlegungen und Einbringung baulicher Anlagen privater Nutzer

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe Vb BAT-O.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Für Rückfragen steht Ihnen Wolfgang Heise im Fachbereich 66, Tel.-Nr. 0345 221-2415, zur Verfügung.

Vorstellungskosten werden von der Stadt Halle (Saale) nicht erstattet.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beigefügt ist.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 15.02.2005 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, Ressort III, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Schule, Sport und Bäder eine/einen

Lokführerin/Lokführer Parkeisenbahn „Peißnitzexpress“

befristet vom 15. März 2005 bis 15. Dezember 2005.

Anforderungen:

- Befähigungsnachweis als Triebfahrzeugführer oder Ausbildung als Lokführer (arbeitsmedizinische Tauglichkeit)
- Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit
- Erfahrung im Umgang mit Kindern
- Erfahrung in der Verwaltungsarbeit
- Fundierte Kenntnisse der Stadt und Region sind von großem Vorteil

Besonderheiten:

- unregelmäßiger Dienst mit gleitender Arbeitszeit
- Wochenenddienst (Samstag, Sonntag, Feiertag)

Die Vergütung erfolgt nach L5/L6a BMT-G-O.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Vorstellungskosten werden von der Stadt Halle (Saale) nicht erstattet.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beigefügt ist.

Die üblichen Bewerbungsunterlagen einschließlich der geforderten Qualifizierungsnachweise sind bis zum 11.02.2005 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, Ressort III, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

Anzeigen

IMMOBILIEN MIETEN UND KAUFEN

Mietobjekte

1-Zimmer-Wohnungen

1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, 20,00 qm, möbliert, KM, NK, HomeCompany, Company, 0345/19445 (ID: vef32-10204)

1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Innenstadt, Bernhardtstr. 51, 21,45 qm, Einbauküche, Badewanne, KM 130,00 EUR Verhandlu., NK 42,90 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Herr Schwarz, 0345-2003358 (ID: igy12-10338)

1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Innenstadt, 50,00 qm, KM, NK 90,- EUR, THOMAS BÖCKELER IMMOBILIEN-MANAGEMENT RDM e.K., Böckeler, 03445-7086-0 (ID: wds56-10636)

1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Türkstr. 4, 38,00 qm, Dusche, KM 234,- EUR, NK 75,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-13077)

1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Zachowstr. 13, 41,00 qm, Dusche, KM 263,- EUR, NK 80,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-13081)

1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Zachowstr. 13, 44,00 qm, Dusche, KM 282,- EUR, NK 85,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-13081)

Dachgeschoss, Dusche, KM 216,24 EUR, NK 73,30 EUR, Hebecker Hausverwaltungs GmbH, Herr Möckel, 0345 / 29248-0 (ID: CGM86-33347)

1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, 20,00 qm, möbliert, KM, NK, EasyWGde -DMIS c/o Wenzel AG, EasyWG / EasyRoommate, 01805 - 455 - 616 (ID: dbx14-10618)

2-Zimmer-Wohnungen

Vermiete sehr schöne, vollmod. **2-RD-G-Whg.** m. Balkon, 75 qm, KM 330,- EUR zzgl. NK in Teutschenthal-Bahnhof, und **Sozialwohnung** 47 qm. Tel. 0172/3426027.

Zwintschöna, Lindenallee 8, in 2-Fam.-Haus 2 Zi. + Mansarde, Garage, Garten. 385,- EUR + NK + KT. Tel. 0341-3581574

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Lutherstr. 83, 55,00 qm, Badewanne, KM 338,- EUR, NK 127,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-12343)

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Lutherstr. 81, 55,00 qm, Dusche, KM 338,- EUR, NK 127,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-12345)

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Innenstadt, Bernhardtstr. 51, 59,13 qm, Badewanne, KM 325,22 EUR Verhandlu., NK 118,26 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Herr

1910 2005

Tradition seit 95 Jahren

Im gesamten Stadtgebiet von Halle haben wir für Sie Ihre 1- bis 5-RAUM-MIETWOHNUNG

BfK Bauverein für Kleinwohnungen e.G.
Tel.: 0345/2 25 71 23
wohnungshoerse@bauverein-halle.de
www.bauverein-halle.de

Schwarz, 0345-2003358 (ID: igy12-10322)

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Beethovenstr. 11, 53,00 qm, Dusche, KM 312,- EUR, NK 123,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-12715)

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Turmstr. 103, 53,00 qm, Badewanne, KM 312,- EUR, NK 123,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-12716)

2-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Zur Saaleaue 69, 58,80 qm, Balkon, KM 287,72 EUR, NK 112,77 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42

47 (ID: WPG87-13900)

2-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Myrtenweg 5, 39,78 qm, Balkon, KM 201,15 EUR, NK 72,86 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42 47 (ID: WPG87-14263)

2-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Maiglöckchenweg 1, 39,78 qm, Balkon, KM 201,19 EUR, NK 55,94 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42 47 (ID: WPG87-14190)

2-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Ibsenweg 1, 58,92 qm, Balkon, Lift, Badewanne, KM 251,41 EUR, NK 117,19 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-10611)

Wohnfühlen

WOHNFINDER.DE
Der Immobilienmarkt des Ostens

2-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Ibsenweg 3, 54,58 qm, Badewanne, Abstellraum, KM 258,78 EUR, NK 159,77 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-

10644)

2-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Ibsenweg 4, 58,92 qm, Balkon, Badewanne, KM 249,85 EUR, NK 187,23 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-10651)

2-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle, Silberhöhe, Wittenberger Str. 26, 68,87 qm,

Balkon, Tageslichtbad, Badewanne, Abstellraum, KM 275,63 EUR, NK 173,92 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-14051)

2-Zimmer-Wohnung, 06130 Halle, Südstadt, 40,00 qm, möbliert, KM, NK, HomeCompany, Company, 0345/19445 (ID: vef32-10318)

Ausschreibung

Die Gemeinde Schochwitz bietet eine Gaststätte zur Verpachtung an.

Das Objekt befindet sich im Gemeindezentrum der Gemeinde Schochwitz.

Neben dem Gaststättenbetrieb soll der Pächter bereit sein, nach Bedarf in den Nachmittags- und Abendstunden die Mehrzweckhalle zu bewirtschaften.

Die Mehrzweckhalle ist vorwiegend für den Schulsport sowie den Vereinssport und für die saisonbedingten Aktivitäten des Karnevalsvereins vorgesehen.

Weitere Informationen erteilt Herr Ballschuh, Tel. (03 46 09) 2 13 65 oder (0171) 4 27 96 70.

Die Abgabe der Bewerbungsunterlagen hat bis 20.2.2005 im Gemeindegasthof Schochwitz,

An der Feuerwache 1 in 06179 Schochwitz zu erfolgen.

Schwergewichtsmeister



Das passt: unsere Baufahrzeuge.

► Hart im Nehmen: Der Sprinter und der Vario für die Baubranche haben anständig was unter der Haube und sind mit einem Ausstattungspaket der Firma Schutz gerüstet. Durch diese Aufbauten werden sie noch robuster und praktischer. Fahren Sie den Transporter, der perfekt zu Ihrem Job passt. Wir suchen ihn gern für Sie heraus.



S & G Automobilgesellschaft mbH
 Autorisierter Mercedes-Benz Vertreter und Servicepartner der DaimlerChrysler AG
 06193 Halle-Sennowitz · Carl-Benz-Str. 1 · Tel. (03 45) 52 18-6
 06217 Merseburg · Henckelstr. 1 · Tel. (0 34 61) 7 41-0
 06268 Querfurt · Obhäuser Weg 15 · Tel. (03 47 71) 9 19-0
 06526 Sangerhausen · Auenweg 1 · Tel. (0 34 64) 63 3-0
 06295 Lu. Eisleben · Magdeburger Str. 5 · Tel. (0 34 75) 65 08-0

Anzeigen-Fax
03 45 / 2 02 15 52



Modernisierung und Instandsetzung Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß VOB/A § 17 Nr. 2

- Auftraggeber
 Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
 Am Bruchsee 14 in 06122 Halle; Tel. 0345 69230; Fax 0345 6923410
 - Vergabeverfahren
 Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß VOB/A § 3 Nr. 1 (2)
 - Art des Auftrages
 Modernisierung und Instandsetzung bewohnter Gebäude
 - Ort der Ausführung
 1) Christian-Morgenstern-Weg 1-4 in 06126 Halle (Block 734/1-4)
 2) Wolfgang-Borchert-Straße 68-46 in 06126 Halle (Block 736/1-12)
 - Art der Ausführung
 Modernisierung/Instandsetzung der Fassade, Loggien, Heizung (einschl. HAST), Sanitär (nur Block 734), Elektroinstallation, Fliesen (nur Block 734), Kellerdeckendämmung
 zu 1) Bautyp: P-2 Ratio, 2-spännig, 5-geschossig
 zu 2) Bautyp: P-2 Ratio, 2-spännig, 6-geschossig
 - Aufteilung der Lose (je Einzelobjekt)
 Los 1: Bauhauptlos (Baustelleneinrichtung, Abbrucharbeiten, Fassade (WDVS), Malerarbeiten Fassade, Betoninstandsetzung, Stahlbetonsägearbeiten, Metallbau- und Schlosserarbeiten (Treppengeländer, Balkontrennwände, Kellerfenster), Trockenbauarbeiten
 Los 2: Gerüstbauarbeiten
 Los 3: Dachabdichtungs- und Klempnerarbeiten (Flachdachsanierung, Drempeleddämmung)
 Los 4: Tischlerarbeiten (Kunststofffenster, Kunststoffrolläden, Innen- und Außenfensterbänke)
 Los 5: Kellerdeckendämmung
 Los 6: Maler- und Bodenbelagsarbeiten
 Los 7: Außenanlagen (Abbruch- und Rodungsarbeiten, Pflasterarbeiten, Rasensaat, Müllplätze)
 Los 8: Elektroinstallation
 Los 9: zu 1) Heizungsinstallation (einschl. HAST) u. Sanitärinstallation
 zu 2) Heizungsinstallation (einschl. HAST)
 Los 10: Tischlerarbeiten (WE-Türen)
 Los 11: Fliesenarbeiten (nur Block 734)
- Es erfolgt eine objektweise Vergabe in Losen.**
- Erbringung von Planungsleistungen: entfällt
 - Ausführungszeiten (Gesamtbaumaßnahme):
 zu 1) und 2) Mai 2005 - Oktober 2005
 - Rechtsform von Bietergemeinschaften
 Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
 - Einsendefrist für Teilnahmeanträge endet am:
 04.02.2005 per Postversand mit allen geforderten Eignungsnachweisen
 - Anträge sind zu richten an:
 Ingenieurbüro Ralf Krüger, Wilhelm-Sammet-Str. 9, 04129 Leipzig
 Tel.: 0341 9004897, Fax: 0341 9004970
 - Sprache: deutsch
 - Die Angebotsanforderungen werden spätestens abgesandt bis:
 04.03.2005
 - geforderte Sicherheiten
 Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % der Auftragssumme. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher Banken und Versicherungen.
 - Zahlungsbedingungen
 VOB und/bzw. Zusätzliche Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt mbH
 - geforderte Eignungsnachweise
 entsprechend VOB/A § 8 Abs. 3 a; b (Nachweis von Arbeiten im bewohnten Zustand); c; e (einschließlich Nachweis der Qualifikation); f (Kopie des Eintrages in die Handwerksrolle); zusätzliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes und der Krankenkassen im Original (das jeweilige Ausstellungsdatum der Nachweise darf nicht älter als 4 Wochen sein); Freistellungserklärung des Finanzamtes (als Kopie)
 - Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen, jedoch separat auszuweisen.
 - Sonstige Angaben
 Nachprüfstelle des Landesverwaltungsamtes Halle/Saale
 Die Gewährleistungsfrist nach rechtsverbindlicher Abnahme beträgt 5 Jahre.
 Die Bewerbung hat los- und objektweise zu erfolgen.

Öffentliche Bekanntmachung

des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt
Verfahren nach dem Bodensonderungsgesetz – BoSoG

In der Gemeinde Halle, Gemarkungen Halle, Mötzlich, Seeben und Dörlau sind Verfahren nach dem Gesetz über die Sonderung unvermessener und überbauter Grundstücke nach der Karte - Bodensonderungsgesetz vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182), zuletzt geändert durch das dritte Gesetz zur Änderung verfahrensrechtlicher Vorschriften vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3332), eingeleitet worden.

| Gemeinde Halle | | |
|----------------|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gemarkung | Flur | Flurstück |
| Halle | 6 | 2849/117uH |
| | 11 | 86/1uH |
| | 14 | 5546uH; 5654uH; 5663uH; 5784uH; 767/1uH |
| Mötzlich | 2 | 371uH und 8uH |
| Seeben | 1 | 256uH |
| Dörlau | 1 | 39/2uH und 62/2uH |
| | 2 | 43uH; 44uH; 62uH; 77uH; 78uH; 79uH; 80uH; 83uH; 87uH; 88uH; 91uH; 92uH; 168uH; 176uH; 182uH; 236uH; 198/4uH; 59/3uH und 76/3uH |

Hierdurch sollen die Reichweite des unvermessenen Eigentums bestimmt und beleihungsfähige Grundstücke geschaffen werden. Sonderungsbehörde ist das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt.

Der **Entwurf des Sonderungsplanes** sowie die zu seiner Aufstellung verwendeten Unterlagen liegen **vom 09. Februar bis 08. März 2005**

während der Öffnungszeiten im Geokompetenz-Center des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (Maxim-Gorki-Straße 13, 06114 Halle) zur Einsicht aus. Die Öffnungszeiten sind wie folgt geregelt:

| | |
|---------------|-------------------------|
| Mo., Mi., Do. | von 8.00 bis 13.00 Uhr |
| Di. | von 8.00 bis 18.00 Uhr |
| Fr. | von 8.00 bis 12.00 Uhr. |

Einsichtnahme außerhalb der Öffnungszeiten ist nach telefonischer Absprache möglich (0345/2146-369 oder -275).

Alle Planbetroffenen können innerhalb des o.g. Zeitraumes den Entwurf des Sonderungsplanes sowie die zu seiner Aufstellung verwendeten Unterlagen einsehen und Einwände gegen die Feststellungen zu den dinglichen Rechtsverhältnissen beim Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt erheben. Planbetroffene sind die Eigentümer der betroffenen Grundstücke, die Inhaber von dinglichen Nutzungsrechten, von Gebäudeeigentum und Anspruchsberechtigte nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz.

Das Gleiche gilt für Anmelder von Rückübertragungsansprüchen nach dem Vermögensgesetz oder aus Restitution (§11 Abs. 1 des Vermögenszuordnungsgesetzes) und für die Inhaber beschränkter dinglicher Rechte an den betroffenen Grundstücken oder Rechten an diesen Grundstücken.

Die Einwände sind bei der Sonderungsbehörde

Landesamt für Vermessung und
 Geoinformation Sachsen-Anhalt
 Maxim-Gorki-Str. 13
 06114 Halle (Saale)

schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben.

Im Auftrag
 gez. Jens Artmann

Halle (Saale), den 18.01.2005



Modernisierung und Instandsetzung Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß VOB/A § 17 Nr. 2

- Auftraggeber
 Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
 Am Bruchsee 14 in 06122 Halle; Tel. 0345 69230; Fax 0345 6923410
 - Vergabeverfahren
 Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß VOB/A § 3 Nr. 1 (2)
 - Art des Auftrages
 Modernisierung und Instandsetzung bewohnter Gebäude
 - Ort der Ausführung
 1) Quedlinburger Weg 11-14 in 06124 Halle (Block 662/1-4)
 2) Matthias-Grünewald-Straße 1-13 in 06124 Halle (Block 432/1-13)
 - Art der Ausführung
 Erneuerung Sanitäranlage, Modernisierung Bäder, Renovierung Treppenhäuser, Teilerneuerung Elektroanlage, Mülleinhausungen
 zu 1) Bautyp: P-2, 5-geschossig, 4 Eingänge
 zu 2) Bautyp: P-2, 12 Eingänge, 1 Verbinder, 5-geschossig
 - Aufteilung der Lose
 zu 1):
 Los 1: Sanitärarbeiten inkl. Erneuerung HAST, Lüftung für innenliegende Bäder und Küchen
 Los 2: Fliesen- und Malerarbeiten in WE, Rückbau Asbestkanäle, Beton-, Estrich-, Trockenbauarbeiten
 Los 3: Elektroinstallation
 Los 4: Erneuerung WE- und BS-Türen (Keller)
 Los 5: Maler-, Bodenleger-, Trockenbauarbeiten in Treppenhäusern
 zu 2):
 Los 1: Sanitärarbeiten inkl. Erneuerung HAST, Lüftung für innenliegende Bäder und Küchen, Tischler- und Maurerarbeiten
 Los 2: Fliesen-, Maler- und Estricharbeiten in WE
 Los 3: Elektroinstallation
 Los 4: Maler- u. Bodenbelagsarbeiten (Ausbesserungen), Trockenbauarbeiten in Treppenhäusern
 Los 5: Erneuerung TH-Fenster Verbinder
 Los 6: Errichtung Müllstellplätze, inkl. Bepflanzung
- Es erfolgt eine Vergabe in Losen.**
- Erbringung von Planungsleistungen: entfällt
 - Ausführungszeiten: zu 1) Mai 2005 - September 2005
 zu 2) Mai 2005 - Oktober 2005
 - Rechtsform von Bietergemeinschaften
 Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
 - Einsendefrist für Teilnahmeanträge: 04.02.2005
 - Anträge sind zu richten an:
 zu 1) GWG Halle-Neustadt mbH, Am Bruchsee 14, 06122 Halle
 Bereich Bautechnik, Tel.: 0345 6923-0, Fax: 0345 6923 410
 zu 2) Ingenieurbüro P. Richter, Lilienstr. 43 in 06122 Halle
 Tel.: 0345 7758173, Fax: 0345 7758174
 - Sprache: deutsch
 - Die Angebotsanforderungen werden spätestens abgesandt am:
 25.02.2005
 - geforderte Sicherheiten
 Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % der Auftragssumme. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher Banken und Versicherungen.
 - Zahlungsbedingungen
 VOB und/bzw. Zusätzliche Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt mbH
 - geforderte Eignungsnachweise
 entsprechend VOB/A § 8 Abs. 3 a; b (Nachweis von Arbeiten im bewohnten Zustand); c; e (einschließlich Nachweis der Qualifikation); f (Kopie des Eintrages in die Handwerksrolle); zusätzliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes und der Krankenkassen im Original (das jeweilige Ausstellungsdatum der Nachweise darf nicht älter als 4 Wochen sein); Freistellungserklärung des Finanzamtes (als Kopie)
 - Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen.
 - Sonstige Angaben
 Nachprüfstelle des Landesverwaltungsamtes Halle/Saale
 Die Gewährleistungsfrist nach rechtsverbindlicher Abnahme beträgt 5 Jahre.
 Die Bewerbung hat los- und objektweise zu erfolgen.



Modernisierung und Instandsetzung Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß VOB/A § 17 Nr. 2

- Auftraggeber
 Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
 Am Bruchsee 14 in 06122 Halle; Tel. 0345 69230; Fax 0345 6923410
 - Vergabeverfahren
 Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß VOB/A § 3 Nr. 1 (2)
 - Art des Auftrages
 Modernisierung und Instandsetzung eines bewohnten Gebäudes
 - Ort der Ausführung
 Paul-Thiersch-Straße 12a, 12-22 in 06124 Halle (507/1-11)
 - Art der Ausführung
 Erneuerung Sanitäranlage, Modernisierung Bäder, Renovierung Treppenhäuser, Teilerneuerung Elektroanlage, Balkonanbau 1 Verbinder, Mülleinhausungen
 Bautyp: P-2, 10 Eingänge und 2 Verbinder, 6-geschossig
 - Aufteilung der Lose
 Los 1: Sanitärarbeiten inkl. Erneuerung HAST, Lüftung für innenliegende Bäder und Küchen, Tischler-, Trockenbau-, Maurerarbeiten
 Los 2: Fliesen-, Maler-, Estricharbeiten in WE
 Los 3: Elektroinstallation
 Los 4: Erneuerung WE- und BS-Türen (Keller)
 Los 5: Maler-, Bodenbelags-, Trockenbauarbeiten Treppenhäuser
 Los 6: Anbau Balkone für 6 WE und Einbau Balkontüren inkl. Betonsägearbeiten
 Los 7: Demontage u. Erneuerung Müllstellplätze inkl. Bepflanzung
- Es erfolgt eine Vergabe in Losen.**
- Erbringung von Planungsleistungen: entfällt
 - Ausführungszeit: Mai 2005 - Oktober 2005
 - Rechtsform von Bietergemeinschaften
 Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
 - Einsendefrist für Teilnahmeanträge: endet am 04.02.2005
 - Anträge sind zu richten an:
 Ingenieurbüro Welker, Heinrich-Damerow-Straße 3 a, 06120 Halle
 Tel.: 0345 1226000, Fax: 0345 1226004
 - Sprache: deutsch
 - Die Angebotsanforderungen werden spätestens abgesandt am:
 21.02.2005
 - geforderte Sicherheiten
 Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % der Auftragssumme. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher Banken und Versicherungen.
 - Zahlungsbedingungen
 VOB und/bzw. Zusätzliche Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt mbH
 - geforderte Eignungsnachweise
 entsprechend VOB/A § 8 Abs. 3 a; b (Nachweis von Arbeiten im bewohnten Zustand); c; e (einschließlich Nachweis der Qualifikation); f (Kopie des Eintrages in die Handwerksrolle); zusätzliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes und der Krankenkassen im Original (das jeweilige Ausstellungsdatum der Nachweise darf nicht älter als 4 Wochen sein); Freistellungserklärung des Finanzamtes (als Kopie)
 - Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen.
 - Sonstige Angaben
 Nachprüfstelle des Landesverwaltungsamtes Halle/Saale
 Die Gewährleistungsfrist nach rechtsverbindlicher Abnahme beträgt 5 Jahre.
 Die Bewerbung hat losweise zu erfolgen.

§ AKTUELLES RECHT §

Arbeitgeber kündigt wegen Faulheit

Der Fall: Ein 50 Jahre alter Arbeitnehmer war langjährig als Kommissionierer und Gabelstaplerfahrer beschäftigt. Dem Arbeitgeber fiel plötzlich auf, dass der altegediente Mitarbeiter seit Jahren weniger leistete als seine Kollegen. Er hatte die einzelnen Arbeitsschritte erfasst, mit Planzeitwerten versehen und dann die Arbeitsleistung sowie Arbeitszeit ins Verhältnis gesetzt. Der Arbeitgeber führte zunächst zwei Personalgespräche und ermahnte den Arbeitnehmer wegen der ungenügenden Leistungen. Anschließend sprach er zwei Abmahnungen aus. Danach schließlich kündigte er das Arbeitsverhältnis. Hiergegen wendete sich der Arbeitnehmer mittels Kündigungsschutzklage.

Die Lösung: Das Bundesarbeitsgericht verwies die Sache an die Vorinstanz zurück und gab Richtlinien für die Entscheidung vor, die dem Arbeitnehmer wenig Hoffnung ließen. Der Arbeitnehmer „muss tun, was er soll, und zwar so gut wie er kann“, d.h. er muss seine persönliche Leistungsfähigkeit ausschöpfen. Der Arbeitgeber

hat allerdings als objektiven Maßstab nur den Mittelwert aller vergleichbaren Arbeitnehmer. Bleibt ein Mitarbeiter deutlich zurück - etwa 1/3 hinter den Leistungen der Kollegen - liegt der Schluss nahe, dass der Arbeitnehmer seine Leistungsreserven nicht nutzt. In diesem Fall ist es Sache des Arbeitnehmers, den Vorwurf der unzureichenden Leistung zu entkräften und darzulegen, warum er verminderte Leistung erbringt. Denkbar wären Defizite durch Alter, Krankheit, betriebliche Umstände usw. Unterschreitet ein Arbeitnehmer dauerhaft in eklatanter Weise den Mittelwert der Leistungen seiner Kollegen, gibt es ein deutliches Ungleichgewicht von Leistungen und Gegenleistung. Dies führt dazu, dass es für den Arbeitgeber unzumutbar ist, am Arbeitsvertrag festzuhalten. Dann ist eine Kündigung wegen Minderleistung zulässig. (BAG AZ 2 AZR 667/02 vom 11.12.2004) (Mitgeteilt von Frau Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs, Leipziger Str. 104, 06108 Halle)

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen Rechtsanwälte

Unsere Kanzlei:
Halle
 Leipziger Straße 104
 06108 Halle
 Tel.: 03 45 / 38 87 50
 Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt ·
 Leipzig · Berlin · Dresden · Riesa · Canarias,
 Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)



**TÜV
 NORD
 GRUPPE**
Lutz Preußler, Regionalleiter
**TÜV NORD STRASSEN-
 VERKEHR GMBH u. CO. KG**
 Region Halle
 Saalfelder Str. 33/34 · 06122 Halle
 Telefon: 0345 / 5 68 68 03

Neuer Führerschein Klasse S kommt im Februar

Ab dem 1. Februar können 16-jährige mit Quads und Trikes auf der Straße fahren. Voraussetzung für das Fahren der Spaßmobile ist der Führerschein Klasse S. Darauf weist der TÜV Nord hin. Die Berechtigung gilt daneben auch für sogenannte Miniautos, deren Leistung beschränkt ist und die maximal 45 km/h fahren. Die Ausbildung für die Führerscheinklasse S umfasst 14 Doppelstunden Theorie sowie eine Anzahl Fahrstunden, die abhängig von den Fertigkeiten des Fahrerschülers variieren. Neben der Theorieprüfung muss der Fahrerschüler eine 30-minütige Prüfungsfahrt meistern, inklusive einer Grundaufgabe: Entweder eine Gefahrenbremsung bei Tempo 30 oder rückwärts fahren. Die Kosten für den Führerschein schätzt Lutz Preußler, Mobilitätsberater beim TÜV Nord, auf 700 bis 900 Euro. Miniautos üben aufgrund ihrer Aufmachung und Konstruktion einen großen Reiz aus, haben aber ihren Preis: 8.000 bis 13.000 Euro müssen für den "Auto-Ersatz" gezahlt werden. "Bedenken Sie, dass Miniautos aufgrund ihrer geringen Geschwindigkeit innerorts häufig als Verkehrshindernis angesehen werden und Überholmanöver provozieren. Außerhalb der Ortschaft besteht die Gefahr von Auffahrunfällen, da die Miniautos nicht sofort als sehr langsame Fahrzeuge zu erkennen sind", so Preußler. Im Gegensatz zu Miniautos bekommt man Quads und Trikes bereits ab 2.000 Euro. Die Spaßmobile liegen im Trend, obwohl ihr Fahrer Wind und Wetter ausgesetzt ist. "Diese Fahrzeuge stellen höhere Anforderungen an den Fahrer. Sie besitzen einen hohen Schwerpunkt und kippen leichter um. Hier heißt es üben und sich sorgfältig ausbilden lassen", so Preußler. Eine Helmpflicht gibt es für Quads und Trikes bislang nicht, ist aber geplant. Preußler: "Wie bei Motorrädern schützt auch hier der Helm vor schweren Kopfverletzungen. Ich empfehle deshalb zur eigenen Sicherheit, den Helm auch beim Quad- oder Trike-Fahren immer aufzusetzen." Leichtkrafträder und Kleinkrafträder müssen nicht extra zum Verkehr zugelassen werden. Es reicht, sich Versicherungskennzeichen zu besorgen.

GO & FLY · An der Moritzkirche 2 · 06108 Halle · präsentiert zur Touristikmesse Halle 4.2. bis 6.2.05
 Informieren Sie sich auch telefonisch in unseren Reisebüros: Tel. 2 10 05 11 oder 3 88 48 - 0



WELT DER KREUZFAHRTEN

Ausstellungsschwerpunkte

Flussreisen: Donau, Rhein, Rhone, Seine, Dnepr, Wolga ...
Seereisen: alle europäischen Ziele, Postschiffreisen, Windjammerpassagen (Khersones), Kap Hoorn, Panamakanal, arktische Reise, Expeditionen, Transatlantikpassagen ... **Schienenkreuzfahrten**

Sonderleistungen

Frühbucherboni:
 "Völkerfreundschaft", Costa Marina, AIDA, QUEEN MARY 2 ...
oft Haustürabholung, Gepäckservice
 bei den Postschiffreisen, **deutschsprachige Reiseleitung**

Fachvorträge

Costa Kreuzfahrten:
 4.2.2005, Beratung durch Costa-Mitarbeiter,
Hansa Kreuzfahrten:
 5.2.2005 ganztägig
Zarengold:
 6.2.2005 Messevortrag, Transsibirische Eisenbahn Peking - Moskau

Top Tipp

St. Petersburg - Moskau
 18.5. und 17.7. je 11 Tage, Transfer ab Halle, Flug ab Berlin **ab 849 / 899 €** enthalten sind 6 Tage Stadtaufenthalt und 8 Ausflüge!



Costa Kreuzfahrten - Frühbucherpreise

| | |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <u>Ostseekreuzfahrten</u> | 30.5., 30.7., 14.8. / 9T / ab 1090 € / Zubringer ab Halle/Leipzig; Kiel, Stockholm, Helsinki, St. Petersburg (2T), Tallin, Gotland MS Costa Marina, das bewährte deutschsprachige Schiff! |
| <u>Östliches Mittelmeer</u> | 12.4.05/ 12 Tage ab Venedig / ab 1070 € / Zubringer ab Halle; Korfu, Alexandria, Port Said, Limassol, Antalya, Heraklion, Katakolon, Traumroute zur besten Reisezeit für Kunden, die kein Clubschiff suchen. MS Costa Marina! |
| <u>Schwarzes Meer</u> | 19.9.05/ 12 Tage ab Savona / ab 1190 € / Zubringer ab Halle, Höhepunkte (Auswahl): Dubrovnik, Nessebar, Sewastopol (Krim), Istanbul, Neapel. Zum Sommerausklang mit vielen kulturellen Höhepunkten, eine Reise mit MS Costa Marina! |

Sichern Sie sich die Restplätze auf den vorgestellten Routen. Fragen Sie auch nach Gruppenangeboten mit dem Premium Schiff MS Costa Fortuna, welche im Herbst das Westliche Mittelmeer und Anfang November die Kanarischen Inseln ansteuert.



Panamakanal

28.10. - 13.11.05

mit MS Norwegian Sprit
 San Francisco, Acapulco, Panamakanal (Tagesfahrt), A/C Inseln, St. Lucia, Miami.
 Flug ab/an Leipzig, deutsche Reiseleitung
ab 2.270 € p.P.

Rund um Kap Hoorn

28.1. - 13.2.05

mit MS Norwegian Crown
 Flug ab Deutschland, Buenos Aires, Montevideo, Falklands, Kap Hoorn, Valparaiso (Auswahl)
ab 2.799 € p.P.



Die schönste Seereise der Welt

Restplätze: 8.6. - 21.6.05 / 26.9. - 9.10.05

Gruppenreise ab Halle mit Bus, Fähre, Bergenbahn. Wir holen Sie zu Hause ab und betreuen Sie mit Gepäckservice während der Reise. Erfahrene WDK-Reiseleitung!

25.7. - 5.8.05

inkl. Fluganreise ab Leipzig
ab 2.545. € p.P. (Nebensaison)
 Sonderausschreibung bei GO & FLY am Messestand oder im Reisebüro!

Fragen Sie nach zeitlich und inhaltlich abweichenden Zusatzvarianten! Ihre Reiseleitung ist am Stand anwesend!

Schienenkreuzfahrt

Halle - Toskana

22.9. - 28.9.05

Mit dem historischen Sonderzug in 1. Klasse oder Clubswagen nach Florenz.
 Die schönsten Landschaften wie das Rheintal, den Vierwaldstätter See, die Schweizer Alpen und Florenz werden Sie kennen lernen.
 Völlig stressfrei, tags im Salonwagen, abends das gepflegte Hotel.
 Mit Gepäckservice, Halbpension im DZ
ab 920 € p.P.

Die Sonderausschreibung ist am Messestand vorrätig!

Wegen Riesenerfolg Wiederholung!

Lebenstraum Transsibirische Eisenbahn

1.2.05 / 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)
 (Vorverkauf obligatorisch)
 Künstlerhaus 188

Mit dem Sonderzug "Zarengold" von Peking nach Moskau. Sie erhalten einen ausführlichen Reisebericht durch den Chefreiseleiter dieses Zuges.
 Wir haben zwei Gruppenreisen vorgesehen, die im Juli oder September (inkl. Flug ab Leipzig) diese Route umfassen.

Genießen Sie russischen Wodka und frische Piroggen ... wozu wir Sie einladen

KONZERTHALLE

Sonnabend, 5. Februar 2005, 15.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM

Sonnabend, 19. Februar 2005, 17.00 Uhr
DIE ORGELSTUNDE
Stefan Altnier, Leipzig
Werke von Jean François Dandrieu, Johann Kuhnau, Johann Sebastian Bach, Antonín Dvorák, Albert Becker, Günther Ramin, Hans Friedrich Micheelsen, Max Reger

Sonnabend, 19. Februar 2005, 17.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM

Mittwoch, 23. Februar 2005, 19.30 Uhr
IVAN REBROFF
Festliche Abendmusik

Kassenöffnungszeiten:
Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungen erlöschen 3 Tage vor Konzerttag)
Weitere Vorverkaufsstellen: Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), TiM Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz), Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz), ARTES/Ticket-Galerie (Salzgrafenplatz)

Christian-Wolff-Str. 2
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf
Tel. 0345-2 21 30 26

UMZÜGE

Spedition **EBERT** GmbH

Bei Entsorgung Anrechnung verwertbarer Altmöbel!

Entsorgung
Küchenmontg.
Renovierung

03 45/4 82 02 30

Internet: www.spedition-ebert.de Pestalozzistr. 29 06128 Halle

Autorisierter KNAUS-, TABBERT-, T@B-, DETHLEFFS-, Winner - Fachhändler
INTER CARAVANING PARTNER

An- und Verkauf
Vermietung - Mc Rent
Campingzubehör
Service

CARAVAN ROSSOL GmbH
Ihr großer Freizeitpartner

Nonnenweg 1
04838 Jesewitz
Tel.: 03 42 41 / 5 28 85
Fax: 03 42 41 / 5 28 75

Buchenweg 7
06536 Berga
Tel.: 03 46 51 / 5 40 22
Fax: 03 46 51 / 4 96 08

Hauptsitz:
Kroppentalstraße 1
06618 Naumburg
Tel.: 0 34 45 / 70 30 55
Fax: 0 34 45 / 70 32 59

http://www.caravan-rossol.de • e-mail: info@caravan-rossol.de

IMMOBILIEN MIETEN UND KAUFEN

3-Zimmer-Wohnungen

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Geiststr. 31, 74.50 qm, Balkon, Tageslichtbad, Badewanne, WG geeignet, KM 357,74 EUR, NK 156,51 EUR, Hebecker Hausverwaltungs GmbH, Herr Möckel, 0345 / 29248-0 (ID: CGM86-37439)

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Heinrich-und-Thomas-Mann-Str., 120.00 qm, Balkon, Badewanne, zweites WC, Dusche, PKW Stellplatz, Parkett, KM 600,- EUR, NK 171,- EUR, ALTSTADTIMMOBILIEN Hammer Gebäudemangement, Hammer, 0345-4789766 (ID: ALH69-10310)

WPG87-13917)
3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Fuhneweg 12, 57.31 qm, KM 236,45 EUR, NK 76,19 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-13918)

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Oleanderweg 16, 59.09 qm, Balkon, Badewanne, KM 269,- EUR, NK 115,77 EUR, Frau Wank, 0345/6930345 (ID: BWM97-10277)

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Zur Saalealee 85, 59.09 qm, Balkon, KM 283,64 EUR, NK 123,81 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42 47 (ID: WPG87-14121)

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Myrtenweg 8, 67.31 qm, Balkon, Badewanne, KM 322,95 EUR, NK 83,25 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42 47 (ID: WPG87-14136)

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Robert-Bunsen-Weg 10, 57.30 qm, Balkon, KM 250,46 EUR, NK 109,62 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-14176)

Wohnfühlen

WOHNFINDER.DE
Der Immobilienmarkt des Ostens

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Altstadt, Große Steinstr. 11, 83.00 qm, WG geeignet, KM 430,- EUR, NK, Frau Gutting, 06321/489400 (ID: yhm28-10006)

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Leipziger Str. 43, 64.66 qm, KM 297,- EUR, NK 116,- EUR, Versicherungs- & Immobilienbüro A. Proske, Jost, 0345/2003260 (ID: CWP24-10979)

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, 90.00 qm, KM 360,- EUR, NK, Ewald Immobilien, Ewald, 0911-354904 (ID: ced35-10002)

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Beethovenstr. 3, 68.00 qm, Balkon, Dusche, KM 418,- EUR, NK 154,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-12315)

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Lutherplatz 5, 89.00 qm, Balkon, KM 501,- EUR, NK 200,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-12319)

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Beethovenstr. 19, 63.00 qm, Dusche, KM 403,- EUR, NK 144,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-12328)

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Beethovenstr. 19, 64.00 qm, Dusche, KM 377,- EUR, NK 146,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-12329)

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Lutherplatz 8, 78.00 qm, Balkon, Dusche, KM 459,- EUR, NK 176,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-12339)

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Lutherplatz 10, 88.00 qm, KM 495,- EUR, NK 197,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-12347)

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Fuhneweg 2, 57.31 qm, Balkon, Badewanne, KM 251,25 EUR, NK 107,63 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-13916)

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Fuhneweg 11, 57.31 qm, Balkon, KM 225,07 EUR, NK 95,99 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID:

Traummaße

WOHNFINDER.DE
Der Immobilienmarkt des Ostens

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Robert-Bunsen-Weg 2, 57.30 qm, Balkon, KM 254,36 EUR, NK 83,32 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-14181)

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Weideweg 12, 57.31 qm, Balkon, KM 222,26 EUR, NK 103,37 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-14182)

IDS Immobilien Dienstleistungen Service

3- und 4-Raum-Wohnungen in Halle-Süd
(Küche, Bad mit Fenster)
ab 58 m² Wfl., ab 251,- € KM
zzgl. NK, WBS teilweise erforderlich
Tel.: 0345-68 11 68 0
Halle@ids-verwaltung.de

4-Zimmer-Wohnungen

4-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, 95.00 qm, möbliert, KM 830,- EUR, NK 170,- EUR, HomeCompany, Company, 0345/19445 (ID: vef32-10556)

4-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Innenstadt, Rudolf-Haym-Str. 01, 89.00 qm, Balkon, Badewanne, KM 409,40 EUR, NK 159,31 EUR, Mickasch Immobilien, Frau Mickasch, 0345-503265 (ID: tqi54-10333)

4-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Innenstadt, Rudolf-Haym-Str. 01, 89.97 qm, Balkon, Einbauküche, Badewanne,

1910 2005

Tradition seit 95 Jahren

Halle, Flurstr. 13, 4-R-WE, 72 m², Wanne, Zentralheizung

Halle, Lutherstr. 71, 4-R-WE, 84 m², Dusche, Laminat, Zentralheizung
Mietpreis auf Anfrage

BfK Bauverein für Kleinwohnungen e.G.
Tel.: 0345/2 25 71 23
wohnungsboerse@bauverein-halle.de
www.bauverein-halle.de

KM 439,03 EUR, NK 161,05 EUR, Mickasch Immobilien, Frau Mickasch, 0345-503265 (ID: tqi54-10334)

4-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Lutherplatz, Gustav-Hertzberg-Str. 13, 84.00 qm, Badewanne, KM 283,- EUR, NK 88,- EUR, Bauverein für Kleinwohnungen e.G., Herr Eisler, 0345-2257123 (ID: VLP71-13032)

Kaufobjekte

Eigentumswohnungen

ETW m. hochw. Ausstattung, 1.OG san. MFH 2 Balkone, ca. 82 qm in HAL-Kröllwitz. Infos unter WL-Immobilien 0345-5322558

2-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, 52.70 qm, Balkon, KP 73.780,- EUR, Prov k.A., Versicherungs- & Immobilienbüro A. Proske, 0345/2003260 (ID: CWP24-11074)

2-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, 78.39 qm, Balkon, Lift, KP 109.746,- EUR, Prov k.A., Versicherungs- & Immobilienbüro A. Proske, 0345/2003260 (ID: CWP24-11075)

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Innenstadt, 0.00 qm, Maisonnettewohnung, KP 65.000,- EUR, Prov 5.80 % des Preises, THOMAS BÖCKELER IMMOBILIEN-MANAGEMENT RDM e.K., Böckeler, 03445-7086-0 (ID: wds56-11378)

Häuser

Mori-Beidersee, unterk. Bungalow im Fertigbaustil BJ 75, 4 ZKB, kl. Garage, Ölzentralheizung, 1022 qm Grund, KP 65.000,- EUR zzgl. MC, WL-Immobilien 0345-5322558

Merseburg, san.bed. EFH, Vollkeller, 80 qm, 5 ZKB, 400 qm Grundstück, ruhige Wohnlage Freimfeld, KP 55.000,- zzgl. MC, WL-Immobilien 0345-5322558

Wieskau/Ldkrs. Köthen
EFH, Wfl./Nutzfl. 218 m², unsan., Bj. 1900, Grdst. 1175 m², KP 39.000,- €, zzgl. 5,8 % Court.
Tel. 0345/2123648

Brachwitz/Saale
2 EFH, Wfl. je ca. 100 m², mit Nebengebäuden + Garagen, Grdst. 1000 m², KP 150.000,- €, zzgl. 5,8 % Courtage
Tel. 0345/2123648

Landsberg
DHH, ruhige Wohnlage, Fußbodenheizg., ca. 90 m² Wfl., Grdst. 300 m², KP 121.000,- €, zzgl. 5,8 % Courtage
Tel. 0345/2123648

MATTHIAS SCHMITZ GMBH
Abteilung Hausverwaltung

Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Immobilien.

Mietverwaltung WEG-Verwaltung

Matthias Schmitz GmbH
Beesener Str. 40, 06110 Halle/S.
Tel.: 0345/478 72 90, Fax: 0345/478 72 82
www.matthias-schmitz.de

Schöne Doppelhaushälfte

„Märkisches Landhaus“ in vollmassiver Bauweise in Kanena; Nähe Hufeisensee. 115 m² Nettowohnfläche für nur 99.990,00 €

(schlüsselfertig ohne Maler und Fußboden, Fliesen in Bad vorhanden)
zzgl. Grdst. (voll erschlossen) 45.000,00 €
Büro Halle/Kanena oder Büro Zahna Tel. (03 49 24) 2 02 35
www.m-landhaus.de

Halle
MFH, 4-geschossig, Bj. 1900, denkmalgeschützt, z.Zt. alle Whg. vermietet, KP 150.000,- €, zzgl. 5,8 % Courtage
Tel. 0345/2123648

Langeneichstädt
EFH, Wfl. 100 m², Bj. 1959, teilsaniert, Grdst. 1281 m², KP 95.000,- €, zzgl. 5,8 % Court.
Tel. 0345/2123648

Grundstücke

Halle-Kröllwitz
erschl. Baugrundstück, 497 m², zzgl. 5,8 % Courtage,
Tel. 0345/2123648

Halle-Dölau
Exklusives Grundstück mit Baumbestand, erschlossen, 1030 m², zzgl. 5,8 % Courtage,
Tel. 0345/2123648

Halle-Diemitz
Grdst. (Baulücke) in gewachsener u. ruh. Wohnlage, 506 m², erschlossen, Preis p. m² 90,- €, zzgl. 5,8 % Courtage
Tel. 0345/2123648

Pflegeheim „Seniendomizil Vogelnest“

Ernst-Kamieth-Str. 11
06112 Halle
Tel. 0345 / 68279-0
Funk 0172 - 7945496

Wir haben noch Zimmer frei!
Wir sind immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen!
24-h-Notruf: 0172 - 7945496

ULRICH STOYE BRENNSTOFFHANDEL

Kohle • Heizöl • Diesel
Sicherheitstanks
Ölöfen • Zubehör
Heizöl-Kleinverkauf

06120 Halle-Dölau, E.-v.-Harnack-Hof 13
Tel. (0345) 5 50 46 77, Fax (0345) 6 84 85 64

Tischlerei Weißenborn

Türen - Fenster - Rolläden
Fliegenschutzgitter
Innenausbau
Fahrzeugaufbauten
Möbel nach Maß

Friedrich-Engels-Str. 21 Tel. (03 46 01) 2 24 19
06179 Teutschenthal Fax (03 46 01) 2 59 98

Oase für CARAVAN-FANS
Firma Rossol bietet alles vom Zeltlager bis zum Wohnmobil

Auf der Messe „Touristik & Caravaning“ ist ein echter Spezialist in Sachen mobiler Urlaub vertreten: Die Firma Caravan Rossol ist seit 1990 kompetenter Ansprechpartner, wenn es um Caravaning geht. Mit drei Niederlassungen in der Region zählt Caravan Rossol zu den größten Händlern und Vermietern dieser Branche in den neuen Ländern. Das Haupthaus in Naumburg bietet 10.000 Quadratmeter Verkaufsfläche, sowie eine eigene Werkstatt und einen Zubehörshop. Den Bereich Leipzig und Delitzsch deckt die Niederlassung in Jesewitz ab. Im Nonnenweg 1 gibt es neben einer großen Auswahl an Wohnwagen und Wohnmobilen auch allerhand Zubehör. Vom Zeltlager über das Schutzdach bis zum Schlafsack bekommen Camper und Caravaner alles, was ihr Herz begehrt. Das gilt auch für die dritte Niederlassung in Berga zwischen Sangerhausen und Nordhausen. Natürlich gibt es bei Caravan Rossol die bekanntesten und besten Marken. So führt das Unternehmen Fahrzeuge von Knaus, Tabbert, Dethleffs, Winner und viele Gebrauchte aller Marken. Auf der Messe „Reisen, Freizeit, Caravaning 2005“ (Halle-Messe), vom 04.01.-06.01.2005 werden Neuheiten von Knaus, Tabbert, Dethleffs, Winner und das neue Mietkonzept „Mc Rent“ vorgestellt.

Alles unter einem Dach

Wir behaupten: Keiner ist billiger!

Ab sofort zusätzlich Winterabbatt

- Dächer in jeder Ausführung
- Fassaden, Vollwärmeschutz,
- Vorhangfassaden aus Polyester-Fiberglas, Klinker- und Putzstrukturen, Hochdruckreiner fest

Angebote sofort und kostenlos!

Wer uns nicht testet, kennt nicht unsere Preise.

M.S. Trend Bau GmbH
Kletzener Str. 10, 06386 Micheln
Tel. 03 49 73 / 2 12 -00, Fax -94
Funk 0172 / 5 30 14 14



NACH DEM SCHADEN! KLUG SEIN!

KÖHLER & PARTNER
Kfz-Schaden-Serviceleistungen
ADAC - Vertragspartner

KFZ-SCHADENZENTRUM
KÖHLER & PARTNER

KFZ-SCHADENS- UND BEWERTUNGSGUTACHTEN

Käthe-Kellwiltz Str. 50 • 06116 Halle/Saale
(0345) 57 57 57 • Fax 57 57 58
Ernst-Toller-Str. 11 • 06110 Halle/Saale
(0345) 13 00 33 • Fax 13 00 34

30 Jahre Contactlinse EINMALIGES JUBILÄUM

30-jähriges Contactlinsen Jubiläum
... mit der besonderen Leistung ohne 1 Cent extra zu bezahlen.

Der Sicherheits-Pass bietet 12 Monate Absicherung Ihrer weichen oder formstabilen maßgefertigten Contactlinsen gegen Beschädigung, Verlust oder Diebstahl einmalig nach einer Anpassung. Sie erhalten bei Beschädigung der neuen Contactlinsen innerhalb der ersten 2 Monate kostenlosen Ersatz. In den folgenden 10 Monaten bezahlen Sie mit dem Sicherheits-Pass im Schadenfall bis zu 180 Euro weniger.

Sparkrüller bei Monatslinsen...
Sie sparen mindestens 30 Euro und viele weitere Überraschungen.

Besuchen Sie uns doch einfach mal in unseren Geschäftsräumen in der Leipziger Straße 101, 1. Etage und...
...machen Sie mit bei unserem großen Gewinnspiel!

LINSE 74

Contactlinsen Institut Schröder, Leipziger Straße 101, 1. Etage, 06108 Halle (Saale), Telefon (03 45) 6 05 67 77

Mit der Natur im Einklang leben

Baugrundstücke im Wohngebiet Poley und Edlau (Landkreis Bernburg) **komplett erschlossen ab 25,- EUR/m² zu verkaufen**

becker bau Edlau
Info-Tel. 03 46 91 / 432-19
Frau Treder

Detailinformationen zu allen Objekten mit ID-Nummer im Internet unter www.wohnfinder.de

Ausschreibung
Die Gemeinde Salzmünde bietet eine Gaststätte zur Verpachtung an.

Die Gemeinde Salzmünde bietet eine sanierte gemeindeeigene Gaststätte in herrlicher Lage an der Saalepromenade ab

01. Juli 2005

zur Verpachtung an.

Die Gaststätte setzt sich aus:

| | | |
|-------------------------------|----------|---------------|
| Gastraum | 68,98 m² | ca. 25 Plätze |
| integriertem Wintergarten | 53,46 m² | ca. 25 Plätze |
| Kleiner Saal | 74,24 m² | ca. 50 Plätze |
| Küche, Sanitär- u. Nebenräume | 86,83 m² | zusammen. |

Nutzung der großen Freiterrasse.

Sämtliche Betriebskosten werden separat abgerechnet. Der Gemeindefonds mit Empore mit ca. 160 Plätzen kann gegen eine Nutzungsgebühr bedarfsweise genutzt werden. Eine Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Sportverein und anderen Vereinen ist erwünscht. Weitere Informationen auch über www.salzmuende.de

Bewerbungen mit Nutzungskonzept bis 28.02.2005 an: Verwaltungsgemeinschaft Westlicher Saalkreis Frau Winkler Am Rathaus 31, 06198 Salzmünde Tel. 034609/27414, Fax 034609/27422